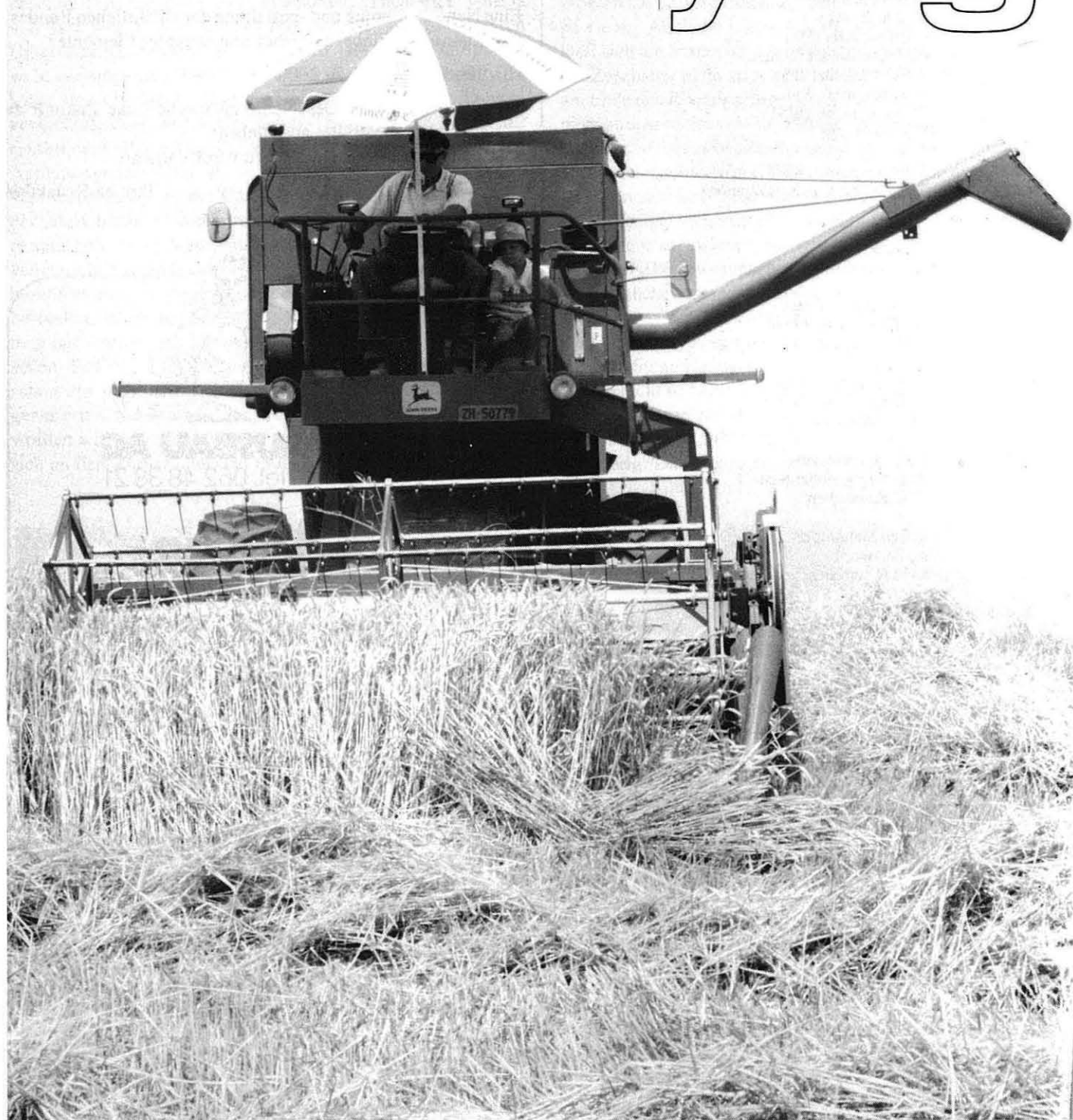




elsauer - zytig



ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU

August 1990

10. Jahrgang

Nr. 55

Auflage 1400 Ex.



Impressum

elsauer zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinskommision Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
E. Bärtschi (eb)
Teammitglieder:
G. Codemo (GC)
E. Hofmann (eh)
M. Kleeb (mk)
P. Rutishauser (PR)
U. Schönbächler (U.Sch.)
P. Schönbächler (PS)
U. Schlumpf (US)
W. Schuppisser (WS)
J. Stillhart (JS)
E. Walder (EW)
R. Weilenmann (RW)
A.+E. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion E. Bärtschi
Chännerwisstr. 25
8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

Inserataufträge, Satz und Druck Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Räterschen Tel. 36 17 81

Abonnemente und Vertrieb Ursula Schönbächler
Schulhaus Schottikon
8352 Räterschen Tel. 36 17 81

Verteilung Fam. H. Baumann
Alfred-Huggenbergerstr. 1
8352 Räterschen Tel. 36 18 90

Buchhaltung Robert Debrunner
im Zauner 16
8352 Räterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464-8

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-
1/8 Seite Fr. 65.-
1/4 Seite Fr. 120.-
1/2 Seite Fr. 240.-
1/1 Seite Fr. 480.-

Rabatte Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15% Rabatt
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-

Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der "ez-Redaktion"

Ausgaben 1990 Nummer: Redaktionsschluss Verteilung
Nr. 56 10. Oktober 27. Oktober
Nr. 57 28. November 15. Dezember

Titelbild: Grosseinsatz der Bauern

Foto PR

Liebe Leser!

Zurück aus den Ferien und voller Tatendrang und neuer Ideen? Sehr gut, denn dies ist gefragt, wenn es um den 700. Geburtstag unserer Eidgenossenschaft im nächsten Jahr geht, kurz CH 91 genannt.

Die Verinespräsidentenkonferenz fordert ihre Mitglieder auf, Vorschläge und Ideen zur Gestaltung dieses Festes in unserer Gemeinde zur Diskussion zu stellen.

Eine Neuorientierung und -gestaltung der alljährlichen Bundesfeier, gar unter Einbezug bisher ungewohnter Elemente?

CH 91 - EG 92 - Elsau 2000 ?

Hier ist die Chance, Geschichte zu machen, die Zukunft zu gestalten und Kreativität auszuleben!

Ihre Idee wird in der nächsten ez veröffentlicht!

Ihre ez-Redaktion



Wir übernehmen die Verantwortung

für Ihren Küchenumbau.
Wir planen nicht nur die neue komplette

ELGGERKÜCHE

Wir organisieren auch die anderen Arbeiten rundherum. Bewährte Handwerker garantieren Ihnen Preis, Qualität und Termin.

Testen Sie uns!

Kultur in der Gemeinde

(EW) Die 30 Grad im Juli und in den ersten Augustwochen haben es mir schwer gemacht, im Büro zu sitzen und meinen Artikel über die Kultur in unserer Gemeinde zu schreiben. Bei so viel Hitze fällt mir ausser Schwimmbad gar nichts ein und Badeplausch kann ich zwar unter Freizeitaktivitäten, nicht aber unter Kulturellem einordnen. Ein Teamkollege hat mich dann rechtzeitig an den nahenden Redaktionsschluss der nächsten ez erinnert und auch grad vorgeschlagen, mal die Theaterleute in unserem Dorf unter die Lupe zu nehmen. „Theaterlet“ wird ja von fast jedem Verein, und alle sind sie jeweils an ihren Unterhaltungsabenden sehr erfolgreich. Die aktivste Gruppe ist wohl diejenige des Harmonika-Clubs. Seit vielen Jahren wird jedes Jahr ein Stück einstudiert und an den Unterhaltungen vorgeführt. Zwei Mitglieder dieser Theatergruppe haben mir erzählt, was alles notwendig ist, bis wir als Zuschauer unseren Applaus spenden können.

Wie schon gesagt ist der Harmonika-Club der einzige Verein, der jährlich eine Unterhaltung durchführt. Man fühlte sich in den jungen Vereinsjahren immer ein wenig geringschätzig behandelt von den schon länger bestehenden anderen Vereinen und irgendwann beschloss man, es „denen jetzt aber zu zeigen“. So gab man sich besondere Mühe und der Erfolg blieb nicht aus. In dieser Zeit mag der Anfang der Theatervorführung neben dem musikalischen Teil des Unterhaltungsabends liegen. Das muss aber schon ein paar Jahrzehnte zurückliegen, niemand kann sich genau erinnern und all die alten Sitzungsprotokolle durchwühlen wollten wir auch nicht. Wer es ganz genau wissen will, wende sich an den Aktuar oder den Präsidenten.

Um Theater zu spielen, benötigt man Manuskripte. Diese besorgt sich der Verein von einem speziellen Theater-Verlag. Manchmal hat ein Mitglied ein gutes Stück schon gesehen und erzählt den anderen davon oder man bestellt aus dem Katalog des Verlags eine Auswahl. Natürlich wissen die Theaterleute in der Zwischenzeit, was bei ihrem Publikum ankommt. Die Handlung muss an die ländliche Umgebung angepasst sein, Aktion ist gefragt, es muss etwas laufen. Gute „Sprüche“ sind nicht die grossen Lacherfolge, da muss schon eher Tumult sein und etwas passieren. Auch die Länge des Stücks ist wichtig. Ein Einakter lässt sich am besten ins Musikprogramm einbauen und ermüdet die Zuschauer nicht zu sehr. Vor allem, wenn das Theaterstück am Ende des Abends präsentiert wird, darf es nicht zu lange und nicht zu anspruchsvoll sein. Der Anlass heisst ja „Unterhaltungsabend“ und darauf ist alles ausgerichtet. Die Auswahl der Stücke wird immer schwieriger, weil die Erwartungen nach den vielen Erfolgen sehr hoch sind und sich auch Einzelne auf bestimmte Rollen festgelegt haben. Gewisse Spieler haben ihre bestimmten Charaktere zugewiesen bekommen und das Publikum erwartet dann auch fast automatisch wieder diese Besetzung. Das schränkt bei der Stückwahl recht stark ein, gibt andererseits den langjährigen Mitgliedern der Theatergruppe auch eine gewisse Sicherheit. Der harte Kern ist so eingefuchst, dass sie zu einem grossen Teil aus dem Stegreif miteinander spielen können. Sie brauchen ihre Rollen nicht so mühselig und pingelig zu lernen, jeder kann sich auf den anderen verlassen. Wenn dann allerdings weniger geübte Schauspieler mit von der Partie sind, wird es für diese schwierig. Da kann es schon mal vorkommen, dass die Stich-



wörter nicht mehr stimmen und dann muss die Souffleuse ihren Teil zum guten Gelingen beitragen. Das Wissen um den Erfolg ist nicht immer nur Ansporn. Es kann auch dazu verleiten, die Probezeiten kürzer und kürzer werden zu lassen. Bisher ging ja alles immer gut!

Ein guter Regisseur ist natürlich auch sehr wichtig. Er braucht nicht selber mitzuspielen, er soll zusehen und dann seine Vorschläge unterbreiten oder zeigen, wie eine Szene besser gearbeitet werden kann. Manchmal korrigieren sich die Spieler auch untereinander und das wird, dank des guten Teamgeistes, von allen gerne akzeptiert. Eine Zeitlang war ein Mitglied der Theatergruppe gleichzeitig auch Regisseur. Das ist aber eher schwierig. Niemand kann sich selbst beim Spielen zusehen und der Ueberblick geht meist verloren. Seit vielen Jahren hat der Harmonika-Club einen bewährten Regisseur, der alle Szenen vorspielen kann und immer gute Ideen einbringt. Im letzten Jahr wurde die Hauptprobe auf Video aufgenommen und die Schauspieler konnten sich selbst beurteilen. Meine beiden Gäste machen heute noch entsetzte Gesichter, wenn sie daran denken. Die Händehaltung, die Stimme, alles sei schlimm gewesen, aber es hätte unglaublich viel gebracht. Jeder, der sich zum erstenmal auf einem Videofilm selber sieht oder seine Stimme ab Tonband hört, kennt diesen Schreck. Ich bin überrascht zu hören, dass in einer Theatergruppe bei uns im Dorf solch modernen „Schulungsmittel“ eingesetzt werden. Alle Achtung vor soviel Engagement und Ehrgeiz.

Eine andere aktive Gruppe in unserem Dorf steht bei mir auch noch auf dem Kultur-Programm.

Der Frauenverein.

Die Präsidentin, Frau **Marianne Magro**, hat sich die Zeit genommen und mir von den vielfältigen Aktivitäten dieses altgedienten und jung gebliebenen Vereins erzählt. Am 14. August 1881 wurde der Frauenverein Elsau gegründet. Damals war der Hauptzweck die Vorsteherschaft der Arbeitsschule. Im Jahre 1899 machte der Verein der Schulpflege den Vorschlag eine Fortbildungsschule für Töchter zu gründen und anbot sich, mindestens Fr. 100.— an eine Nähmaschine zu bezahlen. Bereits im folgenden Jahr wurde diese Schule gegründet und die Arbeitslehrerin schon damals dazu angehalten, nicht nur nützliche, sondern auch schöne Sachen anfertigen zu lassen. Die Elsauer Frauen waren nicht nur sehr aktiv, sie waren auch fortschrittlich eingestellt. Schon anfangs dieses Jahrhunderts ersuchten sie die Schulpflege ganz energisch, den Schulbesuch an Samstagnachmittagen aufzugeben. Im Jahre 1911 trennten sich Frauenkommission und Frauenverein. Der Frauenverein wollte „für andere als bloss Schulzwecke wirken können.“ Die Unterstützung der notleidenden Bevölkerung trat in den Vordergrund und an den Generalversammlungen wurde jeweils mit beneidenswerter Offenheit darüber diskutiert, wer womit unterstützt werden sollte. Da gab es 3 Wochen täglich einen Liter Milch, für Fr. 2.— Eier oder für Fr. 5.— Stoff. Auch die Anstellung einer Gemeindefrankenschwester wurde bereits kurz vor Ausbruch des Krieges für wünschenswert gehalten und man verhandelte mit Wiesendangen, ob ein gemeinsames Vorgehen möglich wäre. Das war vor dem 1. Weltkrieg, wohlgemerkt. Während des 1. und 2. Weltkrieges, wie auch in der Nachkriegszeit, wurden die Mitglieder sehr stark beansprucht, und auf ihre Hilfe konnte man sich verlassen.

In der Zwischenzeit haben sich die Aktivitäten zwar nicht vermindert, aber doch etwas verlagert. Wem will man heute noch Stoff oder Eier anbieten?

Natürlich ist die Hilfe in Notsituationen immer noch das grosse Anliegen des Frauenvereins. Aus unserer Gemeinde sind solche Gesuche schon seit längerer Zeit nicht mehr eingegangen. Man hat die Zeichen der Zeit erkannt und sich den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Ludothek zum Beispiel ist ein neues Kind des Vereins und wird zu einem grossen Teil aus dem Gewinn des jährlich durchgeführten Kerzenziehens finanziert. Die Autorenlesungen, die zusammen mit der Bibliothek organisiert werden, sind sehr beliebt und entsprechend gut besucht. Auch werden immer wieder Redner/-innen eingeladen, die über wichtige aktuelle Themen sprechen und auch den Frauen auf dem Land die Möglichkeit geben, sich zu informieren. Der Morgen mit der Farbberaterin hat nicht nur Wissen vermittelt sondern auch noch Spass gemacht und auch diese Seite ist ein wichtiges Anliegen des heutigen Vereins. Zusammen reden und fröhlich sein ist auch beim Frauenzorn und bei der Vereinsreise, in Kursen oder Betriebsbesichtigungen quer durch alle Altersschichten möglich und die Kommunikation scheint gut zu klappen. Mitglied zu sein beim Frauenverein hat nichts zu tun mit alten Tanten. Jede Altersgruppe ist vertreten und niemand wird gezwungen sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen. Besonders junge Mütter mit kleinen Kindern sind sehr stark zu Hause in Anspruch genommen und können sich kaum noch in einem Verein engagieren. Allerdings sind gerade sie auch in unserer Gemeinde sehr oft isoliert und eine Mitgliedschaft im Frauenverein bietet vielerlei Möglichkeiten, sich mit anderen Frauen über Themen auszusprechen, die sich nicht immer nur um Haushalt und Kindererziehung drehen.

Auch die Männer nehmen beim Frauenverein eine nicht zu unterschätzende Stellung ein. Zum Gestelle bauen für die Ludothek, beim Reparieren von Spielsachen oder beim Aufstellen und Abbrechen der Stände für den Bazar ist ihre Hilfe mehr als nur gerne gesehen.

Die Hauspflege wird von der Gemeinde bezahlt, die Organisation obliegt aber einer Kommission aus Frauenverein-Frauen. 1978 hat der Frauenverein angefangen, diesen Dienst wieder aufzubauen. Viele, die in einer Notsituation einmal auf eine Hauspflegerin angewiesen waren, haben sich nachher selbst für Pflegedienste zur Verfügung gestellt. Auch der alle vier Jahre stattfindende Basar, die Mitarbeit der Mitglieder in der Mütterberatung, sowie die handgestrickten Finkli für die Neugeborenen sind seit Jahren Tradition.

Frau Magro und ihr sehr aktives Vorstandsteam haben immer ein offenes Ohr für Vorschläge und auch Nichtmitglieder sind sowohl am Frauenzorn wie auch an den übrigen Anlässen gerne gesehen. Wer Lust hat, kann ein Programm der Aktivitäten bei Frau Magro anfordern und wer mehr über die Geschichte des Frauenvereins wissen möchte, bestellt die Broschüre „Frauenverein Elsau“ von **G. Mundrich** und **I. Biedermann**. Mit diesen Ausführungen beende ich meinen Exkurs durch die Kulturlandschaft unserer Gemeinde. Natürlich ist mir bewusst, dass meine Aufzählungen nicht vollständig sind. Auslassungen sind aber weder beabsichtigt noch böswillig. Vielleicht betätigt sich doch noch der eine oder andere Leser/die eine oder andere Leserin als Reporter.

Wir freuen uns immer sehr über Leserbriefe.

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

Statistik der Siedlungsabfälle

Das Statistische Amt des Kantons Zürich hat soeben die Daten über die Siedlungsabfälle der Gemeinden des Kantons Zürich veröffentlicht. Demnach sind von unserer Gemeinde 554 Tonnen Abfall in die Kehrichtverbrennung Winterthur geliefert worden. Das ist immer noch viel – zuviel –, doch steht unsere Gemeinde relativ gut da. Alle andern sogenannten Agglomerationsgemeinden von Winterthur haben pro Kopf höhere Abfallmengen zu verzeichnen. Separate Entsorgung von Glas und Altpapier wie auch das Kompostieren von Grünabfällen im Garten – das alles hat positiven Einfluss auf dieses Ergebnis. Ein Dank ist fällig an alle umweltbewussten Hausfrauen, welche sich täglich bemühen, in diesem Bereich verantwortungsvoll zu handeln.

Kader von Zivilschutz und Feuerwehr

Zum neuen Chef des Pionier- und Brandschutzdetachementes beim Zivilschutz wird **René Meier**, Chännerwisstr. 4, gewählt.

Kurt Gross, Gerenweg 5, ist zum Oberleutnant der Feuerwehr befördert worden.

Schutz des Grundwassers

Die Grundwasserschutzzonen in Schottikon und Rätterschen sind durch entsprechende Hinweistafeln zu markieren. Der bisherige Hundeveräberungsplatz im „Stegacker“ befindet sich im Bereich der engeren Schutzzone. Er ist aufzuheben und durch einen Robidog-Behälter zu ersetzen. Auch das Parkieren von Motorfahrzeugen entlang des Pumpenhaus-Areals kann in Zukunft nicht mehr geduldet werden.

Von Dr. Arbenz zu Dr. Stamm

Der Gemeinderat hat die Aufgabe der Arztpraxis durch **Dr. med. Hermann Arbenz** sehr bedauert, so sehr auch dem Vielbeschäftigten der Ruhestand zu gönnen ist. Sehr erfreulich ist, dass am 2. Juli 1990 **Dr. med. Franz Stamm** diese Allgmeinpraxis übernommen hat. Zusammen mit der Praxis von **Dr. med. Lienhard Hämmerle** ist damit wieder eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung gewährleistet.

Finanzplanung und Budget 1991

Wie jedes Jahr unterzog sich der Gemeinderat der arbeitsintensiven Übung der Finanzplanung. Jedes Mitglied hat sich zu überlegen, was in seinem Ressort für Veränderungen zu erwarten sind. Dann setzt die Verwaltung das gesamte Zahlen-Puzzle zusammen, was dann auch eine erste Gesamtschau ermöglicht. Schliesslich wird die Finanzplanung an einer Sonder-Sitzung des Gemeinderates sorgfältig durchberaten.

Die finanzielle Zukunft ist nicht exakt berechenbar. Deswegen auf Finanzplanung zu verzichten wäre jedoch unverantwortlich. Wichtig ist auch von Zeit zu Zeit eine Auslegeordnung, bei der die überaus vielfältigen Konten des kommunalen Finanzhaushaltes ernsthaft diskutiert werden.



Feuerwehrlösung abgeschafft

Seit Menschengedenken war der Feuerwehrdienst eine Bürgerpflicht, sie war im Kanton Zürich beschränkt auf Männer zwischen dem 20. und dem 49. Altersjahr. Entweder war Feuerwehrdienst zu leisten oder eine Ersatzabgabe zu bezahlen. Das Bundesgericht hatte in einem Falle aus dem Kanton Basel-Stadt im Oktober 1986 bereits entschieden, die alleinige Feuerwehrlösung für Männer sei aufgrund des Gleichheitsartikels in der Bundesverfassung verfassungswidrig. Im Kanton Zürich versuchte man diese Ungleichheit zu korrigieren, doch im vergangenen November 1989 wurde eine entsprechende Gesetzesrevision von den Stimmberechtigten bachab geschickt. Im Februar dieses Jahres hat das Verwaltungsgericht auf eine Beschwerde eines Steuerpflichtigen entschieden, es dürften nach dem Prinzip der Gleichberechtigung der Männer keine Ersatzabgaben mehr verlangt werden. Die Ertragsausfälle sind beachtlich, in unserer Gemeinde geht es pro Jahr um ca. Fr. 90'000.—, im ganzen Kanton um rund 50 Millionen.

Weniger Steuerkraftausgleich

Das Finanzausgleichsgesetz gibt den Gemeinden mit niedrigem Steuerertrag einen Rechtsanspruch auf einen Steuerkraftausgleich. Erstmals ist der Steuerkraft-Ausgleich im Jahre 1990 deutlich niedriger ausgefallen als budgetiert, statt 1,2 Millionen beträgt der Beitrag gesamthaft für die Polit. Gemeinde, die Primar- und Oberstufenschulgemeinde noch Fr. 996'030.—. Die relative Steuerkraft der Gemeinde ist stärker gestiegen als diejenige des kantonalen Durchschnitts. Von einer Trendwende zu sprechen ist wohl verfrüht. Ein gewisser Rückgang der Staatsbeiträge ist allerdings auch auf Grund der Änderung des Staatsbeitragsgesetzes vom 1.4.1990 zu erwarten.

Verkehrsregelung in Unter-Schottikon

In Unter-Schottikon besteht zwischen der Alten St. Gallerstrasse und der St. Gallerstrasse eine kurze Strassenverbindung, sie dient als direkte Verbindung zur Haltestelle Schottikon und dem dort befindlichen Niveauübergang. Die Ausfahrt auf die St. Gallerstrasse ist im Hinblick auf die Sichtverhältnisse gefährlich. Bis zur Sanierung der Einmündung der Alten St. Gallerstrasse entsprach die Beibehaltung der bisherigen Verkehrsregelung jedoch einem Bedürfnis. Angesichts der heutigen Situation ist dies nicht mehr zwingend. Der Gemeinderat hat der kant. Polizeidirektion die Verfügung einer Einbahnregelung beantragt. Die Strasse soll nur noch in nord-südlicher Richtung gefahren werden, eine Ausfahrt auf die St. Gallerstrasse soll nicht mehr möglich sein.

Pressante Zeitgenossen

Die Kantonspolizei hat Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Auf der St. Gallerstrasse in Schottikon (Signalisierte Höchstgeschwindigkeit 60 km/h) mussten von 228 Fahrzeugen 51 verzeigt werden. Der schnellste Verkehrsteilnehmer passierte die Strecke mit 110 km/h! Auf der Schlatterstrasse ist im Bereich von Tollhausen eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h signalisiert, von 85 Fahrzeugen mussten 28 verzeigt werden, der Rekord lag hier (nur) bei 74 km/h.

Josef Winteler

Zivilstandsnachrichten

VERMÄHLUNGEN

24. August 90 **Mazzier** Renato, von Elsau, und **Hauptli** Silvia, von Biberstein AG.

GEBURTEN

30. Mai 90 **Crestani** Stefanie, Tochter des Crestani Bruno und der Crestani Heidi, geb. Schönbächler
10. Juli 90 **Held** Isabelle Ilse, Tochter des Held Reto Christian und der Held Rita Elisabeth, geb. Wyss.
14. Juli 90 **Schwarzenbacher** Mirijam, Tochter des Schwarzenbacher Felix Robert und der Schwarzenbacher Judith, geb. Farner.
19. Juli 90 **Siedler** Karin Monika, Tochter des Siedler Johann und der Siedler Monika, geb. Hüsler.
7. August 90 **Stepcich** Ramôn Immanuel, Sohn des Stepcich Michael Jacques und der Stepcich Doris, geb. Meierhofer.
22. August **Codemo** Angela Anna Maria, Tochter des Roberto und der Codemo Sonja, geb. Kramer.

TODESFÄLLE

19. Juni 90 **Bähler-Föhn** Ernst, geb. 1925, Im Glaser 16, Rätterschen
30. Juni 90 **Weiss-Böckle** Helmut, geb. 1929, Im Glaser 5, Rätterschen
15. Juli 90 **Christen-Güttinger** Heinrich, geb. 1906, Alte St. Gallerstrasse, Schottikon.
3. August 90 **Schoch-Hug** Lina, geb. 1902, Auwiesenstrasse, Rätterschen.

Hauspflege

Hauspflege - Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Frau M. Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/ Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Der Fahrdienst des Samaritervers
für Senioren und Behinderte wird ab **1. Juli 1990**
von **Frau Vroni Käser** organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils
zwischen **07.30 und 08.30 Uhr** an

Tel. 36 18 11

Gesundheitskommission

Häckseldienst in unserer Gemeinde

Liebe Elsauerinnen,
liebe Elsauer.

Bereits stehen wir im 2. Halbjahr 1990 und es wird daher Zeit, unserer geschätzten Bevölkerung die Daten der vier Herbst-Häckseltouren bekanntzugeben. In jede Haushaltung wurde auch ein Flugblatt verschickt.

Häckseldaten sind:

Montag, 3. September	1990
Montag, 1. Oktober	1990
Montag, 5. November	1990
Montag, 3. Dezember	1990

Wir bitten alle Interessenten, sich diese Daten zu merken. Allfällige weitere Flugblätter sind auf der Gemeindekanzlei - dort können die ausgefüllten Abschnitte abgegeben werden - zu beziehen. Dort erhalten Sie auch Anleitungen zum Kompostieren im eigenen Hausgarten.

Ihre Gesundheitsbehörde freut sich,
wenn möglichst viele mitmachen.

Die nächte Altpapiersammlung
ist am **Samstag, 15. September 1990**.
Diese wird vom **Velo-Moto-Club Rätterschen**
durchgeführt. Ein Flugblatt wird noch versandt.

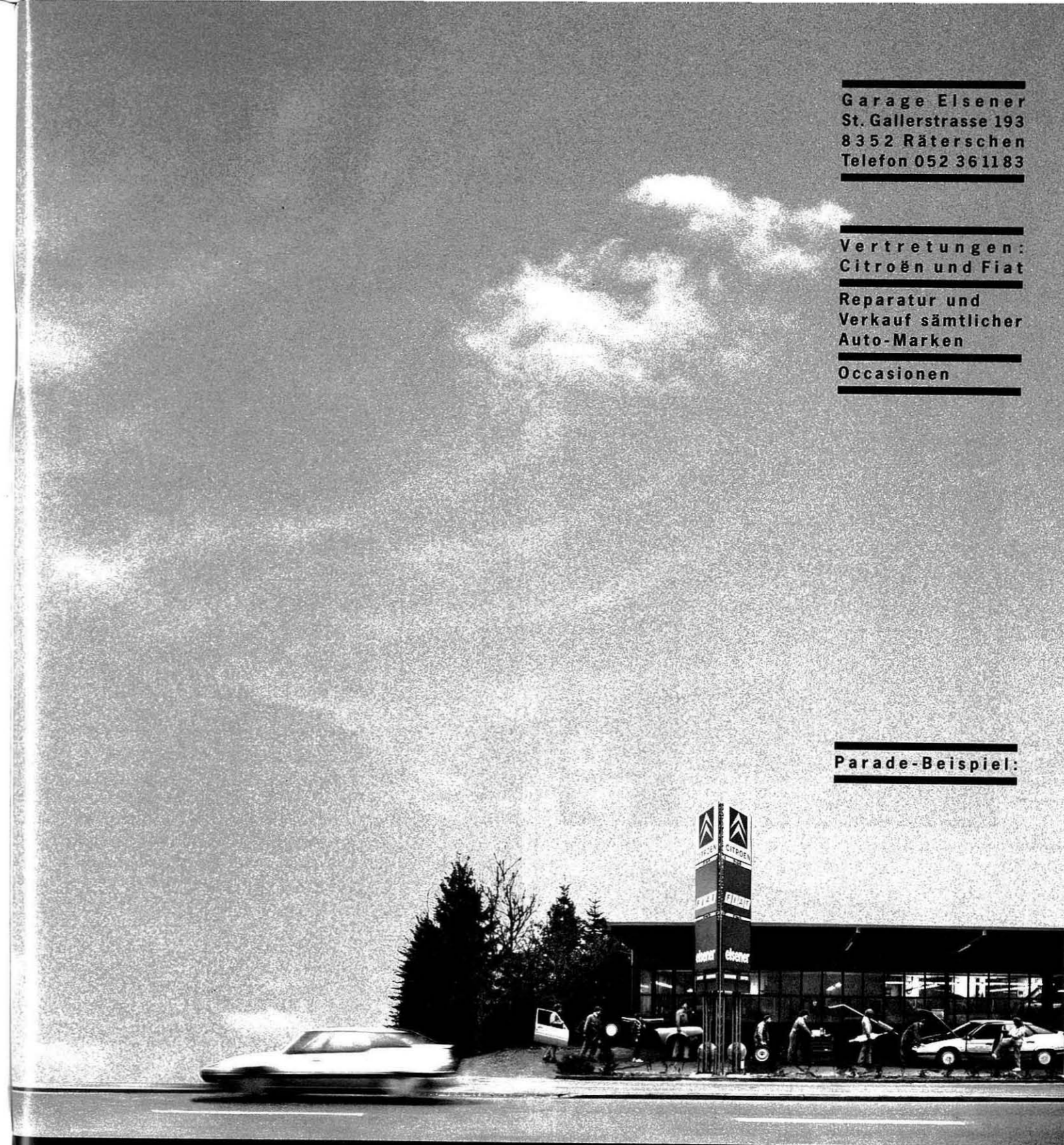
Garage Elsener
St. Gallerstrasse 193
8352 Rätterschen
Telefon 052 361183

Vertretungen:
Citroën und Fiat

Reparatur und
Verkauf sämtlicher
Auto-Marken

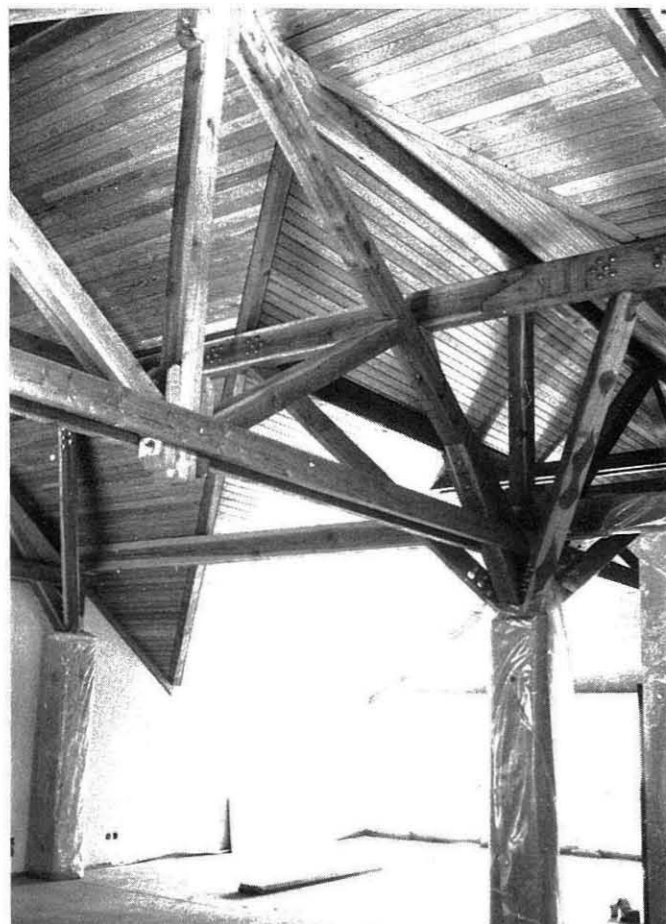
Occasionen

Parade-Beispiel:



elsener
CITROËN
FIAT
garage

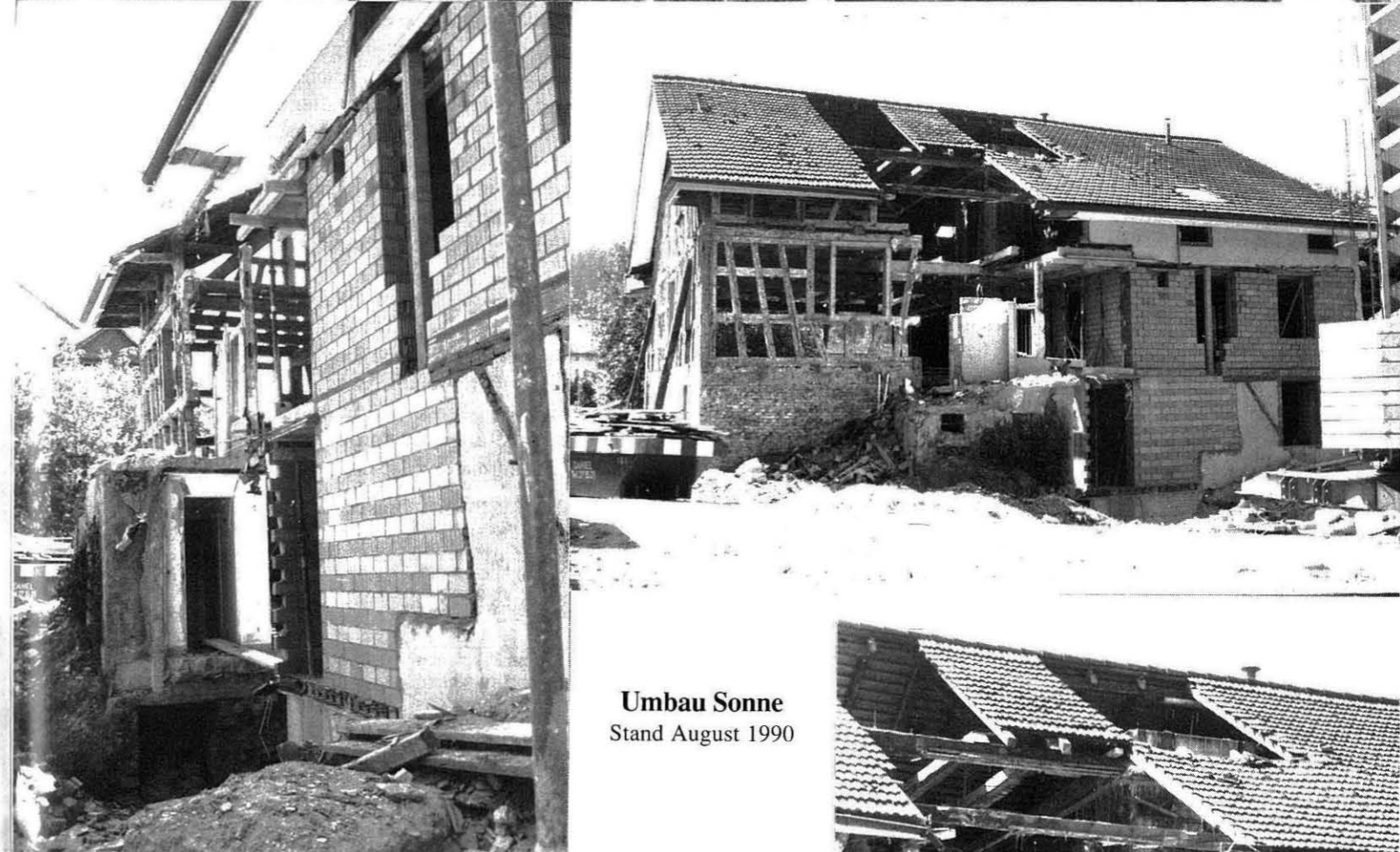
Kommunale Bauten



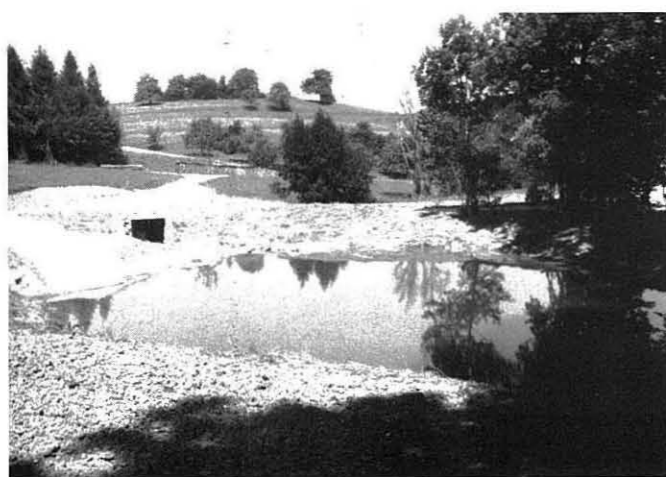
Umbau Kirchgemeindehaus
Stand August 1990



Haltestelle Schottikon



Umbau Sonne
Stand August 1990



Rückhaltebecken Waltensteiner-Eulach





Orakel im Zivilschutz

Das Wort Orakel stammt aus dem Lateinischen von oro „ich rede“ und bedeutet das Wahrsagen, der Schicksalspruch oder die heilige Sprechstätte an der eine Gottheit durch den Priester auf Fragen antwortet und Weissagungen erteilt.

Orakel kennen fast alle Religionen der Erde. Künftiges oder räumlich Entferntes oder die rechte Handlungsweise in zweifelhaften Situationen soll durch Orakel erkundet werden.

Eine bekannte Orakelstätte im Altertum war die des Apollo in Delphi. Man glaubte, dass Apollo aus der Priesterin Phytia spräche; ihre Worte wurden vom Priester in Hexametern gefasst und diese gingen zahlreich, da oft allgemein bedeutsam, in die Literatur ein; bekannt als sogenannte Spruchorakel.

Sie fragen sich gewiss, wozu der Zivilschutz ein Orakel oder eine Weissagungsstätte braucht, da er ja alles schon weiss?

Nun, der Zivilschutz Elsau verfügt über ein Materialsortiment, das aus 1500 Artikel-Positionen besteht. Dieses Materialvolumen will gelagert, verwaltet, gezählt, eingesetzt und unterhalten sein.

Jährlich will der Kanton einen Bericht über das Vorhandensein und den Zustand dieses Materials haben. Mit Recht, denn das Zeug hat ja auch gekostet. An Übungen ist mit Verschleiss zu rechnen, da es unter unseren Leuten Spezialisten gibt, die sich als Materialprüfer betätigen: „Das Zeug muss doch kaputtgehen!“ Anschliessend hat der Materialwart für Ersatz oder Reparatur zu sorgen. In einem geordneten Betrieb ist es natürlich undenkbar, dass über die reglementierte Zuteilung hinaus eine gewisse Reserve gehortet wird. Ich versichere Ihnen, es ist alles genau abgezählt.

Die vorgängig gefragte Weissagungsstätte ist unser Personal-Computer. Er weiss über vieles Bescheid. Seit neuestem auch über unser Material-Inventar. Damit er das kann, braucht es eine Software. Das Textsystem hätte nicht genügt.

Diese Software heisst ORACLE und ist eine sogenannte „Relationale Datenbank.“

Damit wäre auch der zweite Punkt der eingangs gestellten Frage beantwortet.

Was ist eine „Relationale Datenbank?“

Unser Datenbanksystem ORACLE ist in der Datenbanksprache SQL (Structured Query Language) geschrieben.

Diese Software ermöglicht es uns, für verschiedene Bedürfnisträger entsprechende Materiallisten auszudrucken. Ein Kunde ist zum Beispiel der Kanton. Er will Auskunft haben über Soll- und Ist-Bestand der 1200 Artikel-Positionen des Korpsmaterials. Der Materialwart muss wissen, – Was, Wo, Wieviel –, für welchen Dienst, eingelagert ist. Aufgeteilt nach Korpsmaterial und zivilschutzzeitigem Material. Auch die einzelnen Dienste sind Kunden von ORACLE. Sie erhalten Auskunft darüber, – Was, Wo, Wieviel –, für sie verfügbar ist.

Es soll früher vorgekommen sein, dass ein Artikel unbedingt angeschafft werden musste: „weil man ihn unbedingt braucht“, nach der Beschaffung jedoch nigelnagelneu im Gestell vor sich hinlagerte, weil niemand mehr wusste, dass er da war!

Falls Sie sich nun eine Kopie von ORACLE bei uns „organisieren“ wollen, zum Beispiel für die Verwaltung Ihrer Briefmarkensammlung, muss ich Sie enttäuschen. Erstens taugt sie dazu in dieser Form kaum, zweitens haben wir sie selber geschrieben mit allen Tücken, dafür miliztauglich und drittens benötigen Sie dazu Speicher und nochmals Speicher (RAM) über den Ihr PC normalerweise nicht verfügt.

Damit wäre das Geheimnis „Orakel“ des Zivilschutzes gelüftet.

OC E. Schlumpf

Das GOBO-ABC

Elektro GOBO führt Markenartikel mit Herstellergarantie zu unschlagbaren Netto-Preisen. Auswählen, kaufen, mitnehmen. So einfach geht das bei uns.

- | | | | |
|--|---|--|---|
| A
Accu-Staubsauger
Aufschnittmaschinen
Auto-Staubsauger | Fotokopierer
Frisierstäbe
Friteusen
Frostschutzgerät
Fuchsschwanz
Fusselentferner | Kreissäge
Küchenmaschinen
Küchenwaagen
Kühlschränke
Kupferpfanne | Salatschleuder
Saftpressen
Sandwich-Toaster
Sensen
Serviertablett
Shampooiergerät
Sicherungsmaterial
Solarien
Speicher-Öfen
Sprudelbad |
| B
Badezimmerheizung
Bandschleifer
Bartschneider
Batterien und Elemente
Batterie-Wecker
Besteck
Bestrahlungsapparate
Bettwäsche/Bettwärmer
Bohrhammer/Bohrmaschinen
Bohrständer
Bratpfannen
Brezeleisen
Brotbackmaschine
Bügelautomaten/Bügeltisch | G
Gartengrill
Geflügelschere
Gefriertruhen und Schränke
Geschirrspühler
Gesichtssauna
Giesskanne
Glacemaschine
Gliederadiatoren
Glühlampen
Go-Cart
Grasscheren
Grill-Apparate/Grill-Pfannen | L
Ladyshave
Leuchten
Luftbefeuchter
Luftkissen-Trockenhaube
Luftreiniger | Sch
Schirmständer
Schlagbohrmaschinen
Schnellbratpfannen
Schnellheizer
Schreibmaschine
Schwingschleifer |
| C
Cachepot
Cassetten
Cassetten-Tonbandgeräte
Citropressen | H
Haartrockner
Haartrocknungshaube
Hairstyler
Halogenlampen
Handmixer
Handstaubsauger
Haushaltraffeln
Heckenscheren
Heimtrainer
Heissluftgebläse
Heizapparate/Heizlüfter
Heizkissen
Hobel
Höhensonnen | M
Manicure-Set
Marroni-Ofen
Messer/ Messer elektrisch
Messerschleifer
Mikrowellengeschirr
Mikrowellengeräte
Milchkocher
Mixer
Munddusche
Musikanlagen | St
Staubsauger
Steckermaterial
Stichsäge
Stromerzeuger |
| D
Dampf-Bügelautomaten
Dampf-Kochtöpfe
Dental-Center
Doppelplatten-Grills
Dörrapparat
Duvets | I/J
Industrie-Staubsauger
Infrarotstrahler
Inhaliergerät
Isolierkrüge
Jardinieren
Joghurtapparat | N
Nähmaschinen | T
Tafelservice
Taschenlampen
Teigwarenmaschine
Telefax
Telefonbeantworter
Tellerwärmer
Timer
Tischtennis
Toaster |
| E
Eierkochautomaten
Eierpfanne
Eismaker
Elektro-Herde
Elektronenrechner
Elektro-Rasierer
Entsafter
Espressomaschinen
Exzenterschleifer | K
Kabelrollen
Kaffeemahlwerke
Kaffeemaschinen
Kaffeemühlen
Kettensäge
Kleinleuchten
Klopfbürstsauger
Kocher
Kochgeschirr, Kopierer
Korkenzieher
Kosmetik-Set
Kräuterhacker | O
Oberfräse
Oel-Radiatoren | U
Uhr-Laufwerke |
| F
Fernseher
Fernsehfühen
Fischkessel
Fitnessgeräte
Flambiergarnitur
Flambierpfannen
Flaschenkühlschränke
Fleischschneidemaschine
Fluoreszenz-Lampen
Folienschweissgerät
Fondue-Garnituren | Q
Quarzlampen | P
Personenwaagen
Pfeffermühle
Plattenwärmer | V
Vapeuer
Ventilatoren |
| W
Wandstrahler
Wäscheschirm
Wäschetrockner
Waschmaschinen
Wasserfilter
Wasserkessel/Wassersauger
Wecker/Weckerradio
Weihnachtsketten
Winkelschleifer | R
Raclette-Apparate
Radio-Recorder
Radio-Wecker
Raffeln
Rahmbläser
Rasenmäher
Rasenscheren/trimmer
Rasensprenger
Rasierer/Rasierwasser
Rechauds
Rechner
Reise-Bügelautomaten
Reise-Haartrockner
Rudergerät | Z
Zahnbürsten
Zapfenzieher
Zerkleinerer | |

Unser Sortiment wird laufend erweitert und mit Sonderangeboten ergänzt. Wichtig:GOBO Netto-Preise erhalten Sie nur mit Adressangabe Ihres Arbeitgebers. Unser Showraum ist neu Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9, 8352 Rümikon
(Hinter dem Tenniscenter)
Tel. 052 36 28 82, Fax 052 36 28 86

Elektro  Handel mit Elektro- und Haushaltgeräten

Gehr es Ihnen auch so?



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Sie haben Sehschwierigkeiten in den verschiedensten Situationen. Und müssen Ihre Brille wechseln, auf- oder absetzen. Kurzum: Sie sehen nicht mehr scharf auf jede Entfernung!
Die Lösung heisst
VARILUX®
Brillengläser
Bitte besuchen Sie uns
Gerne informieren wir Sie ausführlich

Optik W. Babel
Dorfstr. 44
8542 Wiesendangen

052 / 37 20 86



PC-Support Rümikon
... ganz in Ihrer Nähe

H. P. Horn
Chännerwis 16
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 13 32

Arbeiten mit Computer? – Kein Problem!

Für IBM und kompatible PC's bieten wir:
– Anfangstraining für Computerbedienung, Arbeit mit dem Betriebssystem (DOS), Textsystem (WORD) oder der Datenbank (dBASE III +)
Einzelunterricht: Sie bestimmen Ihr Lerntempo
– Seriöse Schulung Ihrer Mitarbeiter bei uns oder am Arbeitsplatz
– Software «nach Mass» für Gewerbe und Vereine

Bitte fordern Sie Unterlagen an!

Oberstufenschulpflege

Zur Amtsübergabe am 20. August liegen Akten, Protokollbuch, Gesetzessammlung etc. bereit.

Es bleiben noch ein paar Tage Zeit um Rückblick zu halten, die letzten Verhandlungen nochmals kurz zusammenzufassen.

Der Landverkauf im Schürliiran an die beiden Sekundarlehrer, **Peter Schenk** und **Hanspeter Sommer** konnte endlich abgeschlossen werden, nachdem keine Einsprachen bei der Gemeinde Elsau vorlagen. Die Kanzleiung fand während der Sommerferien statt. Rechtzeitig zu diesem Termin wurde die Erschliessung: Kanalisation und Zufahrtsstrasse zu den verkauften Landparzellen beim alten Sekundarschulhaus fertig erstellt. Die Arbeiten führte die Firma **Albanese AG**, Rätterschen aus.

Ein Antrag von Fr. 5'780'000.— für die Renovation des Schulhauses Ebnet, Klassenzimmerprovisorium, Abwartshaus, Renovation der Mehrzweckhalle wurde kurz vor der Gemeindeversammlung zurückgezogen.

Dem Antrag wäre aus finanziellen Gründen von Seiten der RPK und des Gemeinderates grosse Opposition entgegengestanden. Die Notwendigkeit des Bauvorhabens wurde allerdings nicht in Frage gestellt. Die Baukommission wird die Planstudien sorgfältig weiterverfolgen.

Die ausgeschriebene Stelle für Abwärtsstellvertretung für den Samstagmorgen konnte durch Frau **Maria Caruso** besetzt werden. Neu besetzt werden konnte auch die Abwärtsstelle im Kindergarten, altes Sekundarschulhaus in Rätterschen.

Diese Aufgabe hat Frau **Esther Mosca** übernommen, nachdem Frau **Marianne Eggenberger** nach 19 Dienstjahren zurückgetreten ist. Für ihren grossen Einsatz durfte Marianne Eggenberger einen besonderen Dank der Schulpflege Elsau-Schlatt entgegennehmen.

Erfahrungen mit dem AVO Schulversuch haben nach einem Jahr gezeigt, dass sich die Einführung gelohnt hat. Allgemein kann bei den Schülern eine erhöhte Bereitschaft zum Dialog festgestellt werden. Der Schulbetrieb wirkt lebendiger und gelöster.

Der Projektunterricht (anstelle von Wahlfächern) bringt den Drittklässlern viel an Lebenserfahrung. Mit Begeisterung werden die verschiedensten Projekte vorbereitet, ausgeführt und anschliessend ausgewertet.

Abschliessend bleibt noch zu danken, für die gute Zusammenarbeit zwischen Schulpflege und der Lehrerschaft, viele schöne Erinnerungen werden unvergessen bleiben. Die Arbeit wird zukünftig von bisherigen und neuen Mitgliedern mit grosser Freude und Interesse weitergeführt werden. Dazu wünschen ihnen die Zurücktretenden viel Erfolg.

Ein besonderer Dank gilt aber den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die die Anliegen und Wünsche der Schulpflege und der Lehrerschaft immer wieder zum Wohle unserer Kinder unterstützt und somit allen Beteiligten ihr Vertrauen geschenkt haben.

Ruth Hotz

gardeur sitzt.

gardeur
Eleganz, Formgefühl,
Haltung, Sicherheit,
Qualität, Kompetenz, Stil.

Die Marke.



Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052 / 22 07 72 NEU WIESEN

R.N&F

Siebdruck

Beschriftungen

Autobeschriftungen
Hinweistafeln
Magnetschilder
Firmen Tafeln
PVC-Kleber

«Der Kleinbetrieb macht's»

Gewerbehau Halbiacker
☎ 052 / 36 26 00
8352 Rümikon / Rätterschen

Besuch der Klasse 2H im Uni-Spital Zürich

Um 7.30 Uhr besammelten wir (die Klasse 2H) uns am Bahnhof Rätterschen. Wir fuhren mit dem Zug nach Zürich, um das Universitäts-Spital zu besichtigen.



Am Bahnhof

Um 9.00 Uhr wurden wir von einer Oberschwester empfangen. Diese erklärte uns ganz begeistert, was es alles für Berufsmöglichkeiten in einem Spital gibt. Vom Koch bis zum Oberarzt, alles wollte sie mit unserem Traumberuf verbinden. Dazu gehört, dass es natürlich auch WC-Putzer-Berufe gibt im Spital. Danach führte uns ein Fräulein durch das Spital. Als sie ihren Namen nannte, kriegten die meisten Hunger, denn sie heisst „Hunger“.

Zuerst wurden wir in die Intensivstation geführt. Dort erklärten sie uns die Maschinen anhand einer Puppe. Es war alles ein wenig kompliziert, und die meisten begriffen nicht alles. Danach kam der Operationssaal dran. Wir mussten uns alle in die Kleider der Ärzte stürzen. Danach mussten wir operieren. Unser Patient starb leider, da **Koni** ihm als Narkosearzt eine Überdosis verabreichte. Wir sahen noch Sulzer-Gelenke, Schrauben, Schienen, Herzklappen usw.

Dabei drehte es **Patrik** und **Niklas** den Magen um, und sie mussten an die frische Luft. (Harte Schale, weiches Herz!!)



Alle lauschten gespannt



Im OP

Nach einem Aperitiv erklärte man uns Krankheiten wie Aids, Krebs und einen Bandwurm. Der Bandwurm im Glas war vier Meter lang.

Zum Schluss durften wir einen Wettbewerb ausfüllen und einen Videofilm anschauen.

Am Bahnhof Zürich assen wir Zmittag und fuhren dann wieder nach Hause.

2 H Oberstufe
Niki, Iris und Sylvie

Frauenkommission

Freiwillige Fortbildung Elsau-Schlatt Kursprogramm 1990/91

Den Kurs **Buchbinden-Kartonage** mussten wir leider absagen, da wir viel zu wenig Anmeldungen erhalten haben. Schade für diejenigen, die sich schon auf diesen interessanten Kurs freuten, schade aber auch die Absage an eine Kursleiterin, die diesen nicht oft angebotenen Kurs vorbereitet hätte!

Für den **Nähkurs** und den **Marmorierkurs** fehlen uns auch noch einige Anmeldungen. Wir würden uns, zusammen mit den bereits angemeldeten Frauen und den beiden Kursleiterinnen sehr freuen, wenn wir diese Kurse nicht absagen müssten.

Nähkursbeginn:
Donnerstag, 25. Okt. 18.30-21.30 Uhr ca. 18 x 3 Std.

Marmorierkursbeginn:
Mittwoch, 24. Okt. 14.00-16.00 Uhr 5 x 2 Std.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung und gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Für die Frauenkommission
G. Gross
Gerenweg 2
8352 Rätterschen
Tel. 36 13 29

Konfirmationen 24. Juni und 1. Juli 1990



Von links nach rechts:

Pfr. R. Fraefel, Organistin Hedi Felchlin, Monika Langhard, Isabelle Widmer, Simone Zürcher, Tanja Wagner, Ueli Fritschi, Esther Schafroth, Daniela Rüeger, Selma Hämmerle, Marcel Schenk, Annette Locher, Christina Spahn, Simone Boselli, Marc Salzgeber, Markus Rietschin, Rolf Hegnauer, Stephan Kümin, Christian Euschen, Louis Pfenninger, Livia Lupaioli, Peter Walser, Patrick Erne, Markus Meierhofer, Jürg Zimmermann, Jérôme Burkhalter, Marc Hirt, Rebekka Huber, Miriam Zehnder Foto: R. Euschen

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche) Tel. 36 11 71

Gottesdienste 09.30 Uhr in der Kirche

Jugendgottesdienste 10.30 Uhr in der Kirche

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 2. Sept. 09.30 Uhr
Gottesdienst zum Schuljahresbeginn für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
- Beginn des Jugendgottesdienstes
- Beginn des Konfirmandenunterrichtes
- Beginn des 3. Klass- Unterrichtes
- Beginn der Sonntagsschule
Pfr. R. Fraefel

Sonntag, 9. Sept. 11.00 Uhr
Oekumenischer Erntedank-Gottesdienst
Ort: oberhalb Oberhof Elsau auf freiem Feld
Pfr. W. Frey und Pfr. R. Fraefel
anschliessend Mittagessen im Freien
Bei schlechter Witterung Durchführung des Gottesdienstes in der Kirche
Kein Mittagessen
Auskunft ab Samstag, 17.00 Uhr
Tel. 181

Sonntag, 16. Sept. 09.30 Uhr
Abendmahlgottesdienst
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 4. Nov. 09.30 Uhr
Abendmahlgottesdienst
Reformationssonntag

Taufsonntage 8. Okt., 11. Nov.

Abholdienst für den Gottesdienst
Tel. 36 19 91 (Emmi Schuppisser)

Sonntagsschule

am Sonntag: 09.30 Uhr im Primarschulhaus Süd
am Dienstag: 16.00 Uhr im Primarschulhaus Süd

Bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten!

Konfirmandenunterricht

Sonntag, 2. Sept. 09.30 Uhr
Gottesdienst zum Unterrichtsbeginn
Dienstag, 4. Sept. 17.00 Uhr
1. Unterrichtsstunde Klasse I
Mittwoch, 5. Sept. 20.00 Uhr
Elternabend, Schulhaus Süd
Donnerstag, 6. Sept. 17.00 Uhr
1. Unterrichtsstunde Klasse II
8.-13. Oktober Konfirmandenlager 1990, Urnäsch

Erwachsenenbildung

Gesprächsabend mit Frau E. Bosshard-Gyr
„Wie begegne ich kranken und sterbenden Menschen“
Mittwoch 26. Sept. und Dienstag 2. Okt.

Liturgieabend in der Kirche

Mittwoch, 5. Sept., 20.00 Uhr



Senioren / Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel, Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73 (Frau A. Waldvogel)
Altersturnen: Tel. 36 19 61 (Frau V. Erzinger)
Seniorenwanderungen: Tel. 36 16 89 (Herr A. Leutenegger)
Haushilfedienst: Tel. 36 22 97 (Frau M. Weiss)
Mo - Sa 07.30-08.30 Uhr
Fahrdienst: Tel. 36 18 11 (Frau V. Käser)
Mo - Fr 07.30-09.30 Uhr

Seniorenwanderung

Mittwoch, 5. September 1990
Urnäsch-Schwägalp

Räterschen ab: 07.48 Uhr

Wir fahren nach Urnäsch mit der Bahn und mit dem Postauto nach der Schwägalp am Fusse des Säntis. Dort geniessen wir, so hoffen wir wenigstens, die schöne Aussicht und den Kaffee. Immer leicht abwärts wandernd, erreichen wir das Rest. Rossfall, wo wir das Mittagessen einnehmen. Anschliessend Wanderung zum Ausgangspunkt Urnäsch. Wir sind morgens und nachmittags je ca. 1 3/4 Std. unterwegs.

Anmeldung an: A. Leutenegger, Tel. 36 16 89
Dienstag, 4. Sept., 17.00-19.00 Uhr



Kath. Kirchgemeinde

Sonntag, 2. September 1990

11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst im Oberstufenschulhaus, Singsaal

Sonntag, 9. Sept.

11.00 Uhr Oekumenischer Erntedankgottesdienst mit anschliessendem gemeinsamen Familien-Picknick

Ein Dank

Dank schulden wir unserem lieben **Helmut Weiss**, der sich während vieler Jahren für unsere Belange in Elsau nach besten Kräften einsetzte, der auch noch bereit war, sich für eine weitere Amtsperiode der Kirchgemeinde zur Verfügung zu stellen. Sein plötzlicher Tod infolge Herzversagens entriess ihn seiner Familie und uns allen. Gott möge ihm vergelten, was er für uns alle Gutes tat. Und seiner Familie schenke er Trost aus dem festen Glauben an die ewige Vollendung in Gott.

Wanderung vom 8. August 1990

Dachsen - Nohl - Rheinau - Rheinfall - Laufen

Wänn's so heiss isch dänksch a Wasser,
a Wasser dänksch, wänn Durscht dich plagt,
au wänn'd schwitzisch lauf' s wie Wasser
vo der Stirne s'Gsicht derab.

Drum wänn scho am früehne Morge
d' Sunn wie Gluet am Himmel stakt
mached d' Wanderer sich kei Sorge
dä Wäg em Wasser nache gaht.

Vom Nohl ewäg laufsich mit em Wasser
zwei Stund lang gägem Mittagsszyl,
derzue dä Wäg na ganz im Schatte
so hät mer alles was mer will.

Im Rhyblick z' Rhynau git's Verpfällig,
a Güeti cha mer alles ha,
dä Blick uf' s Wasser wie d' Umgäbig
s' passt alles zu dem Summertag.

Jetzt chunnt na d' Schiffahrt bis zum Rhyfall
au das en ganz en bsundere Gnuss,
der Wanderleitig ghört a dere Stell en Byfall
dänn au zum laufe ghört na Wanderlust.

Mit Stolz füehrt eus der Otti über d' Wälle
währed de Käpten ikassiert,
d' Schwümmweste tuet er nid empfehle
am Stüürrad isch er halt versiert.

Vom Schlössli Wörth gaht' s z' Fuess nach Laufe
em Fall derna dänn über Brugg
vom Zug us chasch zum Wasserfall en letschte Blick na gleite
und dänn bringt eus dä Wandertag nur na d' Ärinnerig zrug.

Nelly Sigg



Der Förster berichtet

Die Tageszeitungen sind dünn, die Strassen halbleer, die Schwimmbäder dafür umso benutzter - ach ja, Ferien.

Da fällt mir ein, ich bin ja auch mal fort gewesen, in den Ferien. Allerdings dünkt es mich, es sei letztes Jahr gewesen. Aber meine Notizen (die ich angelegt habe, um die Leser der ez damit zu beglücken) nennen ein Datum: 13. Juli 1990.

Eigentlich ist ja jeder verrückt, der am 13. Juli in ein Flugzeug steigt, dazu noch an einem Freitag! Ich nehme für mich und meine Familie in Anspruch, nicht abergläubisch zu sein, darum hoffe ich, dass mein Geisteszustand nicht angezweifelt wird. Allerdings kamen mir zu Beginn unserer Ferienreise selbst leise Zweifel.

Bis und mit dem Telefon um ein Taxi vors Haus ging noch alles gut und niemandem kam es in den Sinn, nach dem Datum zu schauen. Was braucht man auch ein Datum, wenn die langersehnten Ferien beginnen sollen? Obschon eine kleine Verschnaufpause für den Taxichauffeur eingeplant war, schienen uns die 10 Minuten Verspätung reichlich viel. Doch wussten wir, dass in Winterthur um diese Zeit einige Züge hintereinander über Kloten-Flughafen fahren. Es reichte dann gerade auf den von uns ausgewählten Zug. Kaum im Zug, hörten wir am Lautsprecher etwas von Strecke gesperrt, Reisende nach Flughafen bitte..... Sofort natürlich Koffer wieder aufs Perron stellen, Familie aus dem Zug locken und hoffen, dass die Durchsage nochmals wiederholt wird. Tatsächlich kurze Zeit später: „Infolge einer Störung bitten wir alle Reisenden nach dem Flughafen den Zug auf Gleis 7 zu benutzen und in Effretikon auf den Bus umzusteigen.“

Soweit so gut, aber der Zug kam nicht. Endlich konnten wir dann einsteigen. In der Hoffnung, dass ein Bus bereits auf uns warte, beeilten wir uns in Effretikon. Ein kleiner Grauschleier beschlich unser Gemüt, der Bus wusste offenbar noch nichts von der Störung der SBB. Meine Uhr, obschon sonst zuverlässig, schien auf einmal so schnell zu laufen. Wir waren schon am Ueberlegen, wie lange ein Taxi wohl so hätte nach Kloten, da erschien ein Bahnbeamter: „Auf Gleis 3 wartet ein Zug nach Kloten, die Störung ist behoben.“ Also das Ganze zurück. Die Koffer fassten sich an, als hätten sie bereits Souvenirs geladen.

Aber von nun an lief alles wie geschmiert. Ein Gepäckwagen schien auf uns zu warten, das Einchecken dauerte 2 Minuten, für uns hatte es sogar 2 Fensterplätze im Nichtraucher und der Start erfolgte auf die Minute. Ein ruhiger Flug bei schönster Sicht aufs überflogene Gebiet liess uns Zeit, unseren Kinder viel zu erklären. Da werden natürlich einfache Fragen (Papi warum kann ein Flugzeug fliegen, die Flügel bewegen sich ja gar nicht?) und schwierige Knacknüsse (Papi, isch de lieb Gott na wiiter obe als mir?) in Auftrag gegeben.

Bei der Landung hatten wir bereits 5 Minuten Vorsprung auf den Zeitplan des Reisebüros = länger Ferien. Fünfzehn Minuten nach der Landung befanden wir uns mit Gepäck im Bus, und nach einer weiteren Viertelstunde standen wir in unserem Appartement.

Für einen Freitag den 13. war dies eigentlich eine sehr gute Ausbeute. Tja, man soll den Tag nicht vor dem Abend kritisieren!

Ach ja, wo wir unsere Ferien verbracht haben: In Lanzarote, der Nördlichsten der Kanarischen Inseln. Uebrigens sehr zu empfehlen. Da die Saison von Oktober bis April dauert sind im Hochsommer wenig Leute dort. Wer Ruhe sucht (viele Discos sind geschlossen), Sonne (max. 28 Grad) und Strand, der ist da richtig. Allerdings fehlt das Grün, denn die jährlichen Niederschläge zählen nur gerade 200 mm (Winterthur 1200 mm), und die fallen konzentriert im Winter. Dank einer Meerwasserentsalzungsanlage ist genügend Wasser vorhanden. So karg das Land sich präsentiert, die bewässerten Anlagen dagegen sind ein Paradies. Viele Pflanzen, die bei uns in Töpfen für teures Geld zu kaufen sind (und trotzdem bald eingehen) wachsen wild und blühen in einer seltenen Pracht. Mit den Feuerbergen, einer Vulkangegend, die letztmals 1824 gespuckt hat, bietet die Insel eine Attraktion sondergleichen, fühlt man sich doch an den Anfang unserer Erdgeschichte versetzt.

Eine eigentümliche Insel, ein Land der Gegensätze. Ist man dort, fehlt einem das allgegenwärtige Grün der Schweiz, ist man wieder zu Hause, denkt man wehmütig an die vielen warmen Farben der ausgedorrten Erde, die Blütenpracht der Kakteen, Sukkulenten, die Büsche blühender Papageienblumen ...

Da der einzige Wald der Insel, sehr steil gelegen, etwa 1 Hektare gross ist und der höchste Baum zirka 5 Meter misst, gibt es für einen Förster keine grossen Zukunftsaussichten. Darum habe ich meine Familie wieder in die Schweiz gelotst, wo ich jetzt mit allen Mitteln versuche (unter anderem auch in der ez), meine Eindrücke zu verarbeiten.

Ein Feuer braucht Holz

Wie schon seit vielen Jahren bemühen sich die Klassen der Oberstufe um das Holz für das 1. August - Feuer. Meine Aufgabe besteht im Vermitteln eines geeigneten Sammelortes. Die Schüler schleppen dann das Holz aus dem Bestand an die Strasse, von wo dieses durch einen Verein zum Feuer transportiert und dort geschichtet wird. „Leider“ geschah die Arbeit der Schulklassen von Frau **Vescoli** und Herrn **Schenk** so schnell, dass der Fotograf zu spät erschien. Das Waldstück der Korporation Elsau war sauber aufgeräumt, die Haufen entlang der Strasse machten den Eindruck, als gäbe es ein ordentliches Feuer.



Nach der Arbeit das Vergnügen. Während sich die einen um ordentliche Feuer bemühen,



andere gar ihren Rauch beisteuerten,



schiene einige erschöpft auf den Service zu warten.

Ozon, das Sommergas

Seit mehreren Jahren wird die „Sauregurkenzeit“ während der Sommerferien von einer chemischen Formel geprägt: O_3 auch Ozon genannt. Was in unserer oberen Atmosphäre langsam immer mehr fehlt, haben wir in Erdnähe an jedem wirklich schönen Tag zuviel.

Ozon, was ist das? Offensichtlich etwas, was den Wissenschaftlern keine Rätsel mehr aufgeben sollte (oder etwa doch). Sicher etwas, woran wir beteiligt sind und uns noch einige Jahrzehnte beschäftigen wird. Mich beschäftigt das Wort schon einige Jahre im Zusammenhang mit Gesundheit von Mensch und Wald. Um zu verstehen, wie fest unser Schicksal mit dem Ozon verbunden ist, möchte ich für einmal bei allen Lesern die letzten Stunden Chemie der Oberstufe in Erinnerung rufen.

Laut Duden ist Ozon «eine besondere Form von Sauerstoff».

Die beste Erklärung, die ich bis heute gefunden habe, stammt aus einem technischen Lexikon.

Ozon ist eine Form des Sauerstoffes, bei der jeweils drei Sauerstoffatome zu einem Molekül zusammengeslossen sind (O_3), zum Unterschiede der normalen Form des molekularen Sauerstoffes (O_2). Das dritte Sauerstoffatom ist sehr schwach gebunden und spaltet sich sehr leicht als zunächst atomarer Sauerstoff besonders hoher Reaktionsfähigkeit ab. O_x ist daher ein äusserst starkes Oxydationsmittel (das stärkste bekannte neben dem Fluor), oxydiert viele Metalle bereits bei Normaltemperatur, zerstört organische Stoffe und wirkt daher schon in geringer Konzentration giftig. Es entsteht aus dem Luftsauerstoff unter dem Einfluss ultravioletter Strahlung, die normalen Sauerstoff (O_2) aufspaltet, worauf die frei gewordenen Sauerstoffatome sich an O_2 -Moleküle anlagern, z.B. in höheren Schichten der Atmosphäre (30-50 km) durch die Sonneneinstrahlung oder bei Funkenentladung. Die Bildung von O_x macht sich bei der Funkenentladung schon in geringster Konzentration durch typischen Geruch bemerkbar und wirkt kopfweherzeugend. Reiner Sauerstoff, der sich in flüssiger Form gewinnen lässt, ist ein blaues Gas, kälter als -112 Grad Celsius eine tiefviolettblaue, leicht explosible Flüssigkeit. O_x dient zur Entkeimung von Wasser, zur Zerstörung von Farbstoffen (Bleichen von Oelen, Textilien, Zellstoff u.ä.) zur Luftverbesserung (in geringsten Mengen), in konzentrierter Form auch als Oxydator für Raketentreibstoffe.

Soweit also das Lexikon, dem ich vorstehendes Wissen entnommen habe. Das Buch wurde 1972 gedruckt, man weiss also schon lange, dass Ozon Kopfweh macht und bereits in kleinsten Mengen giftig ist.

Bedenklich scheint mir, dass man heute alte Leute und kleine Kinder am Aufenthalt im Freien hindern muss. Ebenso schlimm mutet an, dass Sportlern abgeraten wird, während der Sonnenscheindauer ihrem Hobby zu frönen, wenn zur gleichen Zeit Normalbürger an der Sonne körperliche Arbeit verrichten müssen.

Ich werde in der nächsten ez dem Thema Ozon nochmals einige Zeilen widmen und hoffe, allen Interessierten aufzeigen zu können, dass hinter einem kurzen Wort sich manchmal ein ganzes Kapitel verbergen kann.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättlau

Bahnhof Rätterschen

Schliessung der Station Rätterschen auf den 1. Oktober 1990

(mk) Nachdem der Elsauer Gemeinderat mit dem Rekurs gegen die geplante Schliessung der Station Rätterschen die Pläne der SBB verzögert hat, praktiziert diese nun eine «Schliessung auf Raten». Dass die Station bei Ferien der jetzigen Stationsbeamtin einfach geschlossen wird, mag vielleicht in Zusammenhang mit der Personalknappheit bei der SBB stehen, wie die Bahn diese Massnahme begründet, zeigt aber auch ganz deutlich, wie wenig Wert unsere Bahn auf Dienst am Kunden legt. Gab es wirklich keine Möglichkeit, die Schalter wenigstens halbtags offen zu halten? Oder wollte uns die SBB nur einfach an einen unbedienten Bahnhof gewöhnen? Beinahe scheint es so, denn noch bevor die «Betriebsferien» auf unserem Bahnhof zu Ende waren, hat der Gemeinderat Post aus Bern erhalten. Das Bundesamt für Verkehr hat den Rekurs gegen die Schliessung der Station abgelehnt. Gegen diesen Entscheid könnte die Gemeinde nun noch bei Adolf Ogis Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) rekurrieren. Doch davon hält man nicht viel im Gemeindehaus: «Der Gemeinderat beurteilt die Chancen für einen weiteren Rekurs als sehr schlecht», meint **Josef Winteler**. Man werde sich deshalb mit der Schliessung abfinden müssen. So wird nun die Station Rätterschen auf den **1. Oktober** endgültig geschlossen.



In Zukunft werden die Bahnkunden in Rätterschen immer vor verschlossenen Türen stehen.

Der Billett- und Abonnementsverkauf wird dann von der Post übernommen. «Hier wissen wir, dass der Kunde gut beraten wird», erklärt Winteler, «wenn aber die SBB ihre Mitarbeiter in Rätterschen alle paar Wochen auswechseln, wie dies in den letzten Monaten der Fall war, ist ein guter Kundendienst kaum möglich.» Tatsächlich hielt man es bei der SBB nicht für nötig, einen festen Mitarbeiter in Rätterschen zu beschäftigen. Meist wurden Lehrlinge eingesetzt, manchmal wechselte das Gesicht am Schalter schon nach ein paar Tagen wieder. In ihrer Erklärung zu den «Betriebsferien» in Rätterschen verweisen die SBB denn auch auf das grosse Fahrausweisangebot am «modernen Billettautomaten». Ironie des Schicksals: Just während die Schalter geschlossen waren, war der Automat für einige Tage ausser Betrieb...

Dass aber nicht alle «Bähler» die Elsauer vergessen haben, zeigt der Anschlag von **Hans Niedermann** bei der Station. Ein solcher Einsatz für (ehemalige) Kunden ist dem Image der SBB wohl weit dienlicher als der radikale Abbau wichtiger Dienstleistungen.

Es bleibt nun zu hoffen, dass der Unterhalt der Stationen Schottikon und Rätterschen nicht auch «infolge Personalmangels» noch weiter reduziert wird. Das traurige Bild, das die Unterführung in Rätterschen meist bietet, sollte nicht zum Dauerzustand werden. «Der Unterhalt der Bahnanlagen muss gewährleistet sein», meint SBB-Pressesprecher **Walter Finkbohner** dazu, «wobei jeder Bahnhof aufgrund seiner Benutzer ein anderes Bild zeigt. Reinlichkeit ist bekanntlich nicht mehr eine der ersten Schweizer Tugenden.» ...Höflichkeit scheinbar auch nicht...

Fahrplanentwurf 1991-93

(ZVV) Der vom Verkehrsrat verabschiedete erste Fahrplanentwurf für 1991 - 1993 ist in diesen Tagen allen Gemeinden im Verbundgebiet zur öffentlichen Auflage zugestellt worden. Damit beginnt das Fahrplanverfahren gemäss Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (PVG). Die entsprechende Verordnung des Regierungsrates regelt die Mitwirkung der Gemeinden, der regionalen Verkehrskonferenzen und der Verkehrsunternehmen. Die neuen Fahrpläne liegen in den Gemeinden und an den bedienten Bahnhöfen ab 17. August für jedermann zur Einsichtnahme auf. Einzelheiten zur Vernehmlassung können den amtlichen Publikationen der Gemeinden entnommen werden.

Bei der Wohnortgemeinde eingereichte Fahrplanbegehren werden gesammelt und geprüft. Von der Gemeinde mitunterstützte Begehren werden anschliessend an den Regionalen Verkehrskonferenzen Ende Oktober / Anfang November behandelt. Zweckmässige, betrieblich sowie finanziell erfüllbare Begehren werden im Januar 1991 im bereinigten Fahrplanentwurf Berücksichtigung finden. Der neue Fahrplan des Zürcher Verkehrsverbundes tritt am 2. Juni 1991 in Kraft.

Kulturelles / Veranstaltungen

Philipp Matthäus Hahn, 1739-1790

Zeitgenosse und Freund von Heinrich Bosshard von Rümikon



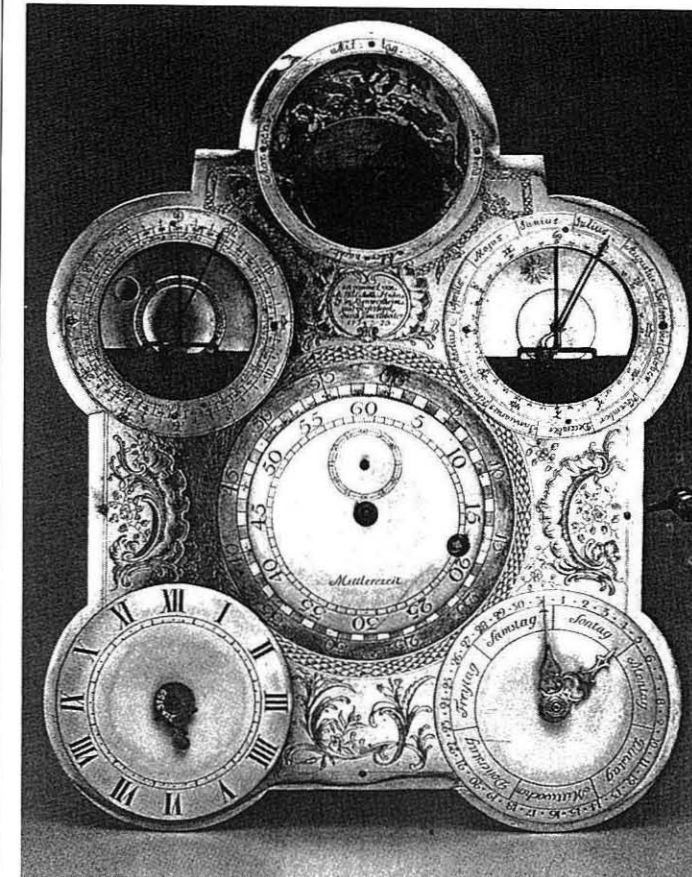
Philipp Matthäus Hahn, Zeichnung von Professor Weissbord

Nur wenige Menschen haben auf **Heinrich Bosshard** einen so bedeutenden Einfluss gehabt wie Pfarrer **Philipp Matthäus Hahn**. Aus der Autobiographie von Bosshard wissen wir, dass er 1777 erstmals auf die theologischen Schriften dieses Mannes aufmerksam wurde. Tief beeindruckt reiste Heinrich Bosshard mehrmals zu Pfarrer Hahn nach Kornwestheim. Andererseits bereiste Hahn die Schweiz in Begleitung „unseres“ Heinrich Bosshard.

Wer war dieser Philipp Matthäus Hahn? Hahn stammte aus einer schwäbischen Pfarrerrfamilie, studierte selbst Theologie, war Pfarrer in Onstmettingen, Kornwestheim und Echterdingen. Durch seine religiösen Schriften fand er überdurchschnittliche Beachtung. Bleibenden Ruhm erwarb sich Hahn jedoch als Naturwissenschaftler und vor allem als genialer Konstrukteur von komplizierten astronomischen Uhren und Planetarien aller Art. Als einer der ersten hat Philipp Matthäus Hahn Rechenmaschinen gebaut. Er schrieb einmal in sein Tagebuch: „Mein ganzer Weg war abgemessen, und keine Stunde verstrich ohne Nutzen“. Nebst seiner Tätigkeit als Pfarrer betrieb er eine feinmechanische Werkstatt, in der Gehilfen nach seinen Berechnungen und Anweisungen die komplizierten Maschinen bauten.

Philipp Matthäus Hahn wird zu den grossen Geistern des an bedeutenden Gelehrten und Künstlern wahrlich nicht armen Bundeslandes Baden-Württemberg gezählt. Seines 200. Todestages ist mit verschiedenen Ausstellungen gedacht worden. Tief

beeindruckt hat mich die Ausstellung im Alten Schloss zu Stuttgart, welche ich dieses Frühjahr besuchen konnte. Näher gekommen bin ich dem Leben und Werk des grossen Mannes aber vor allem durch das Buch von **Alfred Munz** „Philipp Matthäus Hahn, Pfarrer und Mechanikus“. Der Verfasser hat uns diese Biographie geschenkt, versehen mit folgender handschriftlicher Widmung: „Der Gemeinde und Gemeindeverwaltung Elsau, Herausgeberin der Lebensgeschichte des Heinrich Bosshard von Rümikon, mit freundlichen Grüssen gewidmet, Albstadt, den 9. Juni 1990, Alfred Munz“.



Diese Uhr, hergestellt von Philipp Matthäus Hahn, trug Heinrich Bosshard von Kornwestheim nach Zürich.

Gewissermassen aufs neue geknüpft wurden die guten Kontakte zwischen Elsau und Philipp Matthäus Hahn allerdings durch **Alfons Roth-Gujer** in Albstadt, welcher im Zusammenhang mit seiner Forschungstätigkeit betreffend **Jakob Gujer**, 1716-1785, dem berühmten „Kleinjogg“, auf Heinrich Bosshard von Rümikon aufmerksam wurde.

Josef Winteler

Restaurant
Landhaus

8352 Ricketwil
Tel. 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Bundesfeier 1990



Es war eine gelungene 1. Augustfeier, welche wir bei schönstem Sommerwetter geniessen durften. Ich möchte allen beteiligten Vereinen sowie den Damen und Herren hinter dem Buffet und im Service danken.

Für die Bundesfeierkommission
M. Bischofberger

Musik klingt durch die Nacht



Dieser Sommer hat uns wieder einmal mit lauschigen und warmen Abenden verwöhnt. Etliche Male durften wir draussen sitzen und den Tagesausklang bei angenehmen Temperaturen geniessen. Diese idealen Umstände nahmen der Männerchor Rätterschen und der Harmonika-Club Elsau wahr, um ein gemeinsames Platzkonzert zu veranstalten. Unter prächtigen äusseren Bedingungen fand dieses Ende Juni im Hof des Neubaus des Oberstufenschulhauses statt. Dieser schöne Hof erwies sich als ausgezeichnete Ort für diese Veranstaltung.

In einer ungezwungenen Atmosphäre und vor einem dankbaren Publikum bot der Männerchor einen Querschnitt durch sein Liederrepertoire und der HCE zeigte mit seiner Stückauswahl, wie reichhaltig die Literatur der Akkordeonmusik geworden ist. Die Zuhörer hatten auch die Möglichkeit selber mitzusingen und etliche Besucher machten von dieser Möglichkeit regen Gebrauch. Als idealer Abschluss des Abends erwies sich die bekannte Melodie „Memory“ aus dem Musical „Cats“. Die Dunkelheit der Nacht und die zarten Klänge dieser Musik erzeugten eine verträumte Ambiance, welche das Herz mit Wehmut erfüllte.

Der Versuch eines gemeinsamen Platzkonzertes von zwei Vereinen darf als Erfolg gewertet werden. Diverse Änderungsvorschläge sind entgegengenommen worden und eigentlich steht einer Fortsetzung im nächsten Jahr nichts im Wege.

Gianni Codemo

Wer spart, kommt weiter...



Ob für eine Ferienreise, für die Weiterbildung, fürs Alter oder für unvorhergesehene Ausgaben – sparen lohnt sich. Auch heute.

Sie finden bei uns für jedes Ziel eine attraktive und sichere Sparmöglichkeit.

Die neuen Statuten der Sparkasse Elsau sind erschienen und können am Schalter bezogen werden.

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse
Elsau




IHRE SCHWEIZER REGIONALBANK

Restaurant
BLUME
8352 Rumikon

Treffpunkt
für jung und alt
auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

Ab 1. September
Hirschpfeffer und Hirschentrecôte



Zum Gottfried Keller - Gedenkjahr



1990 sind es hundert Jahre her, seit **Gottfried Keller** im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Der Trauerzug im Juli 1890 war der längste, den Zürich je gesehen hat; er muss über sieben Kilometer lang gewesen sein.

Kellers Leben und Werk ist im Jubiläumsbuch "Gottfried Keller" Hrsg. von **Hans Wysling**, hervorragend dokumentiert.



Das Haus zum goldenen Winkel in Zürich (Geburtshaus des Dichters).



Des Dichters Mutter Elisabeth Keller-Scheuchzer und seine Schwester Regula Keller.

Dieses Buch sowie die folgenden Werke sind in unserer Bibliothek erhältlich:

Der grüne Heinrich

- Nach dem Text der Ausgabe von 1879/80. Mit einem Nachwort und Anmerkungen von Helmuth Nürnberger.

Züricher Novellen

- Hadlaub / Der Narr auf Manegg / Der Landvogt von Greifensee / Das Fähnlein der sieben Aufrechten / Ursula.

Gesammelte Werke

- Buch der Natur / Erstes Lieben / Sonette / Lebendig begraben / Feuer-Idylle / Rhein- und Nachbarlieder / Vermischte Gedichte / Der Apotheker von Chamounix / Die Leute von Seldwyla.

Baumann, Walter

- Auf den Spuren Gottfried Kellers



Aquarell von Gottfried Keller: Landschaft mit Gewitterstimmung. Wahrscheinlich 1842 in München entstanden.

Ein perfekt
eingestellter Motor
macht der Umwelt
und dem Fahrer
Freude!



Ihr Zündungs- und
Vergaser-Spezialist
kennt sich aus:



Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25

DORFMETZG
RUEDI SIEBER

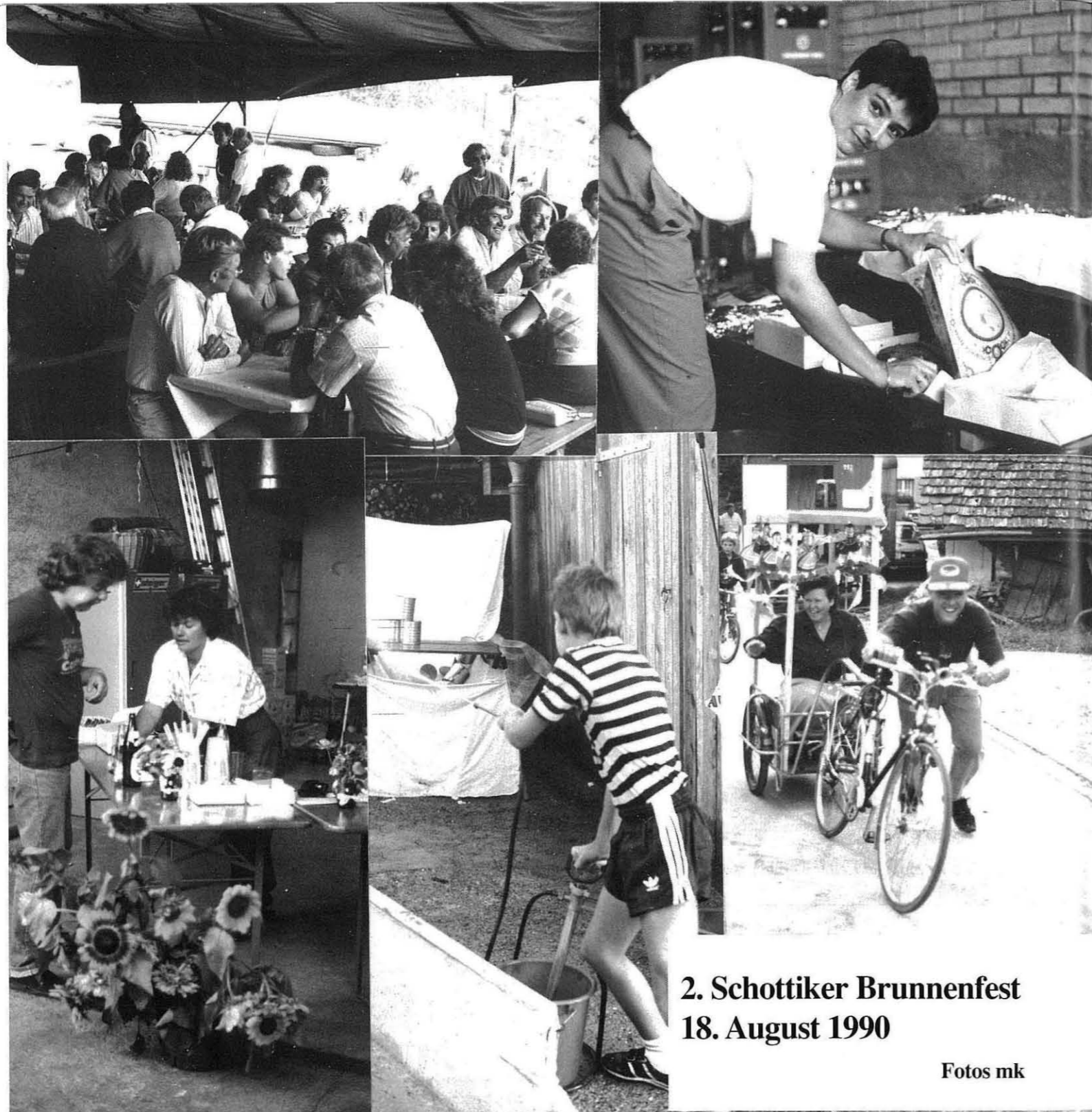
Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14



Privat:
Hohlgasse 2
8352 Rätterschen

**Bestellungen jeweils
bis 08.30 Uhr:**

Dienstag, Donnerstag, Samstag



**2. Schottiker Brunnenfest
18. August 1990**

Fotos mk



Vereine



Frauenchor Rätterschen

Unsere Sommeraktivitäten umfassten Freud und Leid.

Am 1. August durften wir mit dem Gemischten Chor und dem Männerchor unter Leitung von **Vreni Kägi** zwei Vaterlandslieder vortragen. Es hat uns viel Spass gemacht und es wäre schön, wenn wir hie und da zusammen singen dürften.

Marianne Kaiser-Eggenberger lud uns am 6. August zu sich nach Pfungen ein. Sie überraschte uns mit einem Riesen-Salatbuffet, Aufschnitt, Kaffee und Kuchen. Es war ein fröhlicher Abend und wir danken ihr an dieser Stelle nochmals recht herzlich.

Am 8. August mussten wir dann leider Abschied nehmen von unserem lieben, langjährigen Ehrenmitglied **Lina Schoch** und unseren geplanten Liedervortrag bei ihr zu Hause mussten wir in abgeänderter Form in der Kirche halten.

Unsere Proben beginnen wieder am Dienstag, 21. August 1990, ausnahmsweise um 19.00 Uhr (sonst 20.00), da wir Passivmitglieder zu einer kleinen Feier eingeladen haben. Der Chor steht wie üblich unter der Leitung unserer schon bewährten **Sandra Veraldi**.

Am 26. August 90 findet bei schönem Wetter (Verschiebungsdatum 9.9.90) das Eulacher-Schiffliabach-Fest statt. Da der Frauenchor Rätterschen die Festwirtschaft übernimmt, hoffen wir natürlich auf einen wohlmeinenden Petrus und auf rege Beteiligung.

Unser Sommertheater-Besuch findet am Dienstag, 28. August statt. Auf dem Spielplan steht „Nachbarinnen“ von Loleh Bellon mit **Stefanie Glaser**.

Unsere zweitägige Reise findet am 1./2.9.90 statt. Unsere Reiseleiterin **Claire Leutenegger** führt uns nach Pontresina und ins Roseggtal. Anmeldungen von Mitgliedern, Passivmitgliedern, Ehemännern, etc. sind bis 21.8.1990 an **Claire Leutenegger** (Tel. 36 16 89) zu richten.

Ich wünsche allen wieder einen fröhlichen Start nach den Sommerferien und rege Teilnahme an den Proben.

H. Schlumpf



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 62
Natel 077 / 71 12 25



Männerchor

Das erste Platzkonzert zusammen mit dem Harmonikaclub gehört bereits der Vergangenheit an. Durch den grossen Zuschaueraufmarsch und die Begeisterung bei den Vorträgen glauben wir, dass es nicht nur bei dem einen Versuch bleiben wird.

Mit der Beteiligung am Bezirksgesangsfest – mit gutem Erfolg – ging für uns Aktive eine intensive Probezeit vorbei.

Nach den Sommerferien geht es aber bereits los mit Proben für den Männerchorball 91 steht doch ein grosses Repertoire an neuen Liedern auf dem Programm das wir am 3. März 91 dem Publikum vortragen.

Interessierte, die nach den Sommerferien beim Männerchor eine Schnupperprobe besuchen wollen, sind herzlich eingeladen. Unsere Proben finden immer am Freitag statt.

**LW- und PW-Verwertung
Kuhn AG Winterthur**



- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen

Kuhn AG

Winterthur, St. Gallerstrasse 334
Telefon 052 / 28 13 21



Harmonika-Club

Spielend durch die Sommerferien

Wie schon in den Jahren zuvor hatte unser Kassier auch in diesem Sommer ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für daheimgebliebene Handörgeler zusammengestellt.

Am ersten Donnerstag traf man sich bei herrlichem Sommerwetter zum Minigolfspiel auf dem Rosenberg. Um das Ozonloch nicht unnötig zu vergrössern, kamen die Elsauer mit dem Velo zum Treff. Allerdings hatten sie einen gewaltigen Rückstand auf die Marschtabelle und die Geduld der bereits Anwesenden wurde auf eine harte Probe gestellt. Das Spiel wurde nicht von allen mit der nötigen Professionalität angegangen. Vor allem unser Vize liess die nötige Einstellung vermissen. Als er gewar wurde, dass er die rote Laterne des Letzten nicht würde abtreten können, verschwand er einfach von der Minigolfpiste und leistete unserem eben aus Portugal zurückgekehrten Dirigenten Gesellschaft bei einem Glas Wein. Nach geschlagener Schlacht genossen auch die restlichen Golfer den Abend bei einem angenehmen Glas Flüssigkeit.

Der darauffolgende Donnerstag war der Probe für die 1. August-Feier reserviert. Ein Dutzend Örgeler waren da, um den Nationalfeiertag in der eigenen Gemeinde zu begehen.

Eine grössere Anzahl meldete sich aus den Ferien zurück, als der Besuch des Sommertheaters auf dem Programm stand. Die Komödie „Caroline“ vermochte uns auf's Beste zu unterhalten und der Abend unter den Kastanienbäumen des Straussgartens wurde trotz enger Bestuhlung zu einem vortrefflichen Vergnügen. Nach der Musik und dem Theater folgten zwei Donnerstage, die der sportlichen Betätigung gewidmet waren. Zu einem Kegelschub trafen sich die Passionierten in Aadorf. Die Profis in unserem Verein erwischten dabei keinen Gnadentag und mussten sich mit bescheidenen Resultaten begnügen. Eine unserer «vereinseigenen» Bäuerinnen verlor bei der Fuchsjagd gar die Nerven und musste sich von ihren Jägern einfangen lassen. Vorwiegend die jüngsten Vereinsmitglieder waren bei unserer polysportiven Schlussveranstaltung anzutreffen. Mit mehr oder weniger Geschick verstanden es die Feierabendsporler die kleinen, mittleren und grösseren Bälle ins Ziel zu bringen. Die Chancenauswertung liess manchmal zu wünschen übrig: das alte Leid schweizerischer Mannschaften!

Nach diesem plauschigen Sommerprogramm erwartet uns ein probenintensiver Herbst, schliesslich sollen wir bei unseren Abendunterhaltungen im November zu Höchstform auflaufen. Unser Dirigent wird sicherlich das richtige Mittel finden, damit wir den Saisonhöhepunkt am 16./17. November erreichen.

Gianni Codemo

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

Empfiehl sich für sämtliche Gipserarbeiten

Die letzten Abenteurer

(eh) Dies ist die Geschichte von 21 waghalsigen Musikanten, die auszogen, um fernab der Heimat eine Mutprobe der ganz besonderen Art zu bestehen. Man schrieb den 7. Juli, 07.00 Uhr, als alles begann. Jetzt gab es kein Zurück mehr und alle waren sie da. Vergessen das furchteinflössende Gerede die Tage zuvor, entschlossen, dem Schicksal ins Auge zu schauen.

Sie fuhren los und es begann so normal, wie wenn sie ans Schlittelweekend oder an ein Musikfest fahren würden. Meisterhaft verstanden sie es, die aufkommende innere Unruhe zu verbergen. In Samedan machten sie halt, um dreien lebewohl zu sagen, die sich per Fahrrad durchs Engadin kämpfen wollten, und um die Henkersmahlzeit zu sich zu nehmen. Die Zeit wurde knapp, ihr Anführer mahnte zum Aufbruch. Zusätzliche Hektik kam auf.

Endlich kamen sie an: Schuls, Stätte des Schicksals. Keine Minute blieb, um sich ein letztes Mal Mut zu machen, alles lag schon da. Sie gaben sich keine Blösse, fassten Ausrüstung und Werkzeug und meldeten sich wenig später in voller Montur zur Instruktion bereit. Niemand mehr hätte die kuriosen Gestalten in Surfanzug, „Füesslig“, Helm und mit Paddel bewaffnet jetzt noch als Musikanten identifiziert. Konzentriert standen sie um die Schlauchboote und lauschten den Worten des Bootsführers zum Verhalten im Boot und beim... Kentern. Der Ernst der Lage wurde erkannt, dennoch war nirgends ein Anflug von Angst und Verlegenheit aus den Gesichtern zu lesen.

Entschlossen wuchteten sie ihre Boote ins Wasser. Es ging los, die Stunde der Wahrheit hatte geschlagen. Die Boote bewegten sich innabwärts, von kraftvollen Paddelstössen unserer Helden vorangetrieben. Furchtlos wehrten sie sich gegen den tosenden Fluss und rappelten sich immer wieder auf, wenn sie von der Wucht der Wellen auf den Boden des Bootes geschleudert wurden. Sie trotzten der Nässe und... sie waren begeistert. Zwei machten die Ausnahme; der oberste Musiker und die Spielerin der tiefsten Töne jammerten in den höchsten Tönen.



Trotz gutem Windschutz fror unser Musiker, dass das Boot zitterte.

Das Schicksal meinte es aber angeblich schlecht mit ihnen und teilte ihnen die am meisten exponierten Plätze im Boot zu. So hielten sie der Kälte kaum noch stand und freuten sich auf das Ende des Abenteurers. Der Musiker war allerdings nicht ganz unschuldig an seinem erbärmlichen Zustand. Mit seiner Paddelabstinenz und seiner verkrampften Haltung, die nachträglich noch ungeahnte Folgen zeitigte, konnte er sich unmöglich warmhalten.



Nach über zweistündigem Kampf mit dem Element Wasser betraten die Helden wieder Land. Sie hatten die Mutprobe bravourös bestanden und die angehenden Grosseltern werden dafür sorgen, dass dieses Ereignis schon bald auch unseren Nachkommen überliefert wird. Nachdem das Velo-Trio eben-

falls am Ziel in Martina eingetroffen war, konnte der Triumphzug beginnen. In Samnaun fanden sie ihr Nachtlager, wo sie mit Speis und Trank versorgt wurden und dann entweder ihre wohlverdiente Ruhe genossen oder versuchten, für die längste und tiefschürfendste nächtliche Diskussion auf einem Balkon Eintrag ins „Guinness-Buch der Rekorde“ zu finden.

Zum Teil übernachtigt, aber wieder voller Tatendrang erschienen alle zum sonntäglichen Frühstück. Petrus hatte aber kein Einsehen und liess die Abenteurer vorerst in Samnaun ausharren. Dann aber entschlossen sie sich, dem garstigen Wetter zu trotzen. Völlig losgelöst schwebten sie mit der Seilbahn bergan und wanderten nach einem Mittagshalt locker wieder zu Tale. Die Spannung war weg nach überstandenen Höllenritt auf dem Wasser, selbst die da und dort gefürchtete Seilbahn vermochte nicht das geringste Kribbeln im Magen zu verursachen.

Der Weg zurück begann. Eine Bewährungsprobe war noch zu bestehen. Beim äusserst unmotivierten Halt des Chauffeurs auf dem Arlbergpass galt es, Nerven zu behalten bei der Auswahl der Postkarte, die zum Zutritt zur Toilette berechnete. Und diejenigen, die sich in die Imbissstube wagten, waren dem nicht geringen Risiko ausgesetzt, bei einer falschen Konsumation mit akuten Magenbeschwerden weiterreisen zu müssen. Souverän wurde aber auch diese Hürde genommen. So kamen unsere Helden ohne Verluste und fast gänzlich unbemerkt wieder in der Heimat an und fortan werden sie sich statt mit Paddeln wieder mit Tasten abmühen.



Akkordeonschule Räterschen

Beratung - Unterricht - Verkauf

Voranzeige

Ausstellung von HOHNER-Akkordeons und Schwyzerörgeli

Freitag, 26. Oktober 1990, 17.00 - 22.00 Uhr

im Säli des Restaurant Sternen, Räterschen

Musikalische Unterhaltung: **Hanspeter Schmutz**

bestens bekannt durch Radio und Fernsehen

Mit freundlicher Empfehlung

Erika Wirth

Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur

Telefon 052 / 23 79 72



Turnverein

Handballjunioren TV Rätterschen

Nun haben wir doch noch zwei Punkte erkämpft, nämlich beim Rückspiel in Effretikon. Mit grosser Überlegenheit schossen wir elf Tore und kassierten nur zwei.

Mit viel Motivation reisten wir vier Tage später nach Schaffhausen. Mit etwas Verspätung begann dieses Spiel vorerst gut, doch nach der Pause ging es wieder abwärts. Wir verloren 11:19.

Endlich durfte wieder einmal der Gegner zu uns kommen und nicht wir zu ihm. Doch auch der Heimvorteil half gegen Kaltenbach nichts. Zwar verloren wir nur knapp, doch verloren ist verloren.

Endergebnis: 9:11.

Im letzten Match gegen Frauenfeld hatten wir kaum Chancen das Spiel zu gewinnen. Mit verschiedenen Angriffs- und Abwehrsystemen kamen wir (noch) nicht zurecht.

Endergebnis: 11:18.

Trotz allem geht uns nicht der Schnauf aus: Wir spielen auch die Wintermeisterschaft. Allerdings nur auswärts, da unsere Turnhalle nicht den verlangten Normen entspricht.

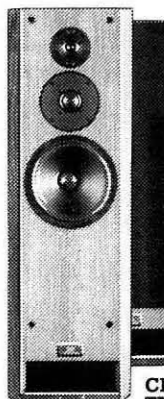
Interessierte Knaben der Jahrgänge 1973-1977 sind jeden Montagabend um 19.00 - ca. 20.30 Uhr herzlich willkommen.

M. Rutishauser

T+A
elektroakustik

CRITERION

Der audiophile Maßstab



CRITERION
TMR 80



T+A
elektroakustik

HiFi Studio

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

Fête cantonale neuchâteloise de gymnastique - ein Turnfestchen auf französisch!

Das erste Turnfest mit unserem neuen OT, dem neuen Presi und zwei Hooligans! Voller Erwartung und Tatendrang fuhren wir am 23. Juni ins ferne Neuenburg. Und erst noch ein Kantonales! Tausende von Turner(-innen), Festzelte, Musik – Turnfest halt. Leider war dem aber gar nicht so. Keine Fahnen am Bahnhof, keine Wegweiser, kein Gedränge. Nach einigem Suchen konnte dann glücklicherweise doch noch das Turngelände aufgespürt werden. Ein Rasen und eine Turnhalle hinter der Maladière gut versteckt. Dafür war's hier wirklich sehr schön. Unmittelbar am See und bei Sonnenschein ging's dann los mit dem sportlichen Teil.

Zum Beginn die Kleinfeldgymnastik. Gegenüber dem Turntag von Stammheim war eine deutliche Steigerung zu erkennen. Die Note von 28.43 zeigt aber, dass für nächstes Jahr noch ein paar solcher Steigerungen zu wünschen sind. Anschliessend dann die Gerätekombination, d.h. diejenige Disziplin, die wir am 1. August in Elsau gezeigt haben. In einer runden (!) Turnhalle eine Übung, in der's rund lief. Meistens jedenfalls. Handstände, Radwenden, Rollis und ein Salto, alles war da und unsere Hoolies waren begeistert. Die Kampfrichter waren dies ein bisschen weniger. Sie bedachten uns mit 28.30. Tief genug, auch wenn's nicht perfekt war.

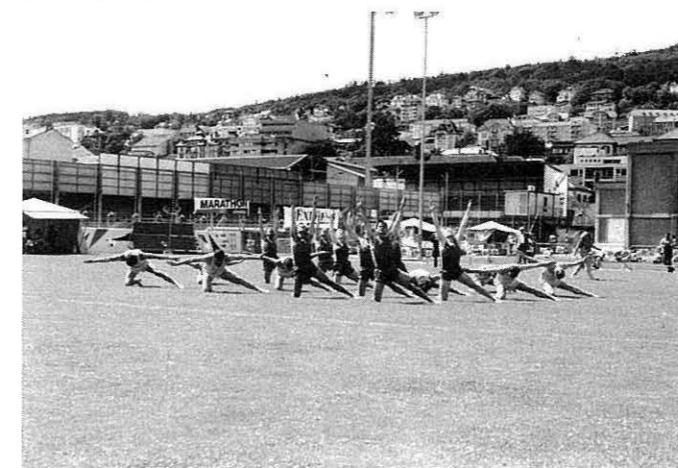
Doch dann machte der Hochsprung alles vergessen. Der in der TV-Geschichte wohl noch nie dagewesene Schnitt von 1,72 m ergab die phänomenale Note von 29.25. Vollbracht haben diese Heldentat: **Adri Kundert**, **Urs Leuzinger** (je 1.80 m !!), **Sepp Steiger**, **Christian Siegrist**, **Traugott Würmli** und **Rolf Hähni**. Weiterhin solch Flugwetter! Gleichzeitig waren die Kugelstösser in Aktion. Diesmal nicht wie Randy oder Werni, aber immer noch wie Christian Erb - also gut. Die Note: 28.56. Den Abschluss des schönen Sporttages bildete für die eine Hälfte der Weitsprung, für die andere der 1000 m-Lauf. Beim Sprung entwickelte sich der Wettkampf nicht optimal. Die bescheidenen 27.92 Punkte zeigen, dass der Weitsprung nicht unsere Paradedisziplin ist. Besser dafür der 1000-er. Dank Urs mit 2:41 Min. und dem feurigen Publikum resultierte ein Schnitt von 3:01 Min., was 28.41 Punkte einbrachte.

Alles zusammen ergab das genau 113.85 Punkte. Nicht ganz soviel wie letztes Jahr in Wülflingen, aber ein guter Einstand für OT Sepp. Danke für die strapazierten Nerven! Diese 113.85 brachte uns auf den 8. Platz unter 20 Vereinen in der 3ème division des concours combiné. Ein gutes Resultat, man muss aber auch sehen, dass das turnerische Niveau am Neuenburgersee nicht berauschend ist. Auf's Eidgenössische vom nächsten Jahr in Luzern dürfen wir erwartungsvoll blicken - und trainieren...

Nach dem Wettkampf das Fest, doch wo? Kein Festzelt, keine Musik nichts. Schade, denn so verteilte sich die holde Turnerschar in kleinen Grüppchen in der ganzen Stadt. Daraus ergab sich aber dennoch ein spannender Abend. Und gut organisiert – wie immer – trafen sich alle zum lauschigen Mondschein-Biwak an den Gestaden des Sees.

Der Sonntag hatte dann polysportiven Charakter. Minigolf zum Frühstück (mit Thomi als bravourossem Sieger mit 43 Punkten auf der 18-er Bahn), Wandern über Mittag (in zwei Stunden von der Maladière zum Hafen, mit allerlei zwischenmenschlichen Problemfällen) und Schifffahren am Nachmittag (von Neuen-

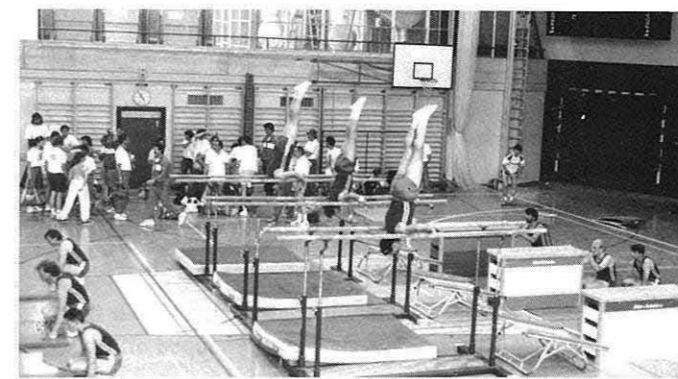
burg nach Biel). Das steht zwar normalerweise nicht auf dem Turnfestprogramm. Doch ist ja Abwechslung immer gefragt. Schön war's - und speziell. Gute Leistungen beim Turnen, gute Stimmung und vieles erlebt. Aber fürs nächste Mal wieder ein „richtiges“, währschaftes Turnfest!



Kleinfeldgymnastik



Noch 600 m bis zum Ziel



Gerätekombination Barren - Boden



Zum Glück gibt's an der Höhe keine Stützen!

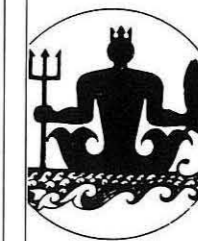
Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 36 28 38
Privat 052 61 17 85

Ausführung sämtlicher

Maler- und Tapeziererarbeiten

Kunststoffputze



Bräunungsstudio Sauna

ACHELOOS

Familiensauna

Massagen: Klassisch

Fussreflex

Sport

Teil

Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/29 33 88
Privat: 052/36 24 15

Kalk ?

Quick-Clean zeigt dem Kalk die Zähne!

Funktion:

Beim Umstellen der Strahlarten schieben sich die Reinigungsstifte in die Strahlengänge. So wird die Brause im täglichen Gebrauch ständig kalkfrei gehalten.

- Massagestrahl
- Softstrahl
- Duschstrahl

Das neue Duschvergnügen für Fr. 132.-.

H Daniel Hofer
Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 32
Telefax 052 36 16 45





Kulinarisches Stelldichein in der Alpenrose, St. Antonien 7. und 8. Juli 1990

Zuerst ging es rauf nach Waltenstein, mit **Petra, Susi** und **Claudia** im Benzinwägelein

Dort hatten wir uns mit **Jacqueline, Carlotta** und **Guido** verabredet, um den Weg zu besprechen und ob es wohl regnet

Darauf fuhren wir nach Schmerikon wo wir im Bahnhöfli die Speisekarte studierten schon

Mit vollem Bauch ging es ganz heiter Richtung Küblis dann weiter

Denn dort war unser nächster Treffpunkt um genaue Ortsbeschreibungen zu geben kund

Unsere Bergführerin warnte uns vor engen Kurven und Strassen und dass es manchmal nicht einfach sei dort vorbeizupassen

Die ortskundigen Jacqueline, Guido und Carlotta waren bald nirgends mehr

was übrig blieb, waren Petra, Susi und Claudia im Nebelmeer

Schon bald mussten Letztgenannte dran glauben, denn was ihnen entgegenkam, trauten sie nicht ihren Augen

Ein Car, gefolgt von einer grossen Autoschar drängte die Elsauer um die Kurven zurück wo sie warten konnten zum Glück

Kaum konnten sie sich wieder erholen kam auch schon das Postauto anzurollen

Die Strasse wurde uns zur Qual denn diese war so tierisch schmal

Doch beim zweiten Retourbewegungsgang klappte es schon besser dann

Kaum wieder den Vorwärtsgang drein kam zu guter letzt noch ein Lastwagen uns ins Sichtfeld rein

Die Geschichte müssen wir nun nicht mehr erzählen konnten nun doch deren drei schon wir zählen

Nachher ging es ohne Probleme zum Endstrassenstück wo wir die Wanderschuhe fassten – zück



Jetzt ging es bergauf durch schöne Frühlingswiesen und alle konnten wiedereinmal frische Luft geniessen



Nach zwei kurzen Halten beim einladenden Bänklein erreichten wir die vorgeheizte Hütte zu unserem Stelldichein

Wir machten uns sofort ans Festessen vorbereiten mit Früchte, Zwiebel und Tomate schneiden

Auf einem genialen heissen Stein brutzelten wir unsere Sachen fein



Mit dicken schweren vollen Bäuchen, wir uns dann nur noch mit Zwiebel und Knobligas verseuchten

Nachher erklärte Susi uns das Yatzeewürfelspiel bei welchem der Preis allen bedeutete sehr viel



Carlotta und Claudia mussten schlussendlich dran glauben und den Abwasch in Angriff nehmen mit Verlauben

Weil der Tisch nachher war wieder sauber und leer hatte es Platz für Fruchtsalat, Kaffee und Dessert

Bald darauf ging es ab ins Bett wo es sich schlafen liess ganz nett

Petra dachte wohl es gäbe hier oben in den Bergen noch Gespenster

weil der Weg zum WC runter war so finster

Auch Susi und Carlotta machten von sich reden als Guido hatte Holz in den Ofen gegeben

Die beiden Räucherwürste kamen nach unten als sie den Rauch hatten überwunden

Deshalb bewegten sie ihre Knochen und fingen an Kaffee zu kochen

Bald war der Frühstückstisch gedeckt und die beiden Langschläfer Schuggi und Guido geweckt

Es gab viel Gutes zu futtern und Schuggi hatte manche Scheibe Brot und Zopf zu buttern

Nach dem ausgiebigen Morgenessen

hatten wir das Regenwetter schon fast vergessen

Anstatt die Wanderschuhe und den Rucksack zu packen es sich alle bequem in der warmen Stube machten



Schlussendlich stärkten wir uns noch zum letzten Mal so um die Mittagszeit,

denn nachher ging es runter den Berg mit viel Heiterkeit

Obwohl wir wegen dem Regen die Zeit nur in der Hütte verbrachten,

freuen wir uns schon über ein anderes Mal zum **dort** übernachten.



El Volero



**Für Abwechslung mit Brot:
verschiedene Spezialbrot vom Beck
Neu: Hirtenbrot**

P.S. Betriebsferien vom 10. bis und mit 29. September 90

**Ihre Bäckerei
René Sommer
Räterschen**



Fussballclub Rätterschen

Grümpeltturnier FC Rätterschen 15. - 17. Juni 1990

Niemand vom OK glaubte anfangs der Woche, dass uns ein so schönes Wetter am Grümpi lachen würde.

Als Neuheit wurde am diesjährigen Grümpi auch der Freitagabend mit Musik und Tanz begonnen.

Das Duo Casanova gab in seiner bekanntesten Art sein Können zum besten. Typisch am Freitagabend war der Publikumsaufmarsch, kamen doch sehr viele Rätstemer.

Am Samstag und Sonntag gehörte dann der Fussballplatz den Grümpi Kickern.

Rund 76 Mannschaften hatten sich für das traditionelle Grümpi angemeldet.

Es wurde sehr fair gespielt mit viel Einsatz und Humor. Leider hatten wir nebst den Bobos und Wehwehchen auch noch einen Armbruch zu beklagen. Gute Besserung!

Am Samstagabend spielten die Gravensteiner aus dem Tirol zum Tanze auf.

In der grossen Pause erreichte die Stimmung mit der Guggemusik Bläschmelzer aus Winterthur, den Höhepunkt.

Zu einem sehr schönen Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Elgg kamen die zahlreichen Festbesucher am Sonntagmorgen.

Das OK möchte nochmals allen danken die uns am Grümpi geholfen und unterstützt haben.

Für gewisse Lärmemissionen die an unserem Grümpi entstanden sind möchte sich das OK entschuldigen.

Der FC braucht das Grümpi auch das nächste Jahr
Datum: 14./15./16.6. 1991
OK Werbung René Meier.



OK Grümpi 1990
Stehend von links nach rechts: René Meier, Urs Ott, OK Präsi; Ch. Fankhauser, Personal; Erwin Waldvogel, Bauten.
Kniehend von links nach rechts
Dani Zürcher, Kasse; Olli Schönholzer, Festwirtschaft; Martin Kläui, Spielbetrieb.

Eindrücke vom Grümpi



GV des FC Rätterschen

Am 6. Juli fand die 28. ordentliche Generalversammlung des Fussballclubs Rätterschen im Schäfli vor einer stattlichen Anzahl von 60 Teilnehmern statt.

In den diversen Jahresberichten konnte mehrheitlich auf ein recht erfolgreiches Vereinsjahr verwiesen werden. Die erste Mannschaft hat wiederum den Ligaerhalt geschafft. Allerdings ist zu hoffen, dass der Elan in der nächsten Saison bis zum Schluss anhält.

Leider stieg die zweite Mannschaft in die 5. Liga ab, der sofortige Wiederaufstieg dürfte hier als erstes Ziel gelten.

Erfreulicherweise kann auch für die nächste Saison eine dritte Mannschaft angemeldet werden, dies nachdem es lange Zeit so ausgesehen hatte, als würde dies wegen Personalmangels nicht mehr möglich sein.

Auch bei den Junioren wurden im Rahmen der Möglichkeiten gute Ränge erreicht. Hier kann auch nächstes Jahr wieder eine C-Juniorenmannschaft gemeldet werden, nachdem dies bis vor kurzem noch unmöglich schien. Auf eine A- und eine B-Mannschaft müssen wir leider verzichten. Als kleiner Landclub haben wir immer mehr Probleme mit der Rekrutierung von Junioren.

Die Kassenberichte wurden einstimmig angenommen. Die finanzielle Lage unseres Clubs stellt sich recht gut dar.

Auch das Budget für 1990/91 wurde angenommen.

Die Versammlung beschloss, die Mitgliederbeiträge nicht zu ändern, mit Ausnahme der Passiven (neu Fr. 15.—) und der Junioren (Erhöhung um Fr. 5.—).

Die Wahlen ergaben nur geringfügige Änderungen im Vorstand. **Michael Beusch** übernimmt das Amt des Juniorenobmanns, während **René Gerth** weiterhin als Vertreter der Sportplatzkommission im Vorstand bleibt.

Somit besteht der Vorstand des FCR aus folgenden Mitgliedern: **Th. Hux** (Präsident), **H. Merki** (Vizepräsident), **K. Buchmann** (Spiko-Präsident), **M. Beusch** (Juniorenobmann), **B. Störi** (Kassierin) sowie **W. Schmid**, **E. Wagemann**, **R. Gerth**, **U. Krieg jun.**, **A. Schmid**. Spikosekretär bleibt **Ch. Staub**.

Leider kann unser Platzwart nicht mehr die ganze Arbeit verrichten. **M. Weiss** wird in Zukunft weiterhin die Aussenanlagen betreuen, während für die Garderobe eine Putzfrau angestellt wird. **M. Weiss** richtete einen dringenden Appell an alle Benützer, den Sportanlagen mehr Sorge zu tragen.

Zwei Anträge an die Supporter wurden einstimmig angenommen.

Unter Verschiedenes wurde insbesondere die tadellose Arbeit des diesjährigen Grümpeltturnier-OK's verdankt.

Im weiteren wurde auf das zehnjährige Bestehen der Supporter-Vereinigung hingewiesen.

Das nächste Grümpeltturnier wurde auf **14.-16. Juni 1991** festgesetzt.

Bereits um 22.25 Uhr konnte der Präsident, **Thomax Hux**, die Teilnehmerschar ins Wochenende entlassen.

Rümikon in Rümikon in Rümikon in Rümikon in

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen
Chem. Beizen, Vergolden
Restaurieren, Teppichbeläge

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

052 / 37 24 61 Büro u. Privat

Deutschland geschlagen

Das internationale C-Junioren-Turnier in Holzheim (BRD) stand vor uns. Mit zwei Kleinbussen fuhren wir am Samstag, dem 7. Juli 90, um zehn Uhr, nach Holzheim.

Erste Panne vor der Abfahrt. Einer der Leiter hatte verschlafen. Mit müdem Blick und einiger Verspätung kam er dann unter dem Jubel der Junioren doch noch dahergetrottet. Jetzt konnte es losgehen.

Wir rasten mit unserem Dieselkleinbus mit einem Affenzahn durch Deutschland (80 km/h).

In Holzheim angekommen, bereiteten wir uns auf den ersten Match gegen den Gastgeber vor. Kurz nach dem Anpfiff prasselte ein wahrer Feuersturm auf das gegnerische Tor nieder, und unser Torhüter ging aufs Arbeitsamt und schaute sich nach einem neuen Job um. Dieses Spiel gewannen wir überlegen 3:0!!!

Danach bezogen wir unser Quartier in der Auhalle. Dies sollte eine lange Nacht werden, vor allem für einige Leiter.

Doch vorher schauten wir im Lokal des FC Holzheim den Match Italien gegen England an.

Um elf Uhr gingen wir ganz brav ins Bett. Am nächsten Morgen, frisch, munter und ausgeschlafen (?!), nahmen wir unser nächstes Spiel in Angriff, gegen den 1. FC Reichenbach, das wir ebenso souverän gewannen (4:0). Nun war der internationale Turnierpokal zum Greifen nahe. Nur noch ein Spiel stand uns bevor. Wir hatten genug Zeit, uns auf den entscheidenden Match vorzubereiten, indem wir den hübschen Mädchen beim Fussball in den Frauenteam zuschauten.

Wir nahmen um 15.00 Uhr Aufstellung zum letzten Spiel. Zehn Sekunden nach dem Anpfiff fiel das erste Tor für Rätterschen, ein genialer Spielzug unserer Mannschaft. Der Match, und somit das Turnier war mit einem klaren 4:0 gewonnen. Der Pokal war unser. Nach der Siegerehrung reisten wir jubelnd und zufrieden nach Hause.

Wir danken hiermit dem TB Holzheim herzlich für seine Gastfreundschaft

Koni, Mäse, Mike
und die C-D Junioren
des FC Rätterschen



Szene aus dem Spiel gegen die Einheimischen.



Die Begleiter widmeten sich einer ihrem Konditionsstand angemessenen Sportart...




Die Mannschaft und die Trainer mit dem Sieger-Pokal.

TOYOTA **Nüssli** TOYOTA

Starlet Si. 3türlich

Voller Schwung
82 PS, 0-100 km/h in nur 10,1 Sekunden.



Tel. 052 / 36 19 77
Ihre TOYOTA Garage
Inhaber R. Diethelm
8352 Schottikon

Supportervereinigung

Die Supporter des FCR grüssen die Daheimgebliebenen

Nach dem grossen Erfolg vom letzten Jahr setzte der Supportervorstand diesen Ausflug bereits zum zweiten Mal auf das Jahresprogramm. Die zahlreich erschienenen Mitglieder konnten es kaum erwarten nach Wohlen zu fahren und setzten gleich eine Zusatzschleife an. Mit einer zwanzigminütigen Verspätung fanden sie dann doch die Kartbahn in Wohlen. Nach dem Fassen der Rennoveralls und Helme begannen die grossen Diskussionen im Fahrerlager.



Martin Kläui hat die Stallorder von «Pfau» Peter Aus der Au erhalten und macht sich auf den Weg zu einer Rennmaschine. Das Team rot / blau arbeitet mit ganz faulen Tricks, es bekommt die komplizierte Stallorder sogar schriftlich und steckt sie sofort ein. Günti vom rot / grünen Team steht dabei und kann es kaum fassen. Er hat die strikte Order bekommen, eine unfreiwillige Piruette zu drehen, wenn sich von hinten ein Gegner nähert und diesen von hinten wieder anzuschleichen, was er dann auch genau ausführte!



Reini Meyer quetscht sich in den kleinen Kart und setzt den Helm auf. Aber die Ohren, die Ohren Mensch Meier!



Alles startklar, der Letzte nimmt auch noch Platz, und schon beginnen die faulen Tricks. Achten Sie auf die Nr. 3 vom Team rot / blau. Reini Meyer hält den Blinker nach rechts und startet nach links!

Für rauchende Reifen und viel fliegenden Gummi sorgten dann die begeisterten Teilnehmer. Auf der Piste hielten sich alle an die Fairplayregeln und stellten die Karts mit vollem Sound in die Kurven. Es war ein vergnügliches Rennen, wo die Aggressionen hemmungslos und ungefährlich ausgelebt werden konnten.

Auf dem Nachhauseweg kehrten wir ein und richteten die Gartenwirtschaft ganz neu ein. Nachdem alle möglichen Tische aneinander gereiht waren, begann die grosse Diskussion über den vergnüglichen Abend. Alle waren sich einig, dass dieser Ausflug auch das nächste Jahr wieder aufs Programm gehöre. Besten Dank dem Vorstand der Supporter des FCR für den tollen Abend.

Mike

De Maler Weber würd' sich freue,
Sie bim Tapetewächsel chöne z' betreue !

Heiri Weber-Sommer

Maler- und
Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48





Grosses Radsportweekend mit Jazzmatinee

Wann: Samstag/Sonntag 8./9. September 1990

Wo: Schulhaus Süd Elsau-Räterschen

Samstag und Sonntag **SRB - Volksradtour** und gleichzeitig grosser **Grand - Prix im Geschicklichkeitsfahren.**

Der Plausch für Jung und Alt. Ein Hindernisparcours mit Spezialvelo. Mitmachen kann jeder von 8 - ? Jahren. Unterstützt von: **SKA, Hofmann - Sport** und **Winterthur Versicherungen, Agentur Elsau.**

Ebenfalls findet Samstag und Sonntag ein **Internationales Radballturnier** mit Mannschaften aus dem In- und Ausland statt.

Unter dem Patronat von Radio Eulach findet am **Sonntag 9. September von 10.30-13.30 Uhr eine grosse Jazzmatinee** mit den



auf dem Schulhausplatz des Schulhauses Süd, bei schlechtem Wetter in der Turnhalle, statt.

Der Velo - Moto - Club Räterschen führt an beiden Tagen eine Festwirtschaft.

Gute Fahrt und viel Vergnügen an diesem Radsportfest wünscht Ihnen jetzt schon der Velo - Moto - Club Räterschen.

Rennggruppe

Rennfahrer weiterhin erfolgreich

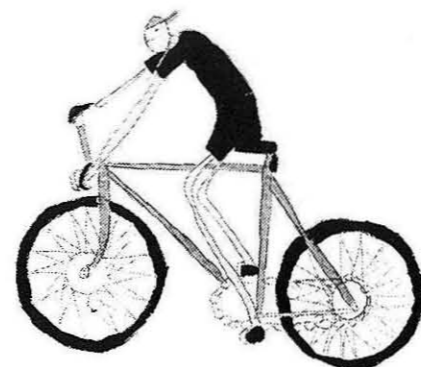
Vor einigen Wochen bin ich aus den Ferien in Ecuador zurückgekehrt und habe mit grosser Freude die zahlreichen guten Resultate zur Kenntnis genommen. Den Aufgabenbereich habe ich wie vorher in vollem Umfang wieder übernommen, denn es gilt bereits jetzt schon die vierte Saison vorzubereiten. Durch den Verkauf des Velo-Spezialgeschäftes von **Hans-Peter Hofmann** an Herrn **Armando Salvadori** wird es ab neuer Saison Veränderungen mit sich bringen. Herrn Salvadori beglückwünsche ich zum Kauf des Geschäftes an der Elsauerstrasse und wünsche ihm in jeder Beziehung viel Glück und Erfolg.

Aus dem Kreise der Renngruppe ist zu vermelden, dass **Stefan Anliker, Martino Del Fabro** und **Stefan Böller** in die Rekrutenschule einrücken mussten, **Philipp Stauber** keine Knieprobleme mehr hat, **Patrik Ettl**in und **Martin Wanner** den WK ebenfalls absolviert haben.

Klassierungen

Elite Amateure-EA, Amateure-A, Junioren-J, Elite Damen-ED, Anfänger-D

Affoltern: 11. Monika Riediker, ED. **Villingen:** 2. Monika Riediker, ED. **Alpirsach:** 2. Monika Riediker, ED. **Neerach:** 5. Ruedi Studer, EA. **Gossau:** 21. Ruedi Studer, EA. **Diessenhofen:** 8. Monika Riediker, ED. **Kloten:** 7. Monika Riediker, ED. **Giro Del Ticino:** 24. Ruedi Studer, EA. **Lyss:** 10. Laurent Hohermuth, EA. **Murgenthal:** 11. Roger Schmid, A, 20. Stefan Böller, A. **Baar:** 2. Ruedi Studer, EA. **Obergösgen:** 4. Philipp Stauber, J. **Kreuzlingen:** 16. Laurent Hohermuth, EA. **Bussigny:** 3. Laurent Hohermuth, EA. **Menziken:** 16. Patrik Ettl, A. **Hausen:** 7. Philipp Stauber, J. **Wil:** 11. Monika Riediker, ED. **Vaduz:** 11. Patrik Ettl, A, 16. Ruedi Studer, EA. **Ruggell:** 6. Monika Riediker, ED, 19. Philipp Stauber, J, 26. Martin Wanner, A. **Wädenswil:** 9. Ruedi Studer, EA. 14. Monika Riediker, ED. **Niederglatt:** 7. VMC Räterschen, Kant. Mannschaftsfahren. **Wohlen:** 19. VMC Räterschen, Schw. Mannschaftsfahren. **Schaffhausen:** 3. Roger Schmid, A. **Mels Sargans:** 5. Monika Riediker, ED. **Kaisten:** 14. Philipp Stauber, J. **Zürich:** 4. Monika Riediker, Bahn-Schweizermeisterschaft. **Genf Meyrin:** 8. Monika Riediker, Strassen-Schweizermeisterschaft.



So sieht Roman, 8 Jahre, den Radsport.

Beim Anfänger-Rennen in Schaffhausen fuhr der Ricketwiler **Thomas Leuenberger** sein viertes Rennen und klassierte sich zeitgleich wie der Sieger. Der 33. Rang von den 42 klassierten Fahrern ist recht hoch einzustufen betrug doch der Durchschnitt über 35 Stundenkilometer.

An der Jura-Rundfahrt für Amateure wurde Patrik Ettl Gesamt 23-er mit einem 6. und 11. Etappenrang. Bei der Etoile Morgienne wurde Martin Wanner Gesamt 7-er mit einem 7. und 8. Etappenrang. Monika Riediker wurde an der Embracher Rundfahrt Gesamt-40. An der Tour de la Drôme in Frankreich wurde sie im Junioren-Gesamt-Klassement gute 19.

Radsportschule - Rennschule

Seit dem 21. August ist die Rennschule und seit dem 23. August die Radsportschule wieder aktiv geworden. Die Besammlungszeiten sind gleich geblieben: Rennschule Dienstags um 18.00 Uhr, Radsportschule Donnerstags um 18.30 Uhr.

Sollten sich weitere junge Radfahrer für eine der beiden Schulen interessieren, so sind sie herzlich willkommen. Meldet euch zu den oben genannten Zeiten bei Hofmann-Sport. Ein Eintritt ist jederzeit möglich und ist kostenlos.

Geschicklichkeitsfahren

Alt und Jung kann sich an den beiden Spieltagen des Radballturniers vom 8./9. September bei einem Geschicklichkeitsfahren vergnügen.

Samstag: von 13.30-15.30 Uhr mit dem eigenen Velo

Sonntag: von 09.30-15.30 Uhr mit Spezialvelo (dieses wird vom Veranstalter zur Verfügung gestellt)

Gefahren und gewertet wird in fünf verschiedenen Kategorien: 1.-3. Klasse, 4.-6. Klasse, Oberstufe, Erwachsene am Samstag Spezial-Velo am Sonntag für alle Altersklassen Fahrer mit den wenigsten Fehlern und dazu noch einer guten Zeit kommen für den Sieg in Frage.

Preisverteilung für die jeweils ersten Drei jeder Kategorie ist um 16.00 Uhr.

Unter allen Teilnehmern wird zudem am Sonntag auch noch der Spezial-Preis verlost.

Für jeden Teilnehmer kostet dieses Fahrvergnügen Fr. 2.-.

Diese Veranstaltung kann dank grosszügiger Unterstützung der **Schweizerischen Kreditanstalt** durchgeführt werden.

Wir erhoffen uns, dass recht viele Besucher den Weg ins



Ein kühler Trunk im Frohsinn-Garten, ein grilliertes Fleisch - und nur vom Zarten - vom Selbstbedienungsbuffet einen Salatteller, so geht die Sache eben schneller! Dann hat man Zeit in frohen Runden verschönern sich die Lebensstunden.

(Alte Frohsinn-Weisheit)

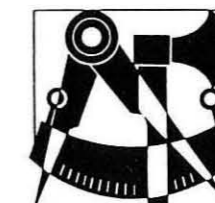
Auf Ihren Besuch freuen sich Esther + Fritz

Ab Mitte September Hirsch- + Rehpfeffer

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22



Paul Schedler
Dickbucherstrasse 8
8352 Schottikon
Telefon 052 36 23 82

Holzarbeiten - Innenausbau



HUERZELER & SCHAFFROTH

Ihr Elektriker

ELEKTROTECHNIK AG

Frauenfelderstr. 74
Riedstrasse 39

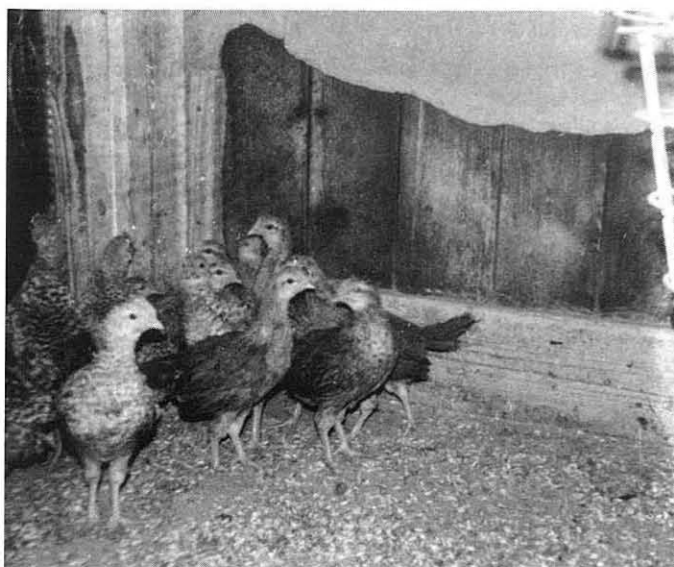
8404 Winterthur
8352 Elsau

052 / 27 20 71
052 / 36 14 04

Ornithologischer Verein Räterschen u. Umgebung

*Der Mensch hält sich für weise,
glaubt wunder, wer er sei,
und weiss nicht mal, was erst war,
die Henne oder's Ei.
Und weil er auch sein Dasein
vollkommen überschätzt,
ist er durch diesen Hochmut
sein Leben lang gehetzt.
Drum nimm Dir, Mensch, ein Beispiel
an Tierwelt und Natur,
das gibt Dir einen Massstab
und weist die richtige Spur.*

W. Kälberer



Seit meiner frühesten Kindheit beschäftige ich mich mit Tieren. Sie haben mein Leben entscheidend geprägt und sind mir bis heute treue, unentbehrliche Freunde geblieben.

Tiere im allgemeinen und Kleintierzucht im besonderen sind nicht nur ein hochinteressantes Hobby, sondern auch eine unerschöpfliche Quelle der Freude. Der ständige Kontakt und die nähere Beobachtung dieser so rätselhaften „Wunderwelt“ regen mich immer wieder zu philosophischen Gedanken an. Meine daraus gewonnenen Erkenntnisse decken sich sicher nicht zufällig mit der Meinung des noch nicht allzulang verstorbenen Verhaltensforschers Professor Lorenz: „Tiere können nichts, was sie nicht dürfen, aber der Mensch kann eine Menge Dinge tun, die er nicht darf. Das ist der katastrophale Unterschied mit fast unübersehbaren Folgen. Diese 'besondere' Gabe ist letztlich auch für die Zeitbombe, die wir hauptsächlich in den letzten Jahrzehnten zum Ticken gebracht haben, verantwortlich.“

Ich sehe den Menschen nicht als 'Krone der Schöpfung', wie es so schön heisst, weil er gerade die Fähigkeiten, die ihn so deutlich vom Tier unterscheiden, zu Taten einsetzt, die alles andere als gottgefällig sind.

Ich denke an die fortwährenden Kriege seit Menschengedenken, die in erster Linie in der Habsucht ihren Ursprung haben. Ich denke an die vielen politischen Verfolgungen, ausgelöst von blindem Fanatismus, die in Folterungen und Konzentrationsla-

gern enden. Auch heute noch sind solche (un)menschlichen Handlungen an der Tagesordnung.

Vielleicht ist die Schwelle zum Jahr 2000 und das Computerzeitalter ein geeigneter Zeitpunkt, Bilanz zu ziehen: der Lebensstandard hat sich so weit verbessert, dass unsere Umwelt zugrunde geht. Der Mensch lässt sich Kopf- und Körperarbeit von Maschinen in einem solchen Masse abnehmen, dass er abends die angestauten Energien und Fettpölsterchen joggend abbauen muss. Getrieben von der Sucht nach Karriere hetzt er durch den Arbeitsalltag, kämpft um höhere Löhne und immer noch mehr Freizeit, mit der er schon heute wenig Sinnvolles anzufangen weiss.

Um dies verständlicher zu machen, nachstehend einige Passagen aus einem Spiegel-Interview mit Professor Lorenz:

„Die Einsicht in die eigene Begrenztheit ist Voraussetzung für das Weiterleben des Menschen. Was heute verlangt wird, ist eine Umwertung aller Werte. Wir müssen lernen, dass Geld keinen Wert hat, dass es nur das Symbol von einem Symbol ist und dass man ein Symbol nicht fressen kann. Ein Grossteil der Menschheit glaubt felsenfest, dass man alles kaufen kann: Wenn ich genug Dollars habe, kann ich Wasser, Luft und Sauerstoff kaufen, auch wenn davon nichts mehr da ist. Das ist ein Unsinn, der ausgerottet werden muss. Wer alle Unlust meidet, meidet auch das höchste Glück. Das Licht braucht Schatten: Zur Freude, die man beim Klettern empfindet, wenn man oben angekommen ist, gehören die zerschundenen Hände – leider sieht diese Welt das nicht ein. Zwar streben auch alle andern Säugetiere nach nichts anderem als der Vermeidung von Unlust. Nur - sie können es nicht so gut. Beim Menschen wird die Unlustvermeidung zu einer tödlichen Bestrebung, die in der Rauschgiftsucht endet.“

Gott sei dank registriere ich vermehrt ein Umdenken: Satt des Ruhmes und der Publicity überdrüssig, ziehen sich sogenannte „Stars“ der oberen Zehntausend oft zurück vom vermeintlich paradisiatischen Leben in die Abgeschiedenheit, wo sie nicht selten mit Tieren Erholung für Leib und Seele suchen und finden.



Leute, die sich's leisten können, leben wie die ersten Menschen. Dies sollte uns nachdenklich stimmen und schätzen lehren, dass die Beschäftigung mit Tieren das Leben sinnvoll bereichert. Nachweislich beeinflussen Tiere auch die Entwicklung des Kindes zum Guten hin.

Natürlich hat auch Tierhaltung, wie alles im Leben, ihre Schattenseiten. Zum Beispiel ist es nicht ganz einfach, zu verreisen und die Lieblinge Nachbarn oder guten Bekannten anzuvertrauen. Für mich stellt sich dieses Problem allerdings nicht. Trotz der Urlaubswelle, die die Schweizerbürger zur Zeit in besonderem Masse überrollt, bin ich bisher noch nie in Versuchung gekommen, mich vom Fernweh meiner Mitmenschen anstecken zu lassen. Im Gegenteil - und dies möchte ich allen Tierfreunden mit auf den Weg geben: Selbst eine Weltreise könnte keine Alternative zu der Erholung sein, die ich täglich bei meinen Tieren finde.

Auch wenn Kleintierzüchter immer wieder als primitiv belächelt werden, zähle ich mich gerne zu dieser Gattung „rückständiger“ Menschen und tröste mich mit der Tatsache, dass Quellen immer nur gegen den Strom zu erreichen sind.

J. F.



Naturschutzgruppe Elsau

Naturschutztag 1990



Datum: Samstag, 29. September 1990

Besammlung: 08.15 Uhr Parkplatz Schulhaus Ebnet

Wir sind dringend auf Ihre Mithilfe angewiesen. Reservieren Sie sich deshalb jetzt schon dieses Datum!

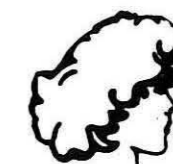
Jedermann ist in der Lage, einen Beitrag zur Rettung der bedrohten Natur zu leisten. Stiefel, Regenschutz und, wenn möglich, eine Gabel sind die einzigen notwendigen Utensilien. Wer über eine Sense verfügt und mit ihr umgehen kann, soll sie mitnehmen.

Ihr Einsatz wird wie bisher mit einem von der Gemeinde gespendeten Imbiss im gemütlichen Spicher im Oberhof belohnt werden.

Aus organisatorischen Gründen (Mittagessen, Getränke, Arbeitsprogramm) sind wir auf eine Anmeldung angewiesen.

Anmeldung bis spätestens Samstag, 15. September 1990

an Hans Kellermüller, C. Spittelerstr. 10 oder Tel. 36 15 05



Coiffeursalon Uschi

**Montag bis Samstag
geöffnet**

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte
übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1 b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

Sommer Sanitär Heizung

Grüezi, Sie sind Sanitärmeister
und suchen eine gute Stelle?

Wir arbeiten in Räterschen und Umgebung
und möchten Sie gerne in unserem Team
begrüssen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 052/36 13 13

Peter Sommer
Oberhof Telefon
8352 Räterschen 052 36 13 13



M. Wagner AG

Schreinerei
Im Halbiacker/Rümikon
8352 Räterschen
Telefon 052/ 36 23 36

Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

EUSCHEN

FOTO • VIDEO

Bahnhofstrasse 18
Tel. 48 21 43
8353 Elgg

Beratung

Video-Kameras

Reflex-Kameras

Kompakt-Kameras

Objektive, Taschen

Blitzgeräte, Zubehör

Auswahl

Günstige Preise



Frauenverein

Gesucht: „Rüstige Grossmütter“

Wie Sie sicher wissen, organisiert der Frauenverein regelmässig Babysitter-Kurse für Oberstufenschüler. Was uns aber fehlt sind Frauen die an Wochentagen morgens oder nachmittags Kinder hüten können, wenn ihre Mutter Arzt-, Coiffeurbesuch oder Ähnliches zu erledigen hat.

Nicht jede Familie hat ein liebes Grosi in der Nähe. Wer Lust und Zeit hätte für solche Einsätze der kann Näheres erfahren bei:

Marianne Weniger, St. Gallerstr. 84
Tel. 36 12 82

Schweizerisches Rotes Kreuz Baby-Sitting Kurs

Für Knaben und Mädchen der Oberstufe
(5 Doppellektionen)

Wann: Montag: 22., 29. Okt.
5., 12., 19. Nov. 1990

Zeit: 17.15-19.15 Uhr

Wo: Im Zeichnungsaal

Kursleiterin: Frau Häuptli,
Kinderkrankenschwester

Kosten: Fr. 50.—
am 1. Kurstag mitbringen

Mitbringen: Schreibzeug

Bild

Anmeldung bis 30. Sept. an:

Frau M. Weniger,
St. Gallerstr. 84,
8352 Rätterschen

Name

Vorname Jahrgang.....

Adresse

Tel.

Gemeindebibliothek Frauenverein

VORANZEIGE

*Freitag, 2. November 1990
Singsaal Ebnet 9.00 - 11.15 Uhr*

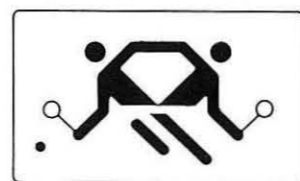
Frauenmorgen
mit
JULIA ONKEN

der Autorin des Buches
Die Feuerzeichenfrau

Tenniscenter

Nach den Schulferien beginnen die
neuen Kurse
für Anfänger und Fortgeschrittene!

Jetzt anmelden!



 **Tennis AG**
8352 Rümikon Tel. 052/36 12 47

1991



die Schweiz besuchen

Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sollen 1991 in ihrer Heimat an den Feiern des Bundes, der Kantone und Gemeinden teilhaben können.

Im Rahmen der von den Frauenverbänden ins Leben gerufenen Aktion Begegnung 91 werden Schweizer Familien gesucht, die ihnen unentgeltlich Ferien im Familienkreis anbieten. Gesucht sind Ferienplätze für drei bis acht Tage zwischen Mitte März und Mitte September.

Gratis Kost und Logis

Wie das Auslandschweizer-Sekretariat bestätigt, leben zahlreiche Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in eher bescheidenen Verhältnissen und können sich vielfach keine Ferien in ihrer - im doppelten Sinne - teuren Heimat leisten. Das Projekt „1991 die Schweiz besuchen“ hilft, diese Hürde herabzusetzen.

Kost und Logis sind grundsätzlich gratis, Reisespesen und Ausflüge während des Aufenthaltes gehen jedoch zu Lasten der Gäste. Die Geschäftsstelle der Aktion Begegnung 91 in Solothurn übernimmt die Vermittlung zwischen Gästen und Ferienplätzen. Regionale Anlaufstellen stehen ausserdem zwischen Mitte März und Mitte September 1991 den Gastfamilien mit Rat und Tat zur Seite.

Kurz nach Erscheinen des Anmeldetalons:
Über 2 000 Anmeldungen aus 46 Staaten

Stand der Anmeldungen, 5. Juni 1990

Argentinien	147	Litauen UDSSR	3
Aegypten	2	Malaysia	2
Algerien	6	Mexiko	6
Australien	187	Monaco	5
Belgien	44	Neuseeland	25
Brasilien	17	Österreich	28
BRD	255	Peru	3
Chile	7	Polen	6
China	2	Portugal	3
Costa Rica	4	Schweden	11
Dänemark	26	Singapore	3
DDR	124	Spanien	25
Finnland	2	Sri Lanka	5
Frankreich	365	Südafrika	15
Grossbritannien	92	Syrien	2
Guatemala	1	Thailand	2
Holland	41	Türkei	3
Hong Kong	3	Ungarn	1
Indien	2	Uruguay	4
Irland	6	USA	316
Italien	58	Zentralafrika	2
Japan	1	Zimbabwe	4
Kanada	172		
Libanon	2	Total:	2 040

Martha Schädelin, Vorstand Evangelischer Frauenbund der Schweiz, Bern: „Den konfessionellen Frauenverbänden fehlt es an Geld für spektakuläre Aktionen zur 700-Jahr Feier. Wir finden es eine gute Lösung, dass sich alle Frauenverbände gemeinsam auf die elementarste Gabe, die Frauen geben können, geeinigt haben: die Gastfreundschaft. Wir hoffen, dass unsere Mitglieder sich ansprechen lassen und Haus und Herz öffnen für Begegnungen mit Auslandschweizerinnen, hoffen, dass damit Beziehungen entstehen, die weiterführen, ev. auch einmal zu einem Besuch in umgekehrter Richtung.“

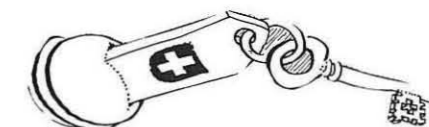
Huguette de Haller, Präsidentin Bund Schweiz. Frauenorganisationen, Genf: „Für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger im Ausland und für uns Gastgeberinnen und Gastgeber stellt der Empfang im Rahmen des Projektes 1991 die Schweiz besuchen eine einmalige Chance dar: am Esstisch, im Verlaufe gemütlicher Abende oder unterwegs auf einem Spaziergang lernen wir unterschiedliche Lebensweisen, Erziehung und Kulturen kennen. Die Verbindungen, die daraus entstehen, bleiben nicht vergängliche Zufallsbekanntschaften, weil sie von Menschen geknüpft werden, die offen sind für ein unbekanntes Gegenüber und für bereichernde zwischenmenschliche Kontakte.“

Rösy Blöchliger-Scherer, Zentralpräsidentin Schweiz. Katholischer Frauenbund, Hochdorf: „Das Motto 'Begegnung' über Aktionen im Jubiläumsjahr 1991 zu stellen, hat uns überzeugt: „sich begegnen heisst, aufeinander zugehen, heisst, sich besser kennen und somit verstehen lernen. Wir hoffen, dass dies nicht nur 1991 zum Tragen kommt, sondern ein Beitrag ist zum friedlichen Miteinander in der Schweiz, in der Welt. - Begegnung geschieht am echtsten und ungezwungensten im direkten zwischenmenschlichen Kontakt, dann, wenn wir Fremde hineinnehmen in unsern Alltag.“

Karin Mercier, Zentralvorstand Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein, Mollis: „Das Jahresthema des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins lautet 'Miteinander - Füreinander'. Mit dem Gastrecht, das wir Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern gewähren und den Begegnungen, die dabei stattfinden, wollen wir ein Zeichen setzen.“

Hätten Sie Lust mitzumachen? Wir würden uns freuen, wenn sich in Elsau die eine oder andere Familie zu der Aktion Begegnung '91 entschliessen könnte. Ich gebe Ihnen gerne Auskunft.

D. Brunner - Tel. 36 19 18



Vereinsreise Samstag, 30. Juni 1990

Morgens um halb acht Uhr nahm ein Car der Firma Hermann 34 gutgelaunte und erwartungsvolle Samariterinnen und Samariter auf, um die geplante Reise in Angriff zu nehmen. Noch am Vorabend, als ein heftiges Gewitter über unsere Gegend niederging, war man etwas skeptisch über das Wetter am Reisetag. Aber weit gefehlt, das Wetter zeigte sich von der besten Seite und so konnte die Fahrt nach der Begrüssung durch den Chauffeur **Bruno Kuhn** und unserer Präsidentin **Heidi Flückiger** bei herrlichem Sonnenschein durch das Thurtal - wo allerdings noch einige Nebelschwaden anzutreffen waren - in Richtung Konstanz stattfinden.

Der Andrang auf die Fähre, die uns anschliessend nach Meersburg brachte war allerdings schon so gross, dass die Überfahrt erst nach 20 Minuten erfolgen konnte. Im schönen Städtchen Meersburg schalteten wir dann den ersehnten Kaffeehalt ein. Alle waren erstaunt, dass der Kaffee nur in Kännchen serviert wurde. Schade, dass hier nicht mehr Zeit zur Verfügung stand um die Sehenswürdigkeiten dieser Ortschaft näher zu betrachten.

Nach knapp einer Stunde ging dann die Fahrt weiter durch eine fruchtbare Gegend zum Schloss Heiligenberg, das auf 750 Meter über Meer liegt. Unter kundiger Führung wurden wir dann durch das Schloss geführt, das immer noch im Privatbesitz ist. Wenn das Schloss sich, auch aus der Ferne betrachtet, seiner hervorragenden Lage über der Ebene zum Bodensee hin, den Charakter einer Burg bewahrt hat, so ist es doch mit seinem Innenhof, den Grosszügig geführten Treppenaufgängen, den wunderschönen Wappenscheiben in Glasmalerei und dem prächtigen Rittersaal Ausdruck einer neuen Zeit, die sich in ihrem Raumgefühl und ihrer Daseinsvorstellung deutlich vom Mittelalter unterscheidet.

Inzwischen war es Mittag geworden und so kehrten wir im nahegelegenen Hotel Post ein um das bestellte Mittagessen einzunehmen. Der zarte Braten, selbstgemachte Knöpfli, Salat und Suppe hat sicher allen gemundet und auch ein Dessert hat nicht gefehlt. Mit Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, dass die Tranksame von **Ruth Hollenstein** spendiert wurden. Zufolge Krankheit war sie verhindert an der Reise teilzunehmen.

Möchte ihr diese Spende namens der ganzen Reisegesellschaft herzlich danken. Anschliessend ging dann die Fahrt weiter zum eigentlichen Reiseziel, dem „Affenberg“. Vor dem Eingang dazu liegt der malerische Storchweiher. Er wird bevölkert von vielen freifliegenden Wasservögel und einer Brutkolonie von im Frühjahr bis Herbst ebenfalls freifliegenden Störchen. Die Besucher des Affenberges konnten sich am Eingang mit einer Handvoll Popcorn ausrüsten um es den Affen, die auf den Gehägen sitzen zu füttern. Es war sehr reizvoll, wie die Tiere einem das Futter aus den Händen nahmen. Die Weibchen, welche ein Junges auf dem Rücken oder unter dem Bauch mit sich tragen, suchten eher das Weite. Den über 200 Berberaffen steht ein über 15 Hektaren grosses Waldgebiet zur Verfügung. Allzugrosse Ausflüge verhindert jedoch ein Elektrozaun. Nach dem ca. 40 minütigen Rundgang brannte die Sonne fast zu verschwenderisch auf unsere Köpfe und so war es sehr angenehm im Freien beim Mendlishauser Hof noch etwas Flüssiges zu sich zu nehmen. Als sich noch einige mit Karten und Gebäck eingedeckt hatten, versammelten wir uns wieder beim Car. Bruno Kuhn (Chauffeur) zählte noch die Anwesenden und da es sich herausgestellt hatte, dass keiner vom Aff gebissen wurde, konnte eine weitere Wegstrecke, die uns über Überlingen, Radolfzell, dem Schiener Berg nach Stein am Rhein führte, bei fröhlichem Gesang, begleitet von **Paula** mit der Gitarre, in Angriff genommen werden. Im prächtigen Städtchen wurde im Restaurant „Badstube“ noch ein Zvieri eingenommen. Das Getränk wurde diesmal von der Reisekasse übernommen, was wiederum verdankt sei.

*In dieser Beiz da herrschen strenge Sitten
der Chef geht auf und ab
und schaut wo seine Stammgäst sitzen
bemerkt er einen, nimmt er die Bestellung selber auf
mit tiefem Atem ohne Schnauf
rennt er zur Küche und gibt das Essen sofort auf
s Anni ruft ihm nach ich muen au öpis ha
blitzartig seine Antwort; zerscht chunt jetzt Inge dra.*

Um 18.30 Uhr wurde dann zur letzten Etappe gestartet. Sie führte über Kaltenbach, Neunforn, Ellikon an der Thur, Wiesen- dungen zurück nach Elsau, wo wir uns mit dem Gedanken verabschiedeten, einen schönen Tag erlebt zu haben. Dem Chauffeur der uns wieder sicher in unsere Gefilde zurückgeführt hat und den Organisatoren dieser Reise gebührt unser aufrichtiger Dank. Mit Samaritergruss.

W. Schlumpf

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 48 20 41

Jugend



Jugendclub

Hallendisco

Am Samstagmittag, am 9. Juni 1990 liefen die Vorbereitungen für die Hallendisco schon auf Hochtouren. Wir hatten viel zu tun: Sandwiches streichen, die ganze Licht- und Musikanlage anschliessen, Plakate aufhängen, Flugzettel verteilen, Getränke- und Essstand einrichten und vieles mehr.

Die Band **Mighty Sharp** bereitete sich auf ihr Konzert vor. Am späten Nachmittag, als alles eingerichtet und startklar für den Abend war, waren wir zufrieden und hatten Freude, dass alle Vorbereitungen geklappt hatten. Nun konnte die Riesengaudi beginnen!

Um acht Uhr trafen die ersten Leute ein. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Besucher, so dass mittlerweile bis an die 400 Leute anwesend waren.

Den Höhepunkt des Abends bildete das Konzert, das um 21.15 Uhr begann. Die Zuhörer klatschten und sangen bei jedem Lied mit, so dass eine Riesenstimmung aufkam. Als um 22.30 Uhr das Konzert fertig war, tanzten die Leute noch bis 1.00 Uhr. Wir, die Organisatoren, räumten noch ca. 2 Stunden auf. Wir alle werden diese Hallendisco in guter Erinnerung behalten und freuen uns auf die Nächste.

Chrigi und Mirj



Knopfloch

Auflösungen der letzten ez:

Rechenkünstler

Andreas hat 16 Aufgaben richtig gelöst. Dafür bekäme er von seinem Vater Fr. 8.-. Zehnmal kam er zu einem falschen Ergebnis und dadurch verlor er den Betrag wieder.

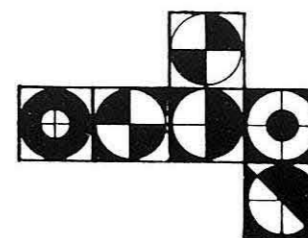
Kochhüte:

Nummer 5 und Nummer 8 sind gleich.

Hundename:

HASSO

Augentraining:



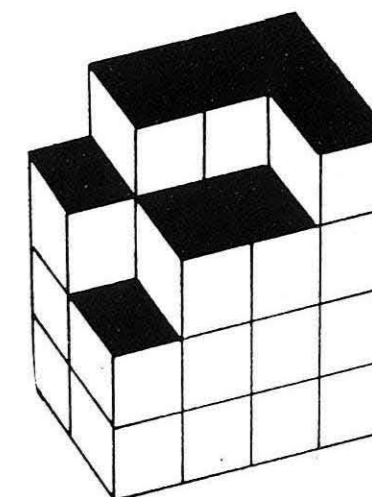
Sonne, Mond und Sterne

Wie ist das Feld benannt, in dem eine Sonne rechts neben einem Mond, links neben einem Stern, über einem Punkt und unter einem Kreis gezeichnet ist?

A	□	☾	•	☆	▽	☀	☾	☀	○	☀	☾
B	☆	△	☀	☀	•	△	☀	☀	☾	•	☆
C	☀	•	☆	□	☀	△	☾	☆	☆	○	☀
D	□	☾	☀	•	○	□	☀	○	○	☾	☆
E	☀	•	○	☾	☀	•	☾	☀	☆	○	☾
F	☆	○	△	•	☆	☀	○	•	☾	☀	☆
G	□	☆	☀	☾	☀	☾	△	☀	☆	□	☆
H	☀	•	□	•	☾	☀	☆	•	☾	☀	☆
I	☾	☆	☆	▽	☆	○	☾	☀	○	•	□
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

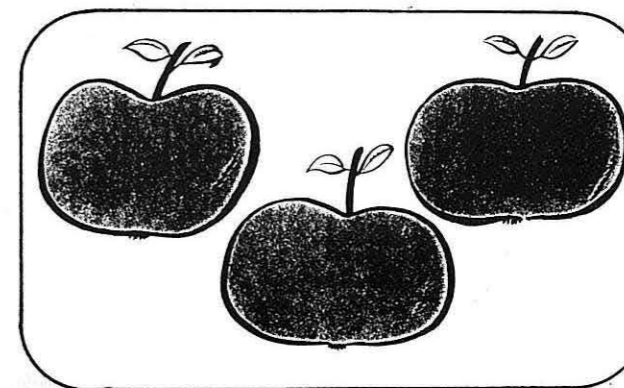
Block aus Würfeln

Dieser Block bestand aus 32 Würfeln. Wie viele davon sind verschwunden?



Drei Äpfel

Jasmin, Corinne, Michel und Yves wollen sich 3 Äpfel ganz gerecht teilen. Wie machen Sie das?



Parteien

SP

75 Jahre SP Rätterschen

Am Sonntag, den 12. August traf sich eine frohgelaunte Schar Mitglieder mit Familienangehörigen im Landhaus Ricketwil. Die gute Laune war Ausdruck für unseren Jubiläumsanlass, der bei schönstem Wetter durchgeführt werden konnte. Die Eröffnungsmusik erfolgte durch den Musikanten **Horst Stegmaier** aus Rümikon, dessen abwechslungsreiche Musik bis in die Abendstunden jedermann erfreute.

Ein Rückblick auf die Geschichte der SP Rätterschen zeigte, dass nicht nur politisch, sondern auch menschlich viel geleistet wurde in den vergangenen 75 Jahren seit der Gründung der SP Rätterschen. Grundsätzlich geht die Geschichte jedoch ins Jahr 1905 zurück, als die Gründung des „Arbeitervereins Rätterschen“ erfolgte. Erst im Jahre 1915 hatte man sich offiziell der Sozialdemokratischen Partei angeschlossen. Die SP Rätterschen war stets bemüht sich für die breite Allgemeinheit einzusetzen. Soziale und umweltpolitische Aspekte gehören verständlicher-

weise zum Parteiprogramm unserer Sektion. Dass viele unserer Gemeindeinfrastrukturen nicht zuletzt dank Unterstützung oder sogar auf Initiative der SP Rätterschen erreicht wurden, zeigen Beispiele wie Arbeiterschliessverein, Genossenschaft für Alterswohnungen, Einkaufsmöglichkeiten und viele andere öffentliche Bauobjekte für jung und alt. Zu einem grossen Teil gehen diese Verdienste auf die Erfolge unseres ehemaligen Präsidenten **Walter Schlumpf** zurück, der 30 Jahre als Präsi amtierte und für ein gutes Klima in unserer Sektion sorgte. Ihm und auch allen Mitgliedern gebührte denn auch grosser Dank für all die Treue in guten und manchmal auch etwas undankbaren Zeiten.

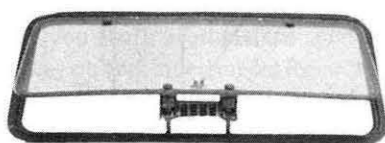
Unser Jubiläumstag zeigte sich aber nicht nur vom Wetter von der schönsten Seite, sondern brachte wiederum allen Mut und Zuversicht für unsere politischen Anliegen. Während die Kinder mit Spielen unterhalten wurden, konnten die Erwachsenen ihr Wissen bei einem kleinen Polit-Quiz unter Beweis stellen. Dieser kameradschaftliche Tag wird sicher allen in bester Erinnerung bleiben. Wann dürfen wir auch Sie, liebe Leserinnen und Leser in unserem Kreise begrüssen?

SP Rätterschen
A. Huber
Tel. 36 13 42

Carrosserie Eulachtal

Roland Nüssli

Für alle Arbeiten ...



vom Hebedach bis

zum Faltdach



Ihr Spezialist!

Verlangen sie eine Offerte!

Schottikon Tel. 052/36 11 55

FDP

Gedanken zur Energiepolitik

Am 23. September 1990 wird das Schweizervolk an der Urne wichtige energiepolitische Entscheide zu treffen haben. Diese werden nicht nur die Randbedingungen unserer Wirtschaft beeinflussen, sondern wegen den allenfalls einzuführenden staatlichen Vorschriften und neuen Gesetzen auch die Privatpersonen treffen.

Die beiden Volksinitiativen „Ausstieg aus der Atomenergie“ und „Moratorium“ sind gegen die Kernenergie gerichtet, obwohl unsere Stromversorgung im letzten Winter nur dank nachhaltigen Lieferungen aus französischen Kernkraftwerken gesichert war. Zu sagen, es könne auf die Kernkraftwerke verzichtet werden, ist unehrlich. Trotz vielen durchgeführten Sparanstrengungen ist der Stromverbrauch in der Schweiz noch jährlich um 2-3 % gestiegen. Es ist unrealistisch und unfair zu behaupten, dass mit Sparen und Alternativenergien der Stromverbrauch wesentlich reduziert und dass sogar die Produktion unserer Kernkraftwerke ersetzt werden könne.

Da die „Ausstiegsinitiative“ auch den Bau von neuen Wasserkraftwerken verbieten will, müsste für unsere Umwelt längerfristig Schlimmes befürchtet werden. Als Alternative bleiben (wie kürzlich in Basel vorgeschlagen) nur gasgefeuerte Wärmekraft-Koppelungen. Mit ihnen an die Luft abzugebenden Schadstoffen CO₂ und NO_x sind solche kombinierte Heiz- und Elektrizitäts-

werke sehr viel umweltschädlicher als Kernkraftwerke. In Schweden und Deutschland sind Lager für radioaktive Abfälle in Betrieb. Bezeichnenderweise sind es vorwiegend die Kernenergiegegner die in der Schweiz mit allen Mitteln dafür sorgen, dass das Entsorgungsproblem bei uns noch nicht gelöst ist.

Leider wird von den Befürwortern der Initiative die Propaganda auf emotioneller Ebene geführt. Es werden in der Bevölkerung Angstgefühle geweckt und Hilflosigkeit suggeriert. Auf technischer Ebene scheut man sich nicht, bei einer deutschen Ökogruppe eine Studie in Auftrag zu geben, die dann als zuverlässiger dargestellt wird als die Aussagen der neutralen Schweizer Aufsichtsbehörde, der Hauptabteilung für Sicherheit der Kernanlagen (HSK).

Bundesrat und Parlament haben den beiden Volksinitiativen einen **Energieartikel** für die Bundesverfassung gegenübergestellt, **den es zu unterstützen gilt**. Dieser verbessert die Verfassungsgrundlagen und gibt Bund und Kantonen die Kompetenzen, unsere Energieversorgung sicherer und wirtschaftlicher zu gestalten, sowie Sparanstrengungen und Alternativenergien zu fördern.

Wir befürworten keine Kernkraftwerke auf Vorrat. Aber bevor wir wissen, ob und wie sich in der Schweiz die Vision „Strom ohne Atom“ verwirklichen lässt, dürfen wir auf die Möglichkeiten der Kernenergie nicht verzichten. Die Ausstiegsinitiative und die **Moratoriumsinitiative müssen abgelehnt werden**. Beide verursachen eine grössere Auslandsabhängigkeit, exportieren Arbeitsplätze, schaden unserer Umwelt und gefährden unsere Wirtschaft. Bitte tragen Sie mit Ihrer Stimme zu einem weitsichtigen Entscheid bei!

Sulbana
AG

Für die, in unserer Firma anfallenden vielfältigen Aufgaben, Service im In- und Ausland, Werkstatt und administrative Arbeiten, suchen wir einen jüngeren:

**Landmaschinenmechaniker
Maschinenschlosser
Mechaniker etc.**

Nebst interessanter Arbeit und Unterstützung zur Weiterbildung, bieten wir gute Sozialleistungen und ein angenehmes Betriebsklima in kleinem Team.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir geben Ihnen unter Tel. 36 17 87 gerne weitere Auskunft.

SULBANA AG Lebensmitteltechnik
Oberhof 6 CH-8352 Elsau



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeilt sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

EULACH TREUHAND AG

- Buchhaltungen, Jahresabschlüsse
 - Steuerberatungen
 - Kontrollstellenmandate
auch für Personalfürsorgestiftungen
 - Geschäftsgründungen, Nachfolgeregelungen
 - EDV- und Organisationsberatungen
- und vieles mehr

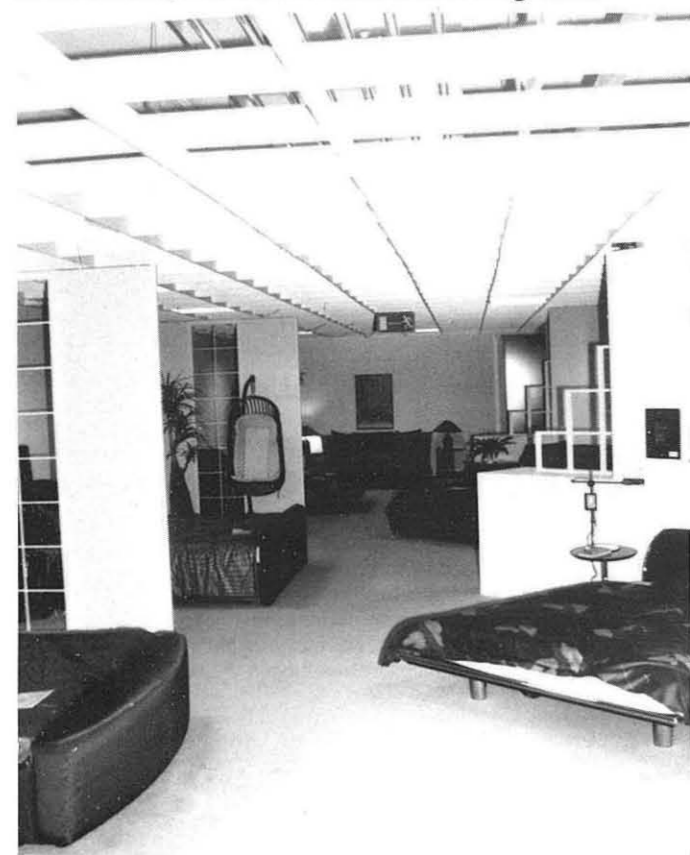
Wir besitzen 25 Jahre Erfahrung.
Lassen Sie sich **kostenlos orientieren**.
Tel. 052 36 21 92

Gewerbe

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:



Die Geschichte der Firma **Bühlhof Möbel AG** beginnt 1895. Damals betrieb Frau **Schick** einen Krämerladen am Obertor. Kurz nach der Jahrhundertwende begann **Sigismund Levy**, seiner Tante im Krämerladen zu helfen. Im Jahre 1911 erwarb Herr Levy dann das Haus „zum Bühlhof“ an der Metzggasse 1 in Winterthur. In den Anfangsjahren, arbeiteten etwa drei bis fünf Personen für die Firma Bühlhofmöbel. Sigismund Levy verstand es sein Geschäft rentabel zu betreiben, so konnte im Jahr 1930 erstmals die Liegenschaft ausgebaut werden. Auf einer Verkaufsfläche von nunmehr 500 m² wurden hauptsächlich Schlafzimmer, Buffets und Wohnzimmer ausgestellt.



1962 wurde in Rätterschen ein Neubau für die Firma erstellt. So avancierte die Firma Bühlhof Möbel, mit den 4000 m² Verkaufsfläche zum grössten Möbelhaus der Region. Doch bald mussten die beiden Söhne des Gründers, die Herren **Siegfried** und **Marcel Levy**, feststellen, dass auch diese Fläche noch zu klein war.

1972 wurde das Möbelhaus in Rätterschen noch einmal ausgebaut, sodass die Verkaufsfläche schliesslich doppelt so gross war wie vorher. Die beiden Einrichtungshäuser in Winterthur und Rätterschen, konnte nun jedem Kundenwunsch gerecht werden. Die Ausstellungsfläche beherbergte über 200 Polstergruppen und Schlafzimmer, Wohnzimmer und Büromöbel.



Heute beschäftigt die Firma Bühlhof Möbel AG 35 Mitarbeiter.

Die Chefs Siegfried Levy in Rätterschen und Marcel Levy in Winterthur, führen heute das Detailhandels-Unternehmen.

In den Räumlichkeiten werden oft Möbel-Sonderausstellungen gezeigt, wie auch zur Zeit die Möbel von **Rolf Benz**. Auch Exklusivmöbel wie die von **R. Schütz** können bei Bühlhof zu erschwinglichen Preisen erstanden werden. Ein Besuch lohnt sich allemal, da sicher für jeden Geschmack etwas zu finden ist.

Firmen Steckbrief:

Anschrift:	Bühlhof Möbel AG St. Gallerstrasse 8352 Rätterschen
Telefonnummer:	36 18 36
Geschäftsführer:	Marcel und Siegfried Levy
Öffnungszeiten:	Mo bis Fr: 9.00 bis 18.30 durchgehend Sa: 8.00 bis 16.00 durchgehend Donnerstag Abendverkauf bis 21.00
Ausstellungen/ Sortiment:	Polstermöbel Rolf Benz Möbel Rattan Schütz exclusiv Europa-Möbel Mitglied Polstergruppen Wohnzimmer Schlafzimmer Büroabteilung



2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36
RÄTERSCHEN
St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil

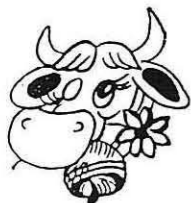


- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhofmöbel
Jeden Donnerstag Abendverkauf

95 Jahre Bühlhof Möbel AG

- 1861 Der Name „Bühlhof“ stammt aus dem Jahre 1861. Das Eckhaus Metzggasse/Niedergasse bildete das Gasthaus zum Ochsen. Dieser wurde nach Westen vergrössert und erhielt nun den Namen „Bühlhof“.
- 1895 Gründung der Firma durch Frau **Schick** im Obertor, Winterthur. Sie war die Tante des **Sigismund Levy**.
- 1911 Die Gründer des Unternehmens Sigismund Levy - Gidion und seine Frau Frieda Levy - Gidion erwarben das Haus „zum Bühlhof“ an der Steinberggasse 52 in Winterthur.
- 1930 In diesem Jahr erfolgte der erste Ausbau dieses Hauses, welcher den Grundstock zu den heutigen zwei grossen Bühlhof Möbel - Häusern bildet.
- 1962 Mit dem Neubau Bühlhof in Rätterschen an der Hauptstrassen Winterthur - St. Gallen, glaubten wir, dass diese Räume für immer genügen würden.
- 1972 Der grosse Erfolg nötigte die Bühlhof Möbel AG, die Ausstellungs- und Lagerräume zu erweitern. Das Haus wurde doppelt so gross wie vor 10 Jahren.
- 1980 Heute sind Siegfried und Marcel Levy, die Söhne des Gründerehepaars, die initiativen Leiter der Bühlhof Möbel AG in Winterthur und Rätterschen.



Metzgerei Würmli, Elgg

(eh) Bereits seit 70 Jahren existiert in Elgg eine Metzgerei unter dem Namen **Würmli**. Damals übernahm der Grossvater des jetzigen Inhabers, Ernst Würmli, die Metzgerei Krenger. 1955 erfolgte die Übergabe an die zweite Generation, und mit Markus Würmli führt seit 1983 die dritte Generation den Betrieb. Vieles hat sich in diesen Jahren verändert. Nebst einem grossen Umbau 1967/68 sind in den letzten Jahren immer wieder Investitionen vorgenommen worden, um das Geschäft auf dem modernsten Stand zu halten. Der Geschäftsgang ist kontinuierlich angestiegen, deshalb erstaunt es nicht, dass heute 25 Personen bei der Metzgerei Würmli beschäftigt sind.

Besonders zeitaufwendig ist das eigene Schlachten der Tiere. Da die Kühlkapazität begrenzt ist, muss drei Mal pro Woche geschlachtet werden. Dies hat jedoch gegenüber kleineren Betrieben, die nur wöchentlich schlachten, den grossen Vorteil, dass immer frisches Fleisch angeboten werden kann und für Speck usw. immer frischeste Zutaten zur Verfügung stehen. Die durchschnittlichen Schlachtzahlen pro Woche sprechen für sich: 35-40 Schweine, 7 Stück Grossvieh und 6 Kälber. Markus Würmli kauft die Tiere bei den Bauern direkt ein. Einmal pro Woche besucht er seine Produzenten auf dem Hof, er legt Wert auf eine gute Beziehung zu seinen Lieferanten. Da das Angebot in seinem Einzugsgebiet genügend gross ist, ist er nicht auf Händler angewiesen. Durch diesen Direkteinkauf ist eine optimale Kanalisierung und Zuordnung des Geschlachteten und dadurch eine bessere Bedienung der Privatkundschaft möglich.

Fleisch und Wurst
WÜRMLI 48 14 14
8353 Elgg

Tessiner - Wochen

vom 30. Aug. bis 8. September

Lassen Sie sich von feinen
Fleisch-, Wurst- und
Teigwaren-Spezialitäten
aus unserem südlichen
Kanton überraschen.



Mit höflicher
Empfehlung
Familie Würmli
Tel. 48 14 14

Ein grosser Teil des Umsatzes geht über den Ladentisch oder ergibt sich aus dem Hauslieferdienst, der Rest wird im en gros-Verkauf an Kantinen, Volg-Läden, Altersheime und Restaurants in der Umgebung erzielt.

Uns Elsauern ist die Metzgerei Würmli durch ihren Kundenservice bestens bekannt. Dreimal wöchentlich bietet sich Gelegenheit, "am Auto" einzukaufen. Insgesamt sieben Autos, von denen täglich drei bis vier im Einsatz stehen, beliefern auf Wunsch sämtliche Haushalte in der Region. Die Kundschaftsfrauen, in Elsau Frau **Koch**, teilen sich in die folgenden sieben Touren: Hagenbuch, Schneit-Bertschikon-Buch, Hegi-Wiesendangen, Elsau, Dickbuch-Ricketwil, Hofstetten, neuer Teil Elgg. Die Kundschaftsautos sind modern eingerichtet und mit Kühlboxen versehen, damit bei den angebotenen Waren kein Qualitätsverlust entsteht. Sie stehen unter strenger Kontrolle des Veterinäramtes. Leider lässt der begrenzte Raum nur ein beschränktes Angebot zu. Die Tour-Kundinnen haben jedoch die Möglichkeit, aus dem gesamten Sortiment auszuwählen und auf Vorbestellung wird ihnen alles geliefert.



Die Kundschaftsfrau für Elsau, Frau Koch.

Dennoch werden sie einiges aus dem vielfältigen Angebot gar nicht kennen. So bietet Frau Würmli im Sommer jeweils freitags und samstags ein Salatbuffet mit 10 bis 15 verschiedenen Salatarten an, im Winter können Fertigenüsse wie Kutteln, Voressen, Speck mit Sauerkraut, Rehpfeffer usw. gekauft werden. Nebst den üblichen Geschenken aus der Metzgerei stellt Frau Würmli auf Bestellung mit viel Geduld und Kreativität Würststräusse zusammen.

Eine besondere Spezialität aus dem Hause Würmli ist ein grosses Sortiment an Geräuchertem. Dank eines mehrstöckigen Bauernrauchofens können Bureschüblige, Burespeck, Mostbröckli etc. verschieden stark exakt ihrem Bedarf entsprechen geräuchert werden.

Ebenfalls erwähnenswert ist Markus Würmlis Partyservice, der vor allem zur warmen Jahreszeit gefragt ist. Grilladen aller Art werden von ihm geliefert, und, wenn nötig, springt er oder einer



seiner Mitarbeiter als Grillspezialist ein. Nebst verschiedenen Saucen, Kräuterbutter und marinierten Fleischfondues zählt vor allem frisches Wild zu den beliebten Saisonspezialitäten. Besonders stolz ist Metzger Würmli darauf, dass bei ihm ausschliesslich Reh aus einheimischen Wäldern angeboten wird. Gute Kontakte zu den verschiedenen Jagdgesellschaften in der Region, die ihm erlegte Rehe und Hirsche abliefern, erlauben es ihm, auf fremdes Wild zu verzichten.

Nebst einem möglichst breiten Sortiment an Fleischprodukten in bester Qualität zu vernünftigen Preisen legt Markus Würmli Wert auf eine seriöse Dienstleistung am Kunden. Dazu gehört, dass das Telefon ständig besetzt ist und selbst an verkaufsfreien Tagen per Beantworter bestellt werden kann. Dazu gehören auch Kurse, an denen er sein Fachwissen gerne weitergibt, sei es nun zu Themen wie Grillieren oder Flambieren oder ganz generellen Informationen über Fleisch und Wurstwaren.

Mit verschiedenen Weiterbildungskursen informiert sich Markus Würmli, der nach seiner Lehrzeit an verschiedenen Stellen im Ausland tätig war und dabei wertvolle Erfahrungen sammelte, über Neues im Metzgergewerbe, das er in seinen Betrieb einbringen kann. Die jetzige Grösse bezeichnet er als ideal: Klein genug, um dem Kunden einen persönlichen Service gewährleisten zu können und trotzdem in der Lage, auch grössere Kapazitäten zu liefern. Wer bereits zum Kundenkreis gehört, der weiss, dass dem so ist.

Firmen Steckbrief:

Anschrift:	Metzgerei Würmli Kirchgasse 8353 Elgg
Telefonnummer:	052/48 14 14
Rechtsform:	Einzelfirma
Inhaber:	Markus Würmli
Belegschaft:	8 Metzger 5 Verkäuferinnen 6 Kundschaftsfrauen 6 Teilzeitangestellte 1 Metzgerlehrling
Angebot:	- Produktion und Verkauf von breitem Sortiment an Fleisch und Fleischwaren - Hauslieferdienst in der ganzen Region - Spezialitäten wie Geräuchertes, - Grillsachen usw.



W. Eggenberger


Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 14

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**

Coiffeur  Jeanette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung
36 14 16
J. Sommer
Dickbacherstrasse
8352 Oberschottikon

Ihr Vertrauenspartner

procar garage

Ludescher + Brüllmann
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 36 26 18



Offiz. Vertretung

HUTECH AG

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14

 **R. MEYER**
Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4, Telefon 052 / 28 38 28
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH - 8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Öl-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro

und ausserdem ...



Staubsauger gedanken

(US) Vom Wasser, vom Reisen und von der Sonne...
Selbst bei diesem wunderschönen Wetter gibt es Hausarbeiten. Obwohl ich selbige auf ein Mindestmass reduziert habe, muss ich doch ab und zu den Staubsauger betätigen und während er sein „Lied“ singt, denke ich dies...
...schon lange hatte ich mich auf die Schlauchbootfahrt auf dem Vorderrhein gefreut und nun war es endlich soweit.
In Reichenau machten sich 26 Erlebnishungrige bei strömendem Regen zur Garderobe und Kleiderkammer auf, wo männiglich einen Neoprenanzug, Helm, Schwimmweste und Paddel fasste. So abenteuerlich ausgerüstet kehrten wir zum Bahnhof zurück, um die RhB nach Ilanz zu besteigen.
Die Reklamationen wegen des Wetters an die Adresse des Reiseleiters wies dieser gleichmütig mit der Bemerkung zurück, dass spätestens beim Einbooten eine Wetterbesserung zu erwarten sei und so war es dann auch.
Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir das Rheinufer und verteilten uns auf drei Schlauchboote. Mich verschlug es mit acht anderen zu Bootsführer Beni aus Basel.
Der vorgängige Trockenkurs klärte uns auf über die Sitzarten auf dem Bootsrand, die Kommandos während der Fahrt und versicherungstechnische Angelegenheiten. Nach einer kurzen gymnastischen Einlage wasserten wir unser Boot. Sorgfältig musste es über die Steine der „Steilküste“ getragen werden. Übrigens... über sieben Luftkammern verfügt so ein Schlauchboot.
Der anschliessende Nasskurs sollte uns das „Gspüri“ für den Fluss vermitteln. Gottseidank erwies sich der graugrüne, haushohe „Seegang“ weniger tückisch als vermutet... und von nun an war es nur noch nass, denn es ging so richtig los. Wasser von vorn, Wasser von hinten, Wasser von der einen und der anderen Seite, von oben und unten. Links Mann über Bord, rechts Frau über Bord und schon wieder einer über Bord. Die Stimmung stieg mit dem Wasserstand im Boot. Gelächter und Scherze und faule Sprüche satt. Gaben wir uns auf weniger turbulenten Flussabschnitten der wildromantischen Umgebung hin, schreckte uns Beni mit seinem Huronengebrüll „volle Pulle“ aus unseren

Betrachtungen auf und ab ging es ins nächste Kehrwasser, in die nächsten Wellen, selbstverständlich mit der Breitseite wegen der besseren Wirkung auf die Passagiere.
Um nicht mit Mann und Frau und Maus unterzugehen, musste mittels Schöpfkessel oder an Land durch Kippen das Boot von Zeit zu Zeit entwässert werden.
Dann das „schwarze Loch“! Das Seemannsgarn rankt sich um diese Flussstrecke so dicht und hoch wie Dornröschens Hecke. Doch im Schlauchboot, in der Gemeinschaft war das schwarze Loch nur Wellentäler und kämme, Kommando und Einsatz, Bewegung und Drehung, Lachen und Jauchzen und das alles viel, viel zu kurz! Mittagsrast in der Nähe Versams. Unsere Füsse waren bei dem permanent kalten Wasserstand „auf der Strecke geblieben“, trotz empfohlener Wollsocken und Turnschuhen. Doch der heisse Tee, offeriert von den Bootsführern, erweckte auch die Lebensgeister unserer untersten Extremitäten. Also erwärmt und gestärkt machten wir uns an die zweite Hälfte der Flussfahrt.
Der erste „Gutsch Rhein“ nach der Pause wirkte leicht unangenehm, doch schon waren wir wieder voll dabei. Der Fluss gibt sich von nun an gemässiger, aber jede noch so kleine Gelegenheit wurde von Beni genutzt, Surfen und Wellen mit der Breitseite und Hinterwasser. Jetzt „ritt“ die Crew im Rhythmus des Flusses auf dem Bootsrand wie „alte Seebären“. Wir hatten Musse für die Natur, die hellen Felswände, die bleichen Baumgerippe, die steilen Sandstrände... und waren schon in Reichenau.
Nachdem die Schlauchboote entwässert, entsandet und entlüftet waren, wurden 26 schwarzlocherpropte, christliche Flussfahrer der Marke „waterproof“ von den Bootsführern der Kanuschule Versam wieder ins Unterland entlassen.
Viel später schlief ich, das graugrüne Wasser vor Augen, Benis Ruf „Volle Pulle“ in den Ohren und mit dem Versprechen im Herzen wiederzukommen, glücklich ein.
... und das...
...viel weniger spektakulär ist eine Reise mit der SBB, obwohl ich nicht ausschliessen möchte, dass es unter Umständen auch aufregend sein kann.
Dank des Verkehrsverbundes „hetzte“ mich mein Angetrauter von einer Kantonsecke in die andere, wobei grenzüberschreitende Exkursionen im Preis inbegriffen waren, immer auf der „Jagd“ nach dem Doppelstockzug. Unbegreiflicherweise wurde die Region Winterthur mit dem allerletzten Rollmaterial beglückt, das da heisst S-Bahn. Beim ersten Verbundausflug nahm uns Zürich ganz gefangen... die vielen Trottoircafés, die interessanten Menschen, fast an jeder Ecke eine andere Strassenmusik und die schönen Geschäfte...

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Rätterschen, Tel. 052/36 22 31

Unseren zweiten „Trip“ planten wir seriös. Wegen der vielen Möglichkeiten, entschlossen wir uns für die „Goldküste“ und zurück durchs Tösstal mit dem „Kolibri“, einer Vorstufe zur Glückseligkeit des Doppelstockzufahrens.

Beim dritten Anlauf gelang dann unser Vorhaben. „Kolibri“ von Winterthur bis Rapperswil, Doppelstockzug nach Rafz und Postauto durchs Weinland nach Winterthur. Alles ohne Punkt und Komma.

Beneidete ich bei der zweiten Ausreise die Strandbadbenützer, so waren es diesmal die Gartenwirtschaftsgäste und ich beschloss unsere Halbtagsausflüge zu Ganztagsausflügen zu erweitern, um auch solche Genüsse zu erleben.

...und das...

...wie geht es auch unserer Sonne? Nein, nicht der Sonne, über die man im Zusammenhang mit der Ozonbelastung liest, sondern unsere vieldiskutierte Wirtschaft.

Sehr erschrocken war ich, als sie mich, nach kurzer Ferienabwesenheit, mit einem äusserst schadhafte „Gebiss“ höhnisch angrinste. Sorgen machte ich mir um die Arbeiter, die in ihrem labilen Innern arbeiten müssen. Jedesmal wenn ich den Coop aufsuche, erkundige ich mich mit einigen Blicken nach dem Gesundheitszustand dieses Bauvorhabens. Die rechte „Gesichtshälfte“ ist bereits wieder hergestellt, doch links hat man ihr die „Zähne“ gezogen. Neulich war ein Arbeiter damit beschäftigt an der rechten „Schläfe“ das alte Mauerwerk mit einem Hammer leicht abzuklopfen. Er hatte Erfolg und mehrere Steine stürzten in die Tiefe.

„Wieviele alte Bausubstanz wird die aufgehende Sonne wohl noch enthalten?“, fragte ich meine bessere Hälfte. „Wahrscheinlich wenig, doch es wird sicher 'e gfreuti Sach'“.

In dieser Hoffnung gebe ich meinem Staubsauger das „Aus“, um den restlichen herrlichen Sommertag „in freier Wildbahn“ zu geniessen.

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Räterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

SCHREINEREI

HOFMANN AG

Inhaber Urs Schönbächler

Heinrich Bosshardstrasse 8
8352 Rümikon / Räterschen
Telefon 052 / 36 11 60

Sämtliche Schreinerarbeiten
Möbelhandel

Betriebsferien: 22. Juli - 4. August 90

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur **1 Handwerker** im Haus

Beratung und Ausführung: **LANGHARD**
Hoch- und Tiefbau AG
8352 Räterschen 052 36 11 39
8404 Winterthur 052 27 19 38

KOSMETIKSTUDIO ROSMARIE

BIO COSMETIK



Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung



Gesundheitsturnen

Wanderung der „Gesundheitsturnerinnen“ auf den Hohentwiel am 16. Juli

Sechzehn Frauen und zwei Mädchen steigen in Räterschen bei herrlichem Sommerwetter in den Zug, um nach Schaffhausen zu gelangen. Dort wechseln wir sofort in die deutsche Bundesbahn, die uns nach Singen bringt. Vergeblich warten wir auf den Zöllner, kein Ausweis ist gefragt. Wir durchfahren die wunderschöne Gegend des nördlichen Teils des Kantons Schaffhausen. Diese Fahrt weckt den Wunsch, diese herrliche Landschaft in Herblingen auch einmal zu Fuss anzusehen.

In Singen suchen wir zuerst ein Café auf. Unsere **Elsbeth** ist sehr besorgt um uns und ist auf „Bürlikauf“ aus. Vielen Dank. Nach der Stärkung marschieren wir zügig durch die Stadt Singen, Richtung Hohentwiel. Bald befinden wir uns ausserhalb der asphaltierten Strassen und steigen auf schattigem Weg zwischen prächtigen Bäumen zum Eingang der Burgruine Hohentwiel auf.



Auf dem höchsten Punkt der Ruine bietet sich eine wunderbare Aussicht in die weite Gegend des Hegans, der Überlingersee und der Untersee bei Radolfzell werden sichtbar. Diese Burg wird erstmals im 10. Jahrhundert erwähnt. Sie diente verschiedenen Herzögen als feste Haus-Burg, sogar ein Kloster wurde für kurze Zeit hier oben eingerichtet. Immer wieder wechselte diese Burg ihre Besitzer, so dass im Laufe der Zeit verschiedene Herzöge die Herren dieser Festung

waren. Während des dreissigjährigen Krieges spielte der Hohentwiel eine wichtige Rolle. Er wurde während fünf Belagerungen durch Konrad Widerholf siegreich verteidigt.

Wie andere feste Plätze teilte der Hohentwiel das Schicksal anderer Burgen. Mit dem Aufkommen immer wirkungsvollerer Geschütze boten diese dicken Mauern keinen Schutz mehr. Im Herbst des Jahres 1800 wurde die Feste Hohentwiel von den Franzosen kampflos besetzt und anschliessend gesprengt.

So endete die grösste Festung im süddeutschen Raum. Nachdem wir die Aussicht ausgiebig genossen haben, setzen wir uns an den verschiedenen Plätzen wieder, um unser Picknick zu verzehren.

Am frühen Nachmittag steigen wir wieder hinunter, die einen sehr schnell, um im nahegelegenen Schwimmbad zu baden. Im Städtchen Singen zerstreuen wir uns mit „Lädele“ und „Käfele“.

So verrinnt die Zeit im Flug. Um 16.00 Uhr treffen wir uns alle wieder bei der Busstation, dieses Mal fahren wir direkt nach Stein a./Rhein, auch wieder eine Strecke, die wenige von uns kennen. In Stein a./Rhein können wir recht bald in den bekannten gelb/blauen Zug einsteigen, der uns nach Winterthur bringt. Unserer Reiseleiterin **Rita** sagen wir ein herzliches „Danke“ für diese interessante und schöne Reise.

Elsi Hofmann



MuKi-Turnen

Der leiblichen Entwicklung von Kindern im Vorschulalter kommt besondere Bedeutung zu. Sie ist die Basis für alle weiteren Entfaltungsmöglichkeiten.

Liebe Mutter

Auch Dein Kind turnt doch für's Leben gern. Darum gönne ihm und Dir diesen Spass!

Nach der Sommerpause ist es wieder soweit.

Turnstunden:
jeden Mittwoch 9.00-10.00 Uhr
oder 10.00-11.00 Uhr

Erste Turnstunde:
24. Oktober 1990 in der Turnhalle Ebnet

die Mukileiterinnen:
Susi Stäheli und Elisabeth Bayer

Auf Deine Anmeldung freut sich:

Elisabeth Bayer
Chännerwisstr. 2
8352 Räterschen
Tel. 36 24 54



Gesundheitsvorsorge / Vollwerternährung

(EW) Anfangs Juli durfte ich für eine Woche die Teilnehmer an einem Schamanischen Seminar veganisch bekochen. Da die Kursleiterin vor allem über die Elemente unterrichtete, kochte ich die Getreide dem jeweiligen Tag entsprechend und versuchte, mit den Gewürzen, dem Gemüse und Obst das gerade behandelte Element ins Essen zu integrieren. Bei den Vorbereitungen hatte ich zuerst meine Fachbücher zu Rate gezogen aber schon bald merkte ich, dass jeder Autor eine andere Zuordnung vornahm und ich doch selbst entscheiden musste, was ich wie zusammenstellen wollte. Ich habe es mir dann nicht allzuschwer gemacht. Die Auswahl im Laden und die Temperatur draussen waren in der Regel die Kriterien, die die Speisefolgen bestimmten. Zum Frühstück kochte ich ein Porridge wenn es draussen kühl und regnerisch war und sonst wurden Flocken in Saft eingeweicht und so zu den anderen Müslizutaten gereicht. Hafer passt übrigens ausgezeichnet zum Element Feuer, er wärmt und weckt die Lebensgeister. Wird der Hafer gekocht, sind seine Wirkstoffe für den Körper leichter verfügbar und wirken noch schneller wärmend und anregend. So konnte ich das Feuer-element verdoppeln. War es aber draussen warm und wollte ich zwar eine anregende Wirkung erzielen mit der Haferspeise, aber nicht unbedingt seine ganze Wärme nutzen, so gab es zum Frühstück in Saft eingeweichte Haferflocken und dazu sehr wasserhaltige Früchte. Das Wasserelement in den Früchten, z.B. Melonen, dämpften die feurige Wirkung etwas, ohne sie aber auszulöschen und der rohe Hafer in Form von Flocken kann vom Körper nicht so sehr aufgeschlossen werden.

Die Zwischenmahlzeiten bestanden vorwiegend aus Früchten, Fruchtsalaten, Popcorn und rohem Gemüse mit Dips. Die Gemüsetengeli mit den verschiedenen Saucen waren besonders beliebt. Meist werden zu diesem Zweck Quark- oder Yoghurtmischungen mit Kräutern aufgetragen, doch ich durfte ja keinerlei tierische Produkte verwenden. So stöberte ich in meiner und in meiner Freundinnen Kochbuchsammlungen nach brauchbaren Alternativen und entdeckte zu meinem Entzücken einige sehr schmackhafte Rezepte. Die Kursteilnehmer waren sehr begeistert und ich möchte Ihnen einige Rezepte gerne vorstellen.

Ganz besonders fein ist eine **Guacamole**. Das ist eine Avocado-creme, die immer grossen Anklang findet: Sie benötigen 2 vollreife Avocados, Saft einer Zitrone, 2-3 Knoblauchzehen (durchgepresst) oder fein gehackte Schalotten, etwas Salz, Tabasco oder Sambal (sehr scharf!) nach Geschmack, frisch gemahlener Pfeffer.

Das Fruchtfleisch der Avocados wird mit einer Gabel fein püriert und sofort mit Zitronensaft vermischt. Knoblauch, Zwiebeln und Gewürze zum Mousse geben und alles gut vermischen. Eventuell etwas Oel beifügen, wenn die Konsistenz nicht schön cremig ist.

Sie können natürlich auch noch zwei hartgekochte, feingeschnittene Eier beifügen, auch Oliven, saure Gurken, Tomaten, alles sehr fein geschnitten, passen gut in eine Guacamole.

Auch **Humus** oder **Houmous** ist eine Schleckerei, die immer bis zum letzten Rest aufgegessen wird, auch wenn der Hunger längst gestillt ist. Es ist eine Kichererbsenpaste und stammt aus dem Mittleren Osten, ich glaube aus Israel.

Sie benötigen etwas Zeit und folgende Zutaten: 500 gr. Kichererbsen, Wasser, Kräutersalz, Pfeffer, Paprika, Zitronensaft, Knoblauch und Olivenöl. Die Kichererbsen weichen Sie über Nacht in reichlich Wasser ein, damit sie gut quellen können. Am nächsten Morgen schütten Sie das Einweichwasser ab und ersetzen es durch so viel neues Wasser bis die Kichererbsen bedeckt sind. In ungefähr einer Stunde weichkochen und zusammen mit dem Sud pürieren. Die Gewürze zugeben und pikant damit abschmecken. Auch hier passen Tomatenscheiben und Oliven ganz ausgezeichnet.

Diese beiden Dips sind auch beliebte Beilagen zu Salatteller oder Broten. Jedes Gemüse, welches Sie in handliche Stengeln schneiden können, schmeckt Kindern und Erwachsenen in dieser Form ganz wunderbar. Es ist eine bei uns leider recht wenig bekannte Art, Rohkost abwechslungsreich zu geniessen und passt zu jeder Tageszeit. Wenn Sie zum Beispiel zu Ihrer Grillparty Gäste eingeladen haben die wenig oder gar kein Fleisch essen dürfen oder wollen, so bereiten Sie doch eine Platte mit geschnittenem, rohem Gemüse und zwei, drei Dips. Sie werden erstaunt sein, wie schnell auch die Fleischesser hier zugreifen. Humus können Sie einige Tage im Kühlschrank aufbewahren, am besten schmeckt er aber frisch zubereitet.

Die grosse Mahlzeit haben die Teilnehmer des Seminars immer am Abend eingenommen. In der Regel so zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Obwohl ich meist ein Getreidegericht mit Sauce, zwei gekochte Gemüse und zwei Salate aufgetischt habe, war niemand damit geplagt. Da rein alles pflanzlicher Herkunft war und viel Ballaststoffe für eine rasche Passagezeit durch den Darm sorgten, konnten Gärungen und damit Blähungen gar nicht erst aufkommen. Zudem waren während der ganzen Woche jegliche Genussgifte verboten, auch Kaffee und Schwarztee, und damit waren die üblichen Quellen für Unverträglichkeiten von Anfang an ausgeschlossen.

Ein totaler Hit bei meinen abendlichen Gerichten waren die **Gerstentüchlein**. Das Rezept habe ich bei Emma Graf gelernt und das sind die Zutaten: 65 gr. Gerstenschrot oder Flocken, 65 gr. Haferflocken (oder 130 gr. Flocken von nur einer Sorte Getreide), 1/2 lt. kochende Gemüsebouillon, 1 EL Oel, 1 kleine Zwiebel gehackt, 1 TL Salz, 70 gr. gem. Haselnüsse, 1 EL Buchweizenmehl (oder sonstiges Mehl). Den Schrot und die Flocken in die kochende Bouillon geben und ohne weiterzukochen 20 Min. quellen lassen. Nach dem Auskühlen die restlichen Zutaten untermischen und mit vielen frischen Kräutern wie Petersilie, Rosmarin, Dill, Salbei, Liebstöckel etc., Trocomare, wenig Curry und Paprika abschmecken. Die Masse nochmals ca. 15 - 30 Minuten stehen lassen, dann Tüchlein formen und in heissem Kokosfett braten. Dazu koche ich jeweils eine feurige Peperonate aus Tomaten, Peperoni, Knoblauch, Zwiebeln, Pfefferschoten und allerlei Gewürzen. Zum Schluss gebe ich noch etwas gehackte Oliven in die heisse rote Sauce und ein wenig Olivenöl. Das versetzt meine Esser im Nu viele Kilometer weiter südlich und in beste Ferienlaune.

Desserts waren natürlich auch gefragt und da wurde die vegane Küche für mich dann doch etwas schwieriger. So ganz ohne Rahm, Milch oder Quark eine Creme herzuzaubern forder-

te meinen Erfindergeist ziemlich heraus. Aber dann habe ich den Bogen doch gekriegt. Wir hatten Aepfel geschenkt erhalten. Leider nicht genug, um für alle 11 Personen eine ordentliche Portion Apfelmus zu kochen. Zum roh essen waren sie aber auch nicht mehr schön genug, sie hatten viele Flecken vom Transport im Auto. Ich kochte also ein ganz normales Apfelmus (ohne Zucker) und mischte Mandelmus darunter. Dazu etwas Honig und Apfeldicksaft und das Ganze war eine höchst leckere, rahmige Apfelcreme. Ich habe dieses Dessert schon oft wieder gekocht und ernte damit auch zu Hause immer viel Beifall. Mandelmus bekommt man von Nuxo auch im Supermarkt oder in der Bio-Qualität von Phag im Reformhaus. Geben Sie es löffelweise der warmen Creme bei und rühren sie gut um. Sie merken dann schnell, wieviel davon für Ihren Geschmack richtig ist. Ich verwende Mandelmus auch für Salatsaucen. Dort ersetzt es mir die Mayonnaise, die ich aus der Tube sowieso nicht mag.

Auch der **Aprikosensalat** fand reissenden Absatz. Dazu schneiden Sie Aprikosen in Achtel und giessen etwas warmen Apfelsaft darüber. Nicht zu viel, nur ungefähr 2 dl. pro Kilo Aprikosen. Nun mischen, mit Honig süssen und mindestens eine Stunde stehen lassen. Grob gehackte Haselnüsse, leicht geröstete Sonnenblumenkerne oder Sesam oder Kürbiskerne darüber geben und niemand hört auf zu essen, solange noch etwas in der Schüssel ist! Genauso können Sie einen Orangensalat herstellen. Dazu schneiden Sie die Orangen entweder in Scheiben oder in Filets und marinieren sie mindestens eine Stunde in erwärmtem Orangensaft. Mit Honig süssen, solange der Salat noch leicht warm ist. Bestimmt können Sie jede beliebige Frucht so verwenden.

Natürlich will ich Sie nicht dazu verleiten, ab sofort veganisch zu leben. Ich empfehle eine ovo-lakto-vegetabile Ernährungsweise wo auch Fleisch und Fisch in geringem Masse nicht abgelehnt werden. Für mich gehören Milch und Milchprodukte zu einer ausgeglichenen Ernährung, darauf könnte ich selber nicht verzichten. Für eine kurze Zeit aber mal gänzlich ohne tierisches Eiweiss zu leben ist nicht schwer und schadet unserem Organismus in keiner Weise. Ganz im Gegenteil. Er kann sich mal von der üblichen Eiweissmast erholen und einen Teil der Ablagerungen ausscheiden, da ihm mit der Pflanzenkost und genügend Kräutertee die notwendige basische Grundlage zur Verfügung steht. Ganz besonders deutlich kann man das jeweils bei denjenigen Kursteilnehmern sehen, die zu Hause „deftig“ essen. Sie sind Ende Kurs sichtbar weniger schwammig und haben eine schönere, klarere Gesichtshaut. Eine ganz besonders korpulente Dame hat sogar drei Kilogramm abgenommen, obwohl sie geradezu monströse Portionen vertilgt hat. Sie hat sich täglich die Rezepte aufgeschrieben, um zu Hause auch weiterhin so kochen zu können. Sich vollwertig zu ernähren ist keine Diätform – es ist eine Lebensform.

Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und
Käsespezialitäten
Käseplatten



Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft • 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 / 27 35 89 Reismühleweg 67

Alles us em

NEU WIESEN
ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052/22 21 51



Bäckerei-Konditorei

Brotzyz-Beckzyt Fritz

Spezialitäten **Nussgipfel, Hefengebäck**
diverse Sorten Brote

Dickbuch Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz
Telefon 052/36 17 25

Valschwasser
Das Rezept der Natur
... in's Haus geliefert durch
E. Buchenhorner
☎ 054 63 20 16





Leserbriefe

Irren ist menschlich, für die totale Verwirrung braucht man einen Computer!

Sicher haben auch Sie in der letzten ez viele Fehler gefunden. Wie es dazu kam? Ja, für dieses Maleur waren viele Faktoren verantwortlich. Eigentlich ist so ziemlich alles schief gelaufen. Angefangen bei den Manuskripten. Diese kamen wohl wegen Überlastung des Redaktors zwei Tage verspätet an. Somit hatte die Texterfasserin wohl etwas wenig Zeit zum Tippen. Dies wäre aber nicht weiter schlimm gewesen, da ein zuverlässiges Team praktisch alle Fehler findet.

Die vielen Fehler in der letzten ez waren wohl eher meinem schlechten Gesundheitszustand zuzuschreiben. Unter Fieber hatte ich noch alle Korrekturen in den Computer eingegeben. Doch muss mir irgend ein Fehler unterlaufen sein, denn die letzten 10 Seiten wurden einfach nicht abgespeichert. Fatale Folgen, die wir erst am Donnerstagabend spät bemerkten.

Da ich meine Fieberschübe nicht los wurde, mussten der Drucker und mein Mann meine Montagearbeit – nebst der totalen Überlastung vor den Betriebsferien – auch noch übernehmen. Mühsame Kleinarbeit, wenn man Seite für Seite nachschauen muss, welches Bild, Inserat, Signet oder welche Zeichnung wohin kommt.

Leider ging so einiges schief.

Als ich dann am Donnerstagabend um ca. 22 Uhr bemerkte, was geschehen war, blieb leider keine Zeit mehr, die fehlerhaften Seiten neu zu drucken. Die Zeitungsbogen mussten von uns noch vor 7 Uhr morgens gefalzt werden. Eine kurzfristig eingesprungene Aushilfe war aber mit dieser nächtlichen Arbeit überfordert. Viele Bogen waren so schräg, dass der Buchbinder diese auch noch von Hand gerade falzen musste.

Zwischendurch hatte der Drucker auch noch das Kursprogramm verschnitten, so dass dieses nicht mehr eingehaftet werden konnte.

Also von A - Z der Wurm drin.

Uns blieb leider nichts anderes übrig, als die Fehler als Fehler zu belassen und auf gutes Verständnis Ihrerseits zu hoffen. Ich möchte mich hier bei Ihnen liebe Leserinnen, Leser und Inserenten entschuldigen und hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit.

U. Schönbacher

Dankeschön!

All unseren Freunden, Nachbarn und Bekannten, die unserer ganzen Familie in der schwersten Zeit volle Hilfe und Unterstützung gaben, möchten wir von ganzem Herzen danken.

Fam. K. Hofmann und Mutter

Leserbrief Jugendmotocross im Technorama vom 12. Aug. 1990

Auf vielen Plakaten und in den Zeitungen wurde auf diese Veranstaltung hingewiesen. Der Beginn war auf 11.00 Uhr angesetzt. Nach kurzer Zeit war aber schon wieder Motorenruhe. Lärmgeplagte Nachbarn boten die Polizei auf um das störende Treiben zu unterbinden. Ein neuer Start wurde auf 13.30 Uhr festgesetzt um die Mittagsruhe zu respektieren. Doch nach ca. 30. Min. tauchte erneut die Polizei auf, da wieder Reklamationen wegen des Lärms eingegangen seien. Ich war auf dem Parkplatz des Technoramas und habe um 13.45 Uhr nicht einmal gehört, dass überhaupt schon gefahren wurde. Diese kleinen Maschinen erreichen kaum den Lärmpegel eines Rasenmähers. Zudem führen höchstens 4 Fahrer auf einmal. Es ist sehr bedauerlich, dass diesen Kindern im Alter von 5-14 Jahren die Freude einmal der grösseren Öffentlichkeit zu zeigen was sie können auf diese Art und Weise vergällt wurde. Aber nicht nur den Kindern, deren Eltern und dem Veranstalter wurde dieser Sonntag vermiest sondern auch den recht zahlreichen Besuchern. Angereist von weit her, zum Teil auch mit der Bahn blieb ihnen nichts anderes übrig als wieder heimzureisen. Ob der Eintritt ins Technorama zurückerstattet wurde ist mir nicht bekannt.

Diesen lärmgestressten Nachbarn ist es also gelungen eine Randsportart - diesmal ausschliesslich für Kinder zu verhindern. Was müssen diese Leute wohl empfunden haben? Ist es ihnen wohl lieber, das diese Kinder später zu Drogen greifen, kriminell werden oder sonst auf der Strasse umherlummeln? Schade-Schade dass wir in der „freien“ Schweiz schon soweit sind, dass nicht allen die Möglichkeit geboten werden kann ihren Sport auszuüben.


Im Ausland ist man da viel toleranter.

Hans Schmid, Rätterschen

WH? - Handels AG, Lagerverkauf

Aktion (so lange Vorrat)

Natel C

netto Fr. 1990.- Fr. 6900.-

roadstar
MOBILE COMMUNICATION

Öffnungszeiten:	Lagerverkauf
Mo. - Fr. 15 - 18 Uhr	St. Gallerstrasse 84, (vis a vis Sparkasse)
Sa. 10 - 12 Uhr	8352 Rätterschen Tel. 052 36 22 30

Stiftung Sozialwerke Pfarrer E. Sieber

Pfarrhausstrasse 10
8048 Zürich
Telefon 01/62 12 00

Gemeindebibliothek +
Frauenverein Elsau
z. Hd. Frau D. Brunner
Im Schründler 15
8352 Elsau

Liebe Spenderinnen, Liebe Spender

Am 6. April 1990 haben wir von Ihnen eine Kollekte von Fr. 1'859.05 sowie DM 50.— erhalten. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Ihre Gabe empfangen wir als Zeichen des Vertrauens in unsere Tätigkeit. Wir spüren, wie unsere diakonische Arbeit von Ihnen mitgetragen wird. Sie unterstützen uns, leidenden, kranken, bedrängten, meist obdachlosen Menschen helfend und liebend zu begegnen.

Geborgenheit und Nähe ist uns allen ein Bedürfnis. Leidende und kranke Menschen sind besonders darauf angewiesen. Wir möchten Sie in unsere Gemeinschaft und Gesellschaft aufnehmen. Die Eingliederungsarbeit erfordert ein dichtes Netz von Stationen, welche eine aufbauende Arbeit gewährleisten. Diese Zusammenarbeit ermöglicht uns, unmittelbare, menschenbezogene Hilfe zu leisten.

Wir sind bestrebt, umgehend für Gaben und Spenden zu danken. Für zeitliche Verzögerungen bitten wir um Ihr Verständnis.

Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr Ernst Sieber und Team

Nimmt die Schneckenplage ab?

Die Facts:

Im Verlauf der diesjährigen Vegetationszeit haben wir in unserem Garten ungefähr 20 Schnecken zu Gesicht bekommen, abgelesen und vernichtet. In den vorangehenden Jahren waren es jeweiligen Hunderte gewesen.

Im Garten leben nachgewiesenermassen Zauneidechsen, Blindschleichen (in Heu- und Komposthaufen), Erdkröten, Berg- und Fadenmolche (im Gartenteich abgelaicht), Spitzmäuse (Unterschlupfe in Holzbeigen und Holzhaufen usw.), ein Igel, aber keine Katzen. Letztere werden durch einen ca. 20 cm über dem Boden angebrachten Viehhütedraht abgehalten und können die oben aufgeführten Tierarten weder vertreiben noch ihnen gefährlich werden.

Das ganze Jahr über werden keine Schneckenkörner und auch keine Pflanzenschutz- und Insektenvertilgungsmittel angewendet.

Unter den Insekten gibt es eine grosse Anzahl von Schneckenvertilgern. Es sind Arten aus der Familie der Laufkäfer, Weichkäfer, weniger der Aas- und Leuchtkäfer, usw. (eine weitere Familie hat sogar den Namen „Schneckenräuber“ erhalten); dann zahlreiche Vertreter aus Fliegenfamilien wie Bremsen, Fleischfliegen, Raupenfliegen usw. Die Arten einzeln nachzuweisen und aufzuzählen ist fast unmöglich. Vorallem sind es deren Larven, die den „Kampf“ im Verborgenen und bereits gegen frühe Entwicklungsstadien der Schnecken aufnehmen. Das gilt ganz besonders auch für die noch kleineren Lebewesen unter den Feinden der Schnecken wie z.B. Fadenwürmer bis zu Pilzen und Bakterien.

Die Folgerung:

Mit chemischen Mitteln wird auf die Länge unabsehbares Unheil unter den erfolgreichsten Verbündeten im Kampf gegen die Schneckenplage angerichtet.

Für uns ist die Versuchung nun gross, die Ursache im Rückgang der Plage in der naturnahen Anlage und im naturnahen Unterhalt unserer Gartens zu sehen.

Wir warten gespannt darauf, was das nächste Jahr bringen wird.

Hans Kellermüller Elsau



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstrasse 96, 8352 Rätterschen

Soeben eingetroffen:
Die neuen Kataloge für

SONNENFERIEN IM WINTER

**Kanarische Inseln, Ägypten,
Kenya, Seychellen ...**

Verlangen Sie Detailprospekte **052 / 36 21 22**

Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien

Theaterstück in 3 Akten

inszeniert von der SBB

1. Akt:

Ab September 1988 kursiert durch die Bevölkerung der Gemeinde Elsau-Rätterschen das Gerücht, dass die gutgeführte und florierende SBB-Station (Umsatz zu diesem Zeitpunkt immerhin weit über 400 000.—) geschlossen werden soll.

Es wird von der SBB selbstverständlich keine Orientierung, weder an den Gemeinderat noch an die Bevölkerung für nötig gehalten.

Der Stationsbeamte wird per 20. März 1989 auf eine benachbarte Station versetzt. Auf direkt geschriebene Reklamationen oder Leserbriefe erhält man von der Kreisdirektion III der SBB keine Antwort.

Im Juni 1989 wird endlich der Gemeinderat über die Absicht die Station zu schliessen von der SBB informiert. Dieser wiederum reicht darauf einen Rekurs beim Bundesamt für Verkehr ein.

2. Akt:

Durch den Rekurs kann die SBB die Station nicht zum geplanten Zeitpunkt schliessen. Der gute Beamte wird also durch weniger interessierte Lehrlinge oder sonstiges, zeitweiliges Personal ersetzt. Die einst florierende Station wird nicht mehr richtig unterhalten so liegt manchmal ein Abfallberg herum, der selbst einem Schwein stinken würde. Die Hecken werden nicht mehr geschnitten und meistens geht auch das Licht in der Personenunterführung nicht.

Der gute Service des ehemaligen Beamten wird langsam aber ganz sicher verschwinden und der Ertrag sinkt. Zudem passieren plötzlich Unfälle, weil kein Stationsbeamter mehr bei der Zugabfertigung dabei ist. So geschehen z.B. mit unserer Nachbarin. Sie kommt, an der rechten Schulter frisch operiert aus dem Spital. Jeden 2. Tag muss sie zur Therapie nach Winterthur. Sie benützt dazu den Zug und ihr Ehemann begleitet sie wenn möglich. Nach einem Therapiebesuch kommt sie mit dem Zug in Rätterschen an. Vor ihr steigt eine ältere Frau aus. Darauf will auch sie aussteigen, doch der Zug, fährt schon wieder an als sie auf dem untersten Tritt steht. Sie fällt aus dem Zug und bricht sich dabei gottseidank NUR den linken gesunden Arm. So liegt sie auf dem Perron, kann selbst nicht aufstehen und niemand ist da der ihr helfen kann. Ihr Mann, der nach ihr aussteigen wollte, konnte das angesichts des hohen Tempos welches der Zug schon erreicht hatte nicht mehr riskieren und musste bis zur nächsten Station weiterfahren. Darauf folgten die Umtriebe mit der SBB wegen der Kosten.

Zur Begründung, warum so ein Unfall passieren konnte, der lapidare Bescheid: „Der Zug hatte Verspätung“.

Es scheint dass die SBB auch Leichen in Kauf nimmt damit mit möglichst wenig Personal der Fahrplan eingehalten werden kann. Dieser geschilderte Fall ist längst nicht der Einzige.

Nun wird zudem auch langsam aber sich die Schalteröffnung

eingeschränkt. Bei Krankheitsfall, Monatsabschluss oder Inventar wird der Schalter während der offiziellen Öffnungszeiten einfach geschlossen.

Neuestes Beispiel:

Das Fräulein welches den Schalter bedient, hat Ferien. So hängt man einen Zettel auf „Betriebsferien“. So einfach ist das, sollen doch die Bahnbenützer selber schauen wo und wie sie bedient werden.

3. Akt:

Es ist nun schon über ein Jahr her, seit der Gemeinderat die Eingabe des Rekurses machte.

Das Bundesamt für Verkehr wartet anscheinend immer noch auf die richtigen Argumente der SBB, damit es endlich einen Entscheid fällen kann. Die SBB wird diese ja sicher bringen können. Die Station ist heruntergewirtschaftet, der Ertrag stark gefallen, es sind keine nennenswerten Probleme bei der Sicherheit aufgetaucht, die Bevölkerung hat sich bald an den lausigen Service gewöhnt und die Züge halten ja noch immer in Rätterschen.

Das Fazit der ganzen Angelegenheit:

Der Bürger von Elsau-Rätterschen wartet frustriert und ohne Möglichkeit sich zu wehren, bis das Bundesamt für Verkehr endlich einen Entscheid zur Schliessung der SBB-Station Rätterschen fällt und die SBB wurstelt fröhlich weiter, rühmt den guten Service und fordert die Leute zum Umsteigen auf.

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Hofmann

Anmerkung der Redaktion: 4. Akt siehe Seite 18

R.N&F

Siebdruck
Beschriftungen

T-Shirts
US-Pullis
Werbeposter
Sonnenstoren
Schirme

«Der Kleinbetrieb macht's»

Gewerbehäus Halbiacker
☎ 052/36 26 00
8352 Rümikon / Rätterschen

Ärgerliches Sommertheater in Esau

Wer ärgert sich schon gern an einem Sonntag? Die Schwimmbadbesucher in Elsau müssen sich daran gewöhnen, oder dem kühlen Element fernbleiben. Jedes Wochenende das gleiche Theater, die Parkplätze sind voll und die Rümikerstrasse vollgepflanzt mit rot-blauen Schildern. Im Auto ist es heiss und das Schwimmbad vor Augen, also stellen wir doch das Auto am Strassenrand in die Wiese, da stört es sicher nicht, wir sind ja ab der Strasse. Doch wir haben nicht mit unserem Freund und Helfer gerechnet. Er schaut zu Hause auf das Thermometer und liest ab: «Ach du grüne Neune, schon wieder in Elsau zwei bis drei Blöcke füllen. Da fordere ich in der Zentrale zur Sicherheit noch eine Verstärkung an». Nein Spass bei Seite, unser Freund und Helfer wüsste sicher am Wochenende etwas gescheiteres anzufangen als harmlose Parksünder zu bestrafen. Er tut nur seine Pflicht, und trotzdem haben diese Aktionen den fahlen Nachgeschmack: «Wo bleibt die Toleranz?».

Ich kenne mich im Gesetzesdschungel und in der Politik nicht gut aus, ich bin aber überzeugt, dass hier eine Lösung gefunden werden kann. Hinter der Sportanlage ist ein Feldweg, der an heissen Wochenenden von höchstens zwanzig Wanderern begangen wird. Oder wie wäre es mit einer Sonderegierung über die kurze Schwimmbadhochsaison?

Für das Eid. Schützenfest kann sogar auf einer Kantonshauptstrasse beidseitig parkiert werden. Da genügt auf jeder Seite ein Schild: «Achtung Schützenfest, P, Tempo 40».

Wir wohnen in einer flächenmässig grossen Gemeinde und ich begreife, dass viele Mitbürger mit dem Auto anfahren. Es können sich nicht alle so glücklich schätzen, wie ich als Anwohner, und zu Fuss über die Strasse ins Schwimmbad gehen. Ich bin überzeugt, dass unser aktiver Gemeinderat nicht auf Vogelstrausspolitik macht und auf die nächste Badesaison mit einer befriedigenden Lösung uns alle überraschen wird!

Dies könnte auch ein Dankeschön an die Familie Gautschi sein, die mit viel Engagement immer für uns da ist! Mit einem Liebesbrief unter dem Scheibenwischer kommen auch dem letzten Feinschmecker Elvas Nussgipfel zu teuer!

Mike Altherr

ANTIQUITÄTEN Bürgerliche Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren und Rustikales

IM HAGENSTAL

Treffpunkt für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:
Mo-Do 14.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr
Freitag geschlossen

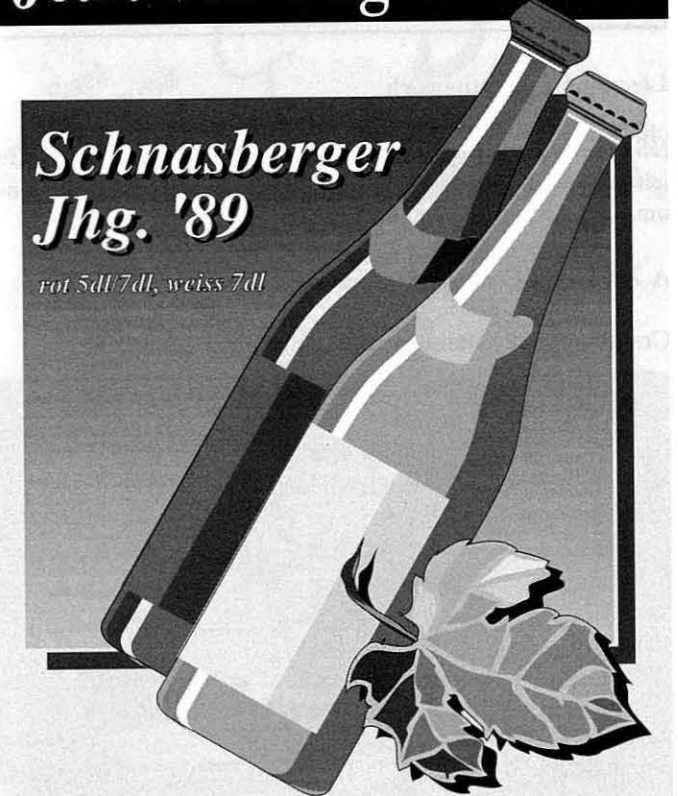
Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg



Jetzt neu eingetroffen!

Schnasberger
Jhg. '89

rot 5dl 7dl, weiss 7dl



Landw. Konsumgenossenschaft
Elsau und Umgebung, Tel. 052/ 36 10 22

Öffnungszeiten: täglich von 8-12 Uhr geöffnet



Gift Shop
Western Food
Fancy Drinks
Ponyreiten
Kutschenfahrten
Jack Daniel's Bar



Auf dem Erlenhof, Oberstammheim ZH

Ab 15.00 Uhr
BARBECUE - PARTY

von 16.00 Uhr bis 02.00 Uhr durchgehend LIVE COUNTRY MUSIC mit

GEORGE HUG
and **STEAKS & BEANS**

Daniela Mühleis & Band

"und ä paar chliini Überraschige"

Die Veranstalter
Ernie Schollenberger
Martin Brupacher



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8354 Dickbuch
Eidg dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Wettbewerb

Lösung EZ-Wettbewerb

(JS) Für alle, die am Wettbewerb mitgemacht haben und diejenigen, die mitmachen wollten, lüften wir nun das Geheimnis um die Lösung des Bänkliwettbewerbes.

A 7 ; B 4 ; C 2 ; D 5 ; E 6 ; F 1 ; G 9 ; H 3 ; I 8

Gratuliere, wir hatten beinahe nur richtige Lösungen.



Unsere Glücksfee Bettina gab sich grosse Mühe beim Ziehen der Gewinner.

Die Gewinner:

1. Preis:

Eine sehr schöne Holzbank gestiftet von **Zehnder Holzbau**, Rümikon gewinnt:

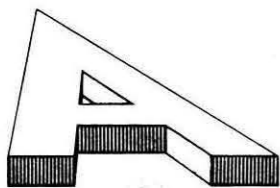
Familie K. Schlatter, Rümikon.

2. Preis:

Einen Wanderregenschutz mit Wanderstock erhält:

David Lupaioli, Schottikon.

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Räterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Räterschen

3.-6. Preis:

Je einen bunten Wanderrucksack gestiftet von **Winterthur-Versicherungen**, Agentur E. Bärtschi Elsau, erhalten:

Annakäthi Landa, Unter-Schottikon
Heidi Spicher, Schottikon
Arnold Schudel, Winterthur
Ruth Huber, Elsau

7.-20. Preis:

Je einen Sonnenhut gewinnen:

Rita Flacher, Räterschen
A. Seeh, Elsau
Margrit Witzig, Schottikon
Livia Lupaioli, Schottikon
Adolf Wälchli, Elsau
Stefan Baltensperger, Elsau
Ulrich Flacher, Räterschen
Markus Rietschin, Elsau
Rösy Rutz, Elsau
Margrit Lupaioli, Schottikon
Trudi Baltensperger, Elsau
Hansruedi Baumann, Schottikon
Ruth Weiss, Elsau
Fritz Zbinden, Räterschen

Wir danken allen herzlich, die mitgemacht haben und hoffen auch beim nächsten ez-Wettbewerb wieder auf eine rege Beteiligung.

Auch den Firmen Zehnder Holzbau und Winterthur Versicherungen ein herzliches Dankeschön für die zur Verfügung gestellten Preise.



Die Gewinner des 1. Preises: Fam. K. Schlatter, Rümikon



RICOH

brother.

TA TRIUMPH-ADLER

LEONHARD
BÜROMASCHINEN

Beratung
Verkauf
Service

8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052/226430

Pressespiegel

Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten

- 11.07.90 Elsau: Gemeinderat hat sich konstituiert und die Mitglieder von zahlreichen Kommissionen für die neue Amtsdauer gewählt.
- Eine Eiche gepflanzt – im Gedanken an die kommende Generation.
- 20.07.90 Schalter der Bahnstation Räterschen zwischen 28. Juli und 12. August geschlossen.
- Gemeinderat kritisiert SBB-Service.
- 28.07.90 Elsau: Dank Schutzmassnahmen soll die in jahrelanger extensiver Bewirtschaftung entstandene Artenvielfalt erhalten bleiben.
- Naturschutz heisst nicht einfach die Natur sich selber überlassen.
- 30.08.90 Elsau: Kantonsrat **Erhard Hunziker** (Wiesendangen) ruft zum Umdenken und geistigen Zusammenrücken auf.
- Die Existenzberechtigung der Schweiz bejahen.
- 17.08.90 Elsau: Renovation Schulhaus Ebnet nötig.
- 20.08.90 Meisterschaften: ein Rekord, 14 Saisonbestleistungen und drei WM-Teilnehmer.
- SCW-Schwimmer Ritz Doppelsieger.

Eine gute Haftpflicht-Versicherung lässt Sie einfach freier leben.



Dieser Sonderling zahlt keine Prämien für eine Haftpflicht-Versicherung. Aber wer sich für ein Miteinander und für die «Winterthur» entscheidet, hat mehr Spass am Leben und kann im Schadenfall mit einem starken Partner rechnen. Rufen Sie mich doch einmal an. Ich sage Ihnen gerne mehr darüber.

Winterthur-Versicherungen
Agentur Elsau
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Räterschen
Tel. 052/36 21 81

winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Saal
Eulachstube

Kegelbahn
Fremdenzimmer

Jetzt
gibts wieder
WILD
im
**Gasthaus zum
weissen Schaf**
Schottikon
Fam. Spycher
Tel. 36 11 68

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12
Telefon Geschäft 052 29 36 36
Telefon Privat 052 36 21 48

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Räterschen
Telefon 052 / 36 10 07



Kleininserate

Zu vermieten:

in Haute - Nendaz:
Schöne 2 1/2 Zimmer-Ferienwohnung mit 4 Betten
 Auskunft Tel. 052 / 36 24 60

Laax:
Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten
 Telefon 052 / 36 17 25

Laax:
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung
 Auskunft erteilt:
 Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Zu verkaufen:

Mofa, Pony, Jg 84
 guter Zustand
 Tel. 36 17 27

1 Kachelofen braun-beige,
 kann besichtigt werden in Rümikon, Hch. Bosshardstr.
 Nähere Auskünfte erteilt Frau M. Hofmann, Tel. 25 47 76

Verschiedenes:

Freie **Au-pair-Stelle** USA / Colorado
 Wer Interesse hat kann sich näher informieren
 unter Tel. 052 / 36 16 91

Gratis abzugeben:
Rasenmäher «Golf», inkl. Grasfangkorb
 (mit Startschwierigkeiten)
 Tel. 36 17 81

Für jungen Oesterreicher zu mieten gesucht:
Zimmer
 ab sofort bis Weihnachten 1990.
 Tel. 36 21 81

• *überzeugend*

• *individuell*

• *kostengünstig*

Elisabeth Zweidler
Textgestaltung

Im Erlimoos 1
 8355 Aadorf
 052 / 61'13'46

Kundeninformation

Flugblätter

Hauszeitungen

Geschäftsberichte

Präsentationen

Einladungen

Anzeigen

Rundschreiben

Gratulationen

Wir gratulieren unseren Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen einen schönen Festtag und weiterhin gute Gesundheit.

zur diamantenen Hochzeit

13. September 1990
Hermine und Willi Soom-Buchmann
 Auwiesenstrasse 19

zum 90. Geburtstag

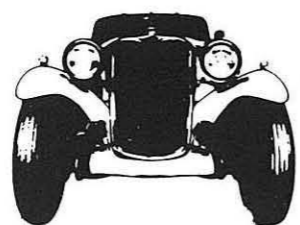
20. September 1990
Albert Nüssli
 Im Bergli / Krankenhaus Eulachtal, Elgg

Sporterfolg

Zweimal Gold für Elsauer Schwimmer

An den Schweizer Schwimm-Meisterschaften in Chiasso hat **Philipp Ritz** aus Rümikon die Goldmedaille über 100 und 200 m Brust gewonnen.
 Wir gratulieren herzlich!

Die Redaktion



**KAROSSERIE
 WINTERTHUR**

J. Brüniger
 St. Gallerstrasse 308
 8409 Winterthur
 Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.
 Service und Karosseriearbeiten aller Marken
 An- und Verkauf von Occasionen

Veranstaltungsvorschau

Januar 1991

5./6. Ornithologischer Verein Kleintier-Ausstellung
 19. Turnvereine Abendunterhaltung

Februar 1991

23. Chnöpflbüetzer Umzug Kinderfasnacht

März 1991

1. Ortsverein Rümikon GV
 1. Harmonikaclub GV
 13. Männerriege GV
 15. Männerchor GV
 15. El Volero GV
 20. Frauenverein GV
 23. Primarschule Schultheater



Achtung Kinder Aufgepasst!

Alle, die am Eulacher Schifflibach
 teilgenommen haben, können am
 Rümikermarkt Ihr

Gratis-Foto

am Stand von Frau Euschen abholen.

Zehnder
holz+bau

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
 Umbau und Werterhaltung
 Holzmarkt mit Ausstellung
 Türen, Täfer, Holz
 Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
 8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21

Wochenkalender

Montag

14.00 - 17.30	Sauna:	Frauen allgemein
16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
18.00 - 22.00	Sauna:	Gruppen
18.00 - 19.00	Jugendriege 1. - 5. Klasse	Turnhalle Ebnet
18.30 - 20.00	FC-Training Junioren B	Schulhaus Ebnet
18.30 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00	TV Handball	Turnhalle Ebnet
20.00 - 21.30	Damenriege DTV	Turnhalle Ebenet

Dienstag

09.00 - 11.30	Sauna:	Gruppen
12.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
16.00 - 17.00	Werktagssonntagschule	Primarschule Süd
17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Kl. 1	Primarschule Süd
17.00 - 19.00	Bücherausleihe	Gemeindebibliothek
17.00 - 18.15	FC-Training Jun. E	Schulhaus Ebnet
18.15 - 19.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet
18.30 - 20.00	Gerätekurs für Jugendliche	Turnhalle Süd
18.30 - 20.00	Volleyball El Volero	Turnhalle Ebnet
19.30 - 21.30	FC-Training 1.+ 2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet
20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
20.00 - 21.30	TV-Handball Aktive + Juniore	Schulhaus Ebnet
20.00 - 21.45	Volleyball El Volero	Turnhalle Süd
20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet

Mittwoch

jeden 1. Mittwoch im Monat Seniorenwanderung
 jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat Mütterberatung Schulhaus Ebnet
 08.00 - 09.00 Gesundheitsturnen Pestalozzihaus
 09.00 - 10.00 MuKi-Turnen Schulhaus Ebnet
 10.00 - 11.00 MuKi-Turnen Schulhaus Ebnet
 09.00 - 22.00 Sauna: Frauen allgemein
 17.00 - 18.30 FC-Training Jun. D Schulhaus Ebnet
 17.30 - 18.30 FC-Training Jun. F Schulhaus Süd
 18.30 - 20.00 FC-Training Senioren / Volleyballabw. Süd /Ebnet
 19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau, Hock Jugendraum Süd
 20.00 - 21.30 Männerriege Turnhalle Ebnet
 20.15 - 21.15 Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd

Donnerstag

09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
09.50 - 10.50	Altersturnen allgemein	Singsaal Ebnet
16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
16.00 - 18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Kl. 2	Primarschulhaus Süd
17.00 - 18.00	Kinderturnen	Schulhaus Süd
17.00 - 18.00	Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
18.30 - 19.30	Mädchenriege (mittlere + ältere)	Turnhalle Ebnet
18.30 - 21.30	FC-Training 1 + 2 Mannschaft	Schulhaus Ebnet
19.00 - 20.00	Harmonika-Club Junioren	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00	Atemgymnastik Frauen + Männer	Schulhaus Süd
20.00 - 21.30	FC-Training 3. Mannschaft	Schulhaus Süd
20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Schulhaus Süd
20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet

Freitag

09.00 - 10.30	Sauna:	Gruppen
11.00 - 16.00	Sauna:	Frauen allgemein
16.30 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
18.00 - 19.00	Jugendriege 6. Klasse u. Oberstufe	Turnhalle Ebnet
18.30 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00	Handball Jun. B	Schulhaus Süd
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum
19.00 - 21.30	Turnen TVR	Schulhaus Ebnet
20.00 -	Männerchor	Singsaal Ebnet

Samstag

09.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag

Sonntag

09.00 - 22.00	Sauna:	Paare allgemein
09.30 -	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau
09.30 -	Sonntagsschule	Schulhaus Süd
10.30 -	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau
11.00 -	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet
13.30 - 18.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

September 1990	1.	Frauenchor	Chorreise
	1.	OV Rümikon	Rümikermarkt
	1.	elsauer zytig	Verteilung ez 55
	2.	Turnverein	Turn-, Spiel- und Stafettentag, Deutweg
	3.	Gemeinde Elsau	Häckseldienst
	8./9.	Turnverein	Turnfahrt
	8./9.	Velo-Moto-Club	Grosses Radsportweekend
	9.	Kirchenpflege	oek. Erntedankgottesdienst
	11.	Samariterverein	Beginn Nothilfekurs
	15.	Velo-Moto-Club	Altpapiersammlung
	16.	Männerchor	Singen (Kirche)
	16.	Ornith. Verein	Vereinsreise
	22./23.	Männerriege	Turnfahrt Seniorengruppe
	23.	Männerchor	Reise
	29.	Naturschutzgruppe	Naturschutztag
	30.	OV Rümikon	Veloparcours
	Oktober 1990	1.	Gemeinde Elsau
10.		elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 56
21.		Männerchor	Pflegeheim Elgg
23.		Samariterverein	Blutspendeaktion
23.		Vereinskommision	Vereinspräsidentenkonferenz
27.		OV Rümikon	Betriebsbesichtigung
27.		elsauer zytig	Verteilung ez 56
28.		El Volero	Volleyball-Heimturnier (Ebnet)
November 1990	3.	Gemeinde Elsau	Jungbürgerfeier (19.00)
	3.	Elektro Gobo	Demonstrationstag
	11.	Harmonikaclub	Konzert Krankenhaus Elgg
	12.-16.	Zivilschutz	Übung
	16./17.	Harmonikaclub	Abendunterhaltung
	18.	OV Rümikon	Räbeliechtliumzug
	20.	Landfrauen / Frauenverein	Vortrag Heilsarmee
	24.	Gemeinde Elsau	Theater Kanton Zürich
	24.	Turnverein	Altpapiersammlung
28.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 57	
Dezember 1990	1.	Ref. Kirchgemeinde	Festgottesdienst / Missionsbazar
			Einweihung Kirchgemeindehaus
	1.	OV Rümikon	Chlausabend
	2.	Ref. Kirchgemeinde	Tag der offenen Tür im Kirchgemeindehaus
	2.	Männerchor	Chlausmarsch
	3.	Gemeinde Elsau	Gemeindeversammlung / Häckseldienst
	4.-6.	Männerchor	Chlausen in der Gemeinde
	8.	Männerchor	Familienabend
	9.	Ref. Kirchgemeinde	Offenes Singen zum Advent 20.00 Uhr
	22.	Schule	Silvester